

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

# Mitteilungen

aus der Arbeit am

# WÖRTERBUCH DER ÄGYPTISCHEN SPRACHE

## 3

Herausgegeben von

Walter F. Reineke

unter Mitarbeit von

Adelheid Burkhardt, Elke Freier, Stefan Grunert und Ingelore Hafemann  
(Mitarbeiter am Akademienvorhaben Altägyptisches Wörterbuch)

Berlin 1994

Die Abkürzungen der ägyptologischen Literatur folgen allgemein den Regeln des *Lexikons der Ägyptologie*. Darauf basiert ein Abkürzungsverzeichnis zur numerischen Codierung aller Daten, das demnächst in der Reihe *Egyptology* des Internationalen Ägyptologen-Verbandes erscheint.

Als Abkürzung der *Mitteilungen aus der Arbeit am Wörterbuch der Ägyptischen Sprache* wird **MittWb** vorgeschlagen.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

# Das Abklatscharchiv

beim

Wörterbuch der ägyptischen Sprache

Teil 1

Silvia Köpstein

Berlin 1994



## Editorial

Als drittes Heft der *Mitteilungen aus der Arbeit am Wörterbuch der Ägyptischen Sprache* erscheint - wie bereits in Heft 1 angekündigt - der erste Teil des Katalogs der Berliner Abklatschsammlung, mit den Abklatschen ägyptischer Stücke, die sich in europäischen und amerikanischen Sammlungen befinden oder befanden. Mit diesem Verzeichnis wird ein seit Beginn dieses Jahrhunderts geplantes Projekt realisiert, das bisher immer aus arbeitstechnischen Gründen zurückgestellt werden mußte.

Das Archiv von Papierabdrücken beim "Wörterbuch" wurde seinerzeit sehr intensiv für die Aufnahme ägyptischer Texte in den Textthesaurus genutzt, in der Folgezeit mehr oder weniger sporadisch zur Kollation einzelner Textpassagen. Einer der Gründe für diese sporadische Nutzung war das Fehlen von Bestandslisten. Diesem Umstand abzuhelfen wird nun dieser Katalog vorgelegt, versehen mit einem ausführlichen Bericht über die Geschichte der Sammlung, die durchaus einen auch musealen Wert besitzt.

Die Arbeiten wurden als ABM-Projekt von der Bundesanstalt für Arbeit finanziert. Wir hoffen, auch in Zukunft die erforderlichen Mittel zu beschaffen, um den Gesamtfundus in der hier vorgelegten Weise publizieren zu können.

## **Inhalt**

<b>Sammlungsgeschichte und Stand der Aufarbeitung</b>	7
Quellen	7
Erwerbungs-geschichte	8
Eigentumsverhältnisse/Standort	32
Ordnungsarbeiten bis Oktober 1991	37
Arbeiten von November 1991 bis Oktober 1993	41
Anlagen	44
Personenindex	49
<b>Katalog, Teil 1: Abklatsche aus außerägyptischen Museen</b>	51

## Sammlungsgeschichte und Stand der Aufarbeitung

Das Langzeitprojekt "Wörterbuch der ägyptischen Sprache" an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften verfügt über ein umfangreiches Archiv von Papierabdrucken, die zum großen Teil zwischen 1834 und 1910 genommen wurden und Stücke aus Ägyptischen Museen in Europa, Amerika und Ägypten sowie seinerzeit noch stehende Denkmäler in Ägypten und Nubien dokumentieren. Sie stellen eine einzigartige Studiensammlung altägyptischer Inschriften und Flachbilder dar, da viele der damals aufgenommenen Denkmäler heute verloren oder nicht mehr in dem damaligen Zustand erhalten sind.

Im 160. Jahr der Begründung der Berliner Abklatsch-Sammlung ist ein Blick auf die Anfänge und das Werden dieser einzigartigen, jedoch wenig bekannten Kollektion berechtigt, für die Benutzung der Abklatsche unerlässlich und auch für die Wissenschaftsgeschichte von einigem Interesse.

### Quellen

Es gibt im Archiv des "Wörterbuchs der ägyptischen Sprache" keine Unterlagen, die die Zugänge der Sammlung im einzelnen dokumentieren.<sup>1</sup> Die folgenden Bemerkungen zur Herkunft der Sammlung beruhen sowohl auf unpublizierten Archivmaterialien<sup>2</sup> als auch auf publizierten Unterlagen, wie den jährlichen Wörterbuch-Berichten in den Sitzungsberichten der Akademie, den Mitteilungen aus der Ägyptischen Abteilung der Königlichen Museen, Biographien sowie Angaben in verschiedenen Texteditionen und in der

---

<sup>1</sup> Es gab - zumindest zeitweilig - eine "Mappe 'Abklatsche etc.'"; sie ist auf dem Brief von Porter an Erman vom 24.10.1900 erwähnt (Korr.mappe Porter im Wb.-Archiv). Später wurde sie entweder aufgelöst oder ging verloren.

<sup>2</sup> Akten der Arbeitsstelle "Ägyptisches Wörterbuch" (= WB) sowie allgemeine Akten im Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (= BBAW); Korrespondenzmappen (= Korr.mappe), Inventarverzeichnisse (= Inv.buch), Abschriftenhefte im Archiv des "Wörterbuchs der Ägyptischen Sprache" (= Wb.-Archiv); Akten zur Ägyptischen Abteilung (= I/ÄM) sowie der Nachlaß von Wilhelm Bode im Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin (= SMB/ZA); Akten des Königlichen Geheimen Zivilkabinetts im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin (= GStAPK); Personalakten im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes Bonn (= PA, P) sowie Akten des Auswärtigen Amtes im Bundesarchiv Potsdam (= BArchP, AA) und Personalakten im Badischen Generallandesarchiv Karlsruhe (= GLA). Bei Akten, deren Blätter (= Bl.) numeriert sind, wird der Vermerk VS (= Vorderseite) bzw. RS (= Rückseite) nur dann ergänzt, wenn beide Seiten beschriftet sind und das Zitat sich nur auf eine Seite bezieht. Den Leitern und Mitarbeitern der genannten Archive und Dienststellen sei an dieser Stelle herzlich für die Erlaubnis zur Benutzung und die Bereitstellung der Unterlagen gedankt.

Grapowschen Wörterbuch-Geschichte.<sup>3</sup> Darüber hinaus halfen die Notizen auf den Abklatschen sowie Vergleiche der Handschriften bei der Bestimmung der Urheber und damit meist auch der Fertigungszeit. Diesen Angaben wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet, da sie dem Benutzer Hinweise auf einen etwaigen besseren Erhaltungszustand der Vorlagen im Vergleich zu ggf. vorhandenen anderen Reproduktionen bieten. Dabei war ich bemüht, für Persönlichkeiten, über die kaum etwas bekannt ist, nähere Informationen zu erlangen; im Interesse weitergehender Fragestellungen werden auch etwaige Nachfahren vermerkt.<sup>4</sup>

## Erwerbungsgeschichte

Den ältesten Teil der Sammlung bilden die Abklatsche, die Lepsius im Interesse seiner philologischen Studien zwischen 1834 und 1839 in den großen europäischen Museen anfertigte. Von Januar 1834 bis Ende September 1835 arbeitete er in Paris im Louvre;<sup>5</sup> im August 1838 kam er auf dem Weg von Rom nach London im Auftrag des Archäologischen Instituts kurz dorthin zurück,<sup>6</sup> nahm aber wohl in dieser kurzen Zeit kein weiteres Material auf. In Turin war er das erste Mal von Mitte November 1835 bis Ende Februar 1836.<sup>7</sup> Anschließend arbeitete er zwei Monate, von März bis April 1836,

---

<sup>3</sup> Berichte der Wörterbuch-Kommission (= Wb.-Bericht) in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Jg. 1898-1938 (= SPAW); Jahrbuch der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Jg. 1939-1942, Berlin 1940-1943; Jahrbuch der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Jg. 1946-1962, Berlin 1950-1963; Jahrbuch der Königlich Preussischen Kunstsammlungen, Jg. 1-28, Berlin 1880-1907 (= Jb. Kunstsammlungen); Amtliche Berichte der Königl. Kunstsammlungen, Jg. 29-41, Berlin 1907-1920 (= Amtl. Berichte); A. Erman, Mein Werden und mein Wirken, Leipzig 1929 (= Erman, Werden); H. Brugsch, Mein Leben und mein Wandern, Berlin 1894 (= Brugsch, Leben); B. Lepsius, Das Haus Lepsius, Berlin 1933 (= Lepsius, Haus Lepsius); G. Ebers, Richard Lepsius, Osnabrück 1969 (Reprint) (= Ebers, Lepsius); A. Erman (†), H. Grapow, Das Wörterbuch der Ägyptischen Sprache, Berlin 1953 (DAW, Vorträge und Schriften, H. 51) (= Grapow, Wörterbuch).

<sup>4</sup> Angaben, die aus W. R. Dawson, W. P. Uphill, Who was who in Egyptology, London 1972 (= Who was who), aus der Allgemeinen Deutschen Biographie (= ADB), Leipzig, bzw. aus der Neuen Deutschen Biographie, Berlin, stammen, werden nur ausnahmsweise ausgewiesen.

<sup>5</sup> In Paris war er seit dem 14.7.1833 (ADB, Bd. 51, Leipzig 1906, S. 660), beschäftigt, sich aber frühestens seit Januar 1834 intensiv mit Ägyptologie (s. Brief von Lepsius an Bunsen vom 12.12.1833 bei Ebers, Lepsius, S. 79-82) und blieb bis Ende September 1835 (Brief von Lepsius an den Generalsekretär der Preußischen Akademie der Wissenschaften vom 24.5.1836, in BBAW, II-VIII, 258, Bl. 55-58 (= Lepsius-Bericht), Bl. 55 VS).

<sup>6</sup> Ebers, Lepsius, S. 146f.

<sup>7</sup> Laut ebd., S. 111f., war er dort mehr als 3 Monate und lt. Lepsius-Bericht, Bl. 56 RS, bis Ende Februar 1836.

bei Ippolito Rosellini in Pisa.<sup>8</sup> Von dort aus<sup>9</sup> besichtigte er im April 1836 bei einem mehrtägigen Aufenthalt in Livorno die Sammlungen des griechischen Konsuls Palli und die von Bernardino Drovetti.<sup>10</sup> Letztere wurde 1837 für Berlin angekauft.<sup>11</sup> Bei dieser Gelegenheit war Lepsius nochmals in Livorno und nahm Abklatsche von Stücken der Sammlung.<sup>12</sup> In Florenz hielt er sich nur für fünf Tage Anfang Mai 1836 auf. Dabei besichtigte er die Sammlung von Giuseppe di Nizzoli in der großen Galerie und die Sammlung von Rosellini<sup>13</sup> in Santa Catharina.<sup>14</sup> In Rom hielt er sich von Mai 1836 bis Juli 1838 auf<sup>15</sup> und besuchte die Privatsammlungen von Giovanni d'Athanasi, Basseggio, Georg August Christian Kestner und Nils Gustaf Palin sowie die Sammlung im Vatikan und in der Villa Albani.<sup>16</sup> Die im Archiv vorhandenen Abklatsche aus Neapel nahm Lepsius wohl in der Zeit seines Rom-Aufenthaltes, da er von Rom aus, in seinem Brief an die Akademie vom 24.5.1836, über seine Absicht schreibt, das Museum in Neapel zu besichtigen.<sup>17</sup> Demnach war er dort zwischen frühestens Juni 1836 und spätestens Juli 1838. In Livorno besichtigte er im August 1838, auf dem Weg von Rom über Paris nach London, die Sammlung des norwegisch-schwedischen Konsuls in Alexandria, Giovanni Anastasi, die 1839 an das Britische Museum London verkauft wurde.<sup>18</sup> Auf dem Weg von Paris nach London besuchte er im September 1838 die Sammlung Leiden.<sup>19</sup> In London hielt er sich vom 20.9.1838<sup>20</sup> bis Oktober 1839 auf<sup>21</sup> und besichtigte neben dem Britischen Museum in dieser Zeit - dank der Vermittlung von

---

<sup>8</sup> Lepsius-Bericht, Bl. 56 RS.

<sup>9</sup> Ebers, Lepsius, S. 116.

<sup>10</sup> Lepsius-Bericht, Bl. 56 RS; Name des Konsuls nach der Beschriftung der Abklatsche.

<sup>11</sup> Ebers, Lepsius, S. 116, 217f.

<sup>12</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche.

<sup>13</sup> Lepsius-Bericht, Bl. 57 VS; irrtümlich "Mizzoli".

<sup>14</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche.

<sup>15</sup> Ebers, Lepsius, S. 116, 146.

<sup>16</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche.

<sup>17</sup> Lepsius-Bericht, Bl. 57 RS.

<sup>18</sup> U. Luft, Lepsius und der Verkauf der Sammlung d'Anastasi in den Jahren 1838/39, in: Karl Richard Lepsius (1810-1884), Berlin 1988 (Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients 20) (= Lepsius-Tagung), S. 292-313; er war dort nicht im September, wie es auf S. 292 heißt (lt. Anm. 1 nach ADB 51, S. 659-670, dort aber nicht vermerkt), da das wegen seines *anschließenden* Paris- (August?) und Leiden-Aufenthalts (September) zeitlich unmöglich ist; für den Reiseverlauf s. Ebers, Lepsius, S. 146f. (ohne Livorno).

<sup>19</sup> Ebers, Lepsius, S. 147.

<sup>20</sup> Lt. Dok. 4 (Brief von Bunsen an den König vom 22.9.1838), bei Luft, a.a.O., S. 298, Bl. 255 VS.

<sup>21</sup> Ebers, Lepsius, S. 146f., 154f.

Freifrau Frances von Bunsen<sup>22</sup> - das Ashmolean Museum Oxford, die Universitäts-sammlung Cambridge, die Privatsammlungen von William John Bankes (Kingston Lacy, Wimborne, Dorset), William Richard Hamilton (London), Dr. John Lee (Hartwell) und Joseph Sams (London).<sup>23</sup>

Anfang 1841 kehrte er noch einmal nach Turin zurück.<sup>24</sup> 1852 arbeitete er vom 19. bis 29.8. im Leidener Ägyptischen Museum.<sup>25</sup> Vom 30.8. bis 7.9.1852 war er in London<sup>26</sup> und besuchte von dort aus am 8./9.9.1852 die Sammlung des Herzogs Algernon Percy von Northumberland (= Lord Prudhoe) auf Alnwick-Castle.<sup>27</sup> Am 22./23.9.1852 war er in Paris und besuchte den Louvre<sup>28</sup> und die Sammlung der Nationalbibliothek.<sup>29</sup> Vom 1. bis spätestens 18.5.1855 weilte er erneut im Louvre und sichtete die Stücke von Mariettes Serapeum-Grabung.<sup>30</sup> Ab spätestens 19.5.1855 war er zu einem wohl kurzen Aufenthalt in London und besuchte dort auch das Britische Museum.<sup>31</sup> 1857 weilte er vom 23.6. bis 4.7. in Paris und nahm an der Versteigerung der Sammlung Anastasi<sup>32</sup> vom 23. bis 27.6.1857 teil.<sup>33</sup> Dabei fertigte er - auch von Stücken, die nicht nach Berlin kamen - Abklatsche.<sup>34</sup> 1858 besichtigte er die Sammlung von Antoine Clot Bey in Marseille.<sup>35</sup> Es ist unklar, wann er nach Wien reiste und die von dort stammenden Abklatsche aufnahm. Wegen der örtlichen Nähe geschah das wohl während derselben

---

22 Ebd., S. 148.

23 Nach der Beschriftung der Abklatsche.

24 Ebers, Lepsius, S. 157f.

25 Lepsius, Haus Lepsius, S. 126; die Zuordnung der Abklatsche zu diesem 2. Aufenthalt ergibt sich aus dem Vermerk der Inv.-Nr., der erst 1840, mit dem Katalog von C. Leemans, *Description raisonnée des monumens égyptiens du Musée d'antiquités des Pays-Bas, à Leide, Leiden 1840*, möglich wurde.

26 Lepsius, Haus Lepsius, S. 126; er nahm dort aber wohl keine Abklatsche.

27 Ebd., S. 127f.

28 Ebd., S. 129.

29 Nach der Beschriftung der Abklatsche.

30 Lepsius, Haus Lepsius, S. 159-161, sowie Beschriftung der Abklatsche.

31 Ebd., S. 161; es ist unklar, ob er Abklatsche nahm.

32 Ebd., S. 195-196.

33 Auktionskatalog von F. Lenormant, *Catalogue d'une collection d'antiquités égyptiennes ... rassemblée par M. d'Anastasi, Paris 1857*. Das Exemplar in der Bibliothek der Ägyptischen Abteilung der Staatlichen Museen Berlin enthält die handschriftlichen Notizen von Lepsius und Stern zu den Käufern und Verkaufspreisen der einzelnen Stücke.

34 Nach der Beschriftung der Abklatsche.

35 Nach der Beschriftung der Abklatsche. Diese Reise wird weder bei Lepsius, Haus Lepsius, noch bei Ebers, Lepsius, erwähnt; evtl. schickte Clot Bey die Abklatsche nach Berlin, da er Lepsius von dessen 1. Ägyptenreise kannte, s. Brief von Eichhorn an den König vom 4.6.1846 in *GStAPK, I. HA Rep. 89, Geheimes Zivilkabinett, Nr. 21351, Bl. 129*.

Reise, bei der er die Privatsammlung des Fürsten Clemens Wenzeslaus Nepomuk Lothar von Metternich besuchte,<sup>36</sup> d.h. vor dessen Tod am 11.6.1859.

Lepsius' philologische Studien in den ägyptischen Sammlungen Italiens und besonders bei Rosellini in Pisa in dessen reichen, aus Ägypten mitgebrachten Quellensammlungen wurden - auf Empfehlung von Christian Karl Josias von Bunsen,<sup>37</sup> seinerzeit Resident in Rom<sup>38</sup> - 1835 und 1836 durch jeweils 500 Taler von der Preußischen Akademie finanziell unterstützt<sup>39</sup> und sonst von Lepsius allein getragen. Dieses Material, das Lepsius privat gehörte, gab er zum großen Teil Anfang 1882 an das Ägyptische Museum Berlin, wo es im Direktorzimmer aufgestellt wurde<sup>40</sup> und somit ihm als Direktor jederzeit zugänglich blieb.

Den anderen großen Komplex des von Lepsius stammenden Materials bilden die Abklatsche aus Ägypten. Sie wurden während seiner drei Jahre währenden Expedition nach Ägypten und in den Sudan 1842-1845<sup>41</sup> und bei seiner kurzen 2. Reise vom März bis Mai 1866 im Delta und in Memphis sowie im Kairener Museum und in der Privatsammlung von Anthony Charles Harris angefertigt.<sup>42</sup>

Lepsius empfahl dieses Verfahren in der Denkschrift in Vorbereitung der 1. Expedition für folgenden Zweck: "Flache Wandskulpturen und namentlich hieroglyphische

---

<sup>36</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche.

<sup>37</sup> Brief von Bunsen an den Generalsekretär der PAW, August Böckh, vom 15.7.1834 und 20.12.1834, in BBAW, II-VIII, 258, Bl. 37-38 bzw. 40-41.

<sup>38</sup> Auszug aus dem Sitzungsprotokoll der phil.-hist. Kl. vom 6.1.1835, in BBAW, II-VIII, 258, Bl. 42.

<sup>39</sup> Antrag der phil.-hist. Klasse an den Geldverwendungsausschuß vom 9.3.1835, in BBAW, II-VIII, 258, Bl. 47; Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Geldverwendungsausschusses vom 9.4.1835, ebd., Bl. 46; Auszug aus dem Sitzungsprotokoll der phil.-hist. Kl. vom 13.6.1836, ebd., Bl. 59; vgl. auch APAW 1835, Berlin 1837, S. X; 1836, Berlin 1838, S. III.

<sup>40</sup> Jb. Kunstsammlungen, Jg. 3, H. 3, 1.7.1882, Zeit vom 1.1.-31.3.1882, Sp. 61f. Er überwies 26 Kästen mit dem Material "aus den bedeutendern europäischen Museen", genannt werden London, Paris, Florenz, Turin, Wien. Da das nur 21 Kästen wären, gab er wohl gleichzeitig die fünf Kästen mit dem Material aus Leiden, Rom, Neapel, Livorno und den kleinen englischen und französischen Sammlungen an das Museum. Die je fünf Kästen mit Abdrucken aus Berlin (Sammlung Drovetti, d'Anastasi u.a.) und Kairo kamen offensichtlich erst nach seinem Tod an das Museum (s. u.) oder bereits vor dem 1.7.1879, dem Berichtsbeginn des Jb. Kunstsammlungen.

<sup>41</sup> Zum Reiseverlauf s. besonders R. Lepsius, Briefe aus Aegypten, Aethiopien und der Halbinsel des Sinai, Berlin 1852; zu den Hintergründen der Expedition in Vorbereitung und Durchführung s. E. Freier, Die Expedition von Karl Richard Lepsius in den Jahren 1842-1845 nach den Akten des Zentralen Staatsarchivs, Dienststelle Merseburg, in: Lepsius-Tagung, S. 97-115.

<sup>42</sup> Lepsius, Haus Lepsius, S. 278-281; Memphis und Sammlung Harris nur nach der Beschriftung der Abklatsche.

Inschriften an erreichbaren Orten und von mäßigen Dimensionen sind in Papierabdrücken zu nehmen, eine noch fast unbekannte und für diese Zwecke unschätzbare Art, die treuesten Faksimile auf eine schnelle mechanische Weise zu gewinnen".<sup>43</sup> Während der 1. Expedition wurden dann mehrere tausend Blatt genommen, die seinerzeit "10 mehrere Fuß hohe Kisten füllten".<sup>44</sup>

Beide Reisen wurden vom preußischen König finanziert.<sup>45</sup> Die Abklatsche kamen aber nicht - wie die mitgebrachten Denkmäler - sofort nach der Rückkehr in die Ägyptische Abteilung der Königlichen Museen, sondern erst Jahre später, als Lepsius sie nicht mehr zur unmittelbaren eigenen Anschauung zu Hause benötigte. Bereits in der Denkschrift vom 24.5.1842, in der Lepsius seine Vorstellungen über Ziele, Aufgaben, Kosten und Personal der Expedition dem Kultusminister vorlegte,<sup>46</sup> hatte er im Schlußparagrafen zur Verwendung der Resultate die Königlichen Museen als Eigentümer des gesamten während der Reise gewonnenen Materials anerkannt, sich selbst aber dessen unumschränkter wissenschaftlicher Gebrauch und die alleinige oder von ihm zu gestattende Veröffentlichung und Bearbeitung vorbehalten.<sup>47</sup> Seine Denkschrift wurde von der Akademie befürwortet<sup>48</sup> und die Reise vom König in der vorgesehenen Weise genehmigt.<sup>49</sup> Nach der erfolgreichen Rückkehr der Expedition legte Lepsius dem zuständigen Minister Eichhorn einen Reisebericht vor, der diesen zu einem Schreiben an den König veranlaßte.<sup>50</sup> Eichhorn schreibt, Lepsius erkenne an, daß die mitgebrachten Sammlungen dem Staat gehören, hege aber den Wunsch, "daß ihm gestattet werde, die Zeichnungen und Papier-Abdrücke auf Lebenszeit zu ausschließlicher Benutzung in seiner Wohnung behalten ... zu dürfen."<sup>51</sup> Dies wurde von Eichhorn als unbedenklich angesehen, "vorausgesetzt, daß der p. Lepsius ein genaues Verzeichnis dieser Zeichnungen und Papier-Abdrücke anfertige und einreiche, für die zweckmäßige

---

<sup>43</sup> Abschrift der Denkschrift vom 24.5.1842 in der Anlage des Briefes von Eichhorn an den König vom 19.6.1842, in GStAPK, I. HA Rep. 89, Geheimes Zivilkabinett, Nr. 21351, Bl. 36 RS.

<sup>44</sup> Brief von Eichhorn an den König vom 4.6.1846, in GStAPK, I. HA Rep. 89, Geheimes Zivilkabinett, Nr. 21351, Bl. 127 RS.

<sup>45</sup> Lepsius, Haus Lepsius, S. 26, 277. Vgl. für die 1. Reise auch Konzept des Briefes des Königs an Lepsius vom 28.12.1840, in GStAPK, I. HA Rep. 89, Geheimes Zivilkabinett, Nr. 21351, Bl. 3.

<sup>46</sup> Abschrift der Denkschrift (in der Anlage des Briefes von Eichhorn an den König vom 19.6.1842), in GStAPK, I. HA Rep. 89, Geheimes Zivilkabinett, Nr. 21351, Bl. 25-40.

<sup>47</sup> Ebd., Bl. 40 RS.

<sup>48</sup> Abschriften der Gutachten der PAW und einzelner Akademiemitglieder vom 13., 7., 8.6.1842 (in der Anlage des Briefes von Eichhorn an den König vom 19.6.1842), in GStAPK, I. HA Rep. 89, Geheimes Zivilkabinett, Nr. 21351, Bl. 41-52.

<sup>49</sup> Konzept des Briefes des Königs an Eichhorn vom 8.7.1842, ebd., Bl. 53.

<sup>50</sup> Brief von Eichhorn an den König vom 4.6.1846, ebd., Bl. 121-137; s. Bl. 121 VS zum Anlaß des Schreibens.

<sup>51</sup> Ebd., Bl. 131 VS.

besonders gegen Feuergefahr gesicherte Aufbewahrung derselben in seiner Wohnung Sorge trage, und ihm, wie es mir nöthig und rätlich scheint, die Leitung und wissenschaftliche Erklärung des über die Ergebnisse der Expedition bekannt zu machenden Werkes anvertraut werde."<sup>52</sup> Der König behielt sich in seiner Antwort an Eichhorn die Entscheidung darüber noch vor und machte sie abhängig von der noch zu beschließenden Publikation und von der Lepsius dabei anzuweisenden Stellung.<sup>53</sup> Da Lepsius diese später leitete, war wohl die betreffende Regelung tatsächlich in Kraft getreten.

Die Abklatsche und Zeichnungen der 1. Expedition wurden der Abteilung von dem Direktor vor 1883 überwiesen,<sup>54</sup> die Zeichnungen kamen Anfang 1882 in das Museum.<sup>55</sup> Die Abklatsche hat er höchstwahrscheinlich auch erst weggegeben, als er sie nicht mehr für die Publikation oder andere eigene Untersuchungen benötigte. Die Abgabe erfolgte wohl vor dem 1.7.1879, dem Berichtsbeginn des Jb. Kunstsammlungen, weil dort nichts erwähnt ist.

Die Abgabe des Materials von der 2. Expedition wird nirgends explizit erwähnt; möglicherweise kam es zusammen mit allen anderen Resten nach Lepsius' Tod an das Museum (s.u.), weil ihm auch hierauf der uneingeschränkte Zugang gewährt worden war.

Zwischen 1846 und 1859<sup>56</sup> ließ Lepsius als Vorlage für die Zeichnungen seines 12bändigen Denkmälerwerkes von einigen aus Ägypten mitgebrachten Originalen sowie von anderen Berliner Museumsstücken Abklatsche anfertigen,<sup>57</sup> die wahrscheinlich immer im Berliner Museum aufbewahrt wurden.

Darüber hinaus erhielt Lepsius Material von Freunden geschenkt. So sandte ihm der Graf Wilhelm Martin Ernst Ludwig von Schlieffen von Schlieffenberg (Mecklenburg)<sup>58</sup>

---

<sup>52</sup> Ebd., Bl. 131.

<sup>53</sup> Konzept des Briefes des Königs an Eichhorn vom 26.6.1846, ebd., Bl. 138 VS.

<sup>54</sup> Lt. Jb. Kunstsammlungen, Jg. 4, H. 3, 1.7.1883, Zeit vom 1.1.-31.3.1883, Sp. 47, wurden sie der Abteilung "früher" überwiesen.

<sup>55</sup> Ebd., Jg. 3, H. 3, 1.7.1882, Zeit vom 1.1.-31.3.1882, Sp. 61f.

<sup>56</sup> Die Arbeiten der Zeichner begannen am 29.10.1847, lt. Lepsius, Haus Lepsius, S. 64f.; die Abklatsche können frühestens im Juni 1846, nach Eintreffen der Denkmäler, angefertigt worden sein (die Ankunft in Hamburg war wohl am 22.5.1846, s. Brief von Olfers an den König vom 23.5.1846, in GStAPK, I. HA Rep. 89, Geheimes Zivilkabinett, Nr. 21351, Bl. 120) und spätestens 1859, bevor die letzte Lieferung erschienen ist, s. C. R. Lepsius, Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien, Berlin 1849-1859.

<sup>57</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche.

<sup>58</sup> Er wurde am 18.9.1829 in Berlin als das einzige Kind von Heinrich Wilhelm von Schlieffen (19.8.1790-7.8.1836) und Sophie Elisabeth Johanne Juliane von Schlieffen, geb. von Jagow (24.4.1803-29.11.1871), geboren und starb am 8.12.1902 in Potsdam (Gothaisches Genealogisches

im Jahre 1852 von einer seiner Ägyptenreisen Abklatsche von Inschriften in Tuna el-Gebel, Kasr es-Saijat, Siut und Memphis.<sup>59</sup> Weitere Abklatsche von ihm ohne Datum aus Karnak, Luxor, Esna und Philae werden - falls nicht von derselben Reise - aus der Zeit zwischen 1846 und 1854 stammen, da Lepsius die Gräfin Schlieffen während seiner 1. Ägyptenexpedition kennenlernte<sup>60</sup> und sie mit ihrem Sohn Ägypten und Nubien aus gesundheitlichen Gründen über mehrere Jahre,<sup>61</sup> mindestens bis 1854,<sup>62</sup> bereiste. Im Frühjahr 1853 schickte er von der durch ihn in Neu-Dongola entdeckten Nastasenstele Abklatsche.<sup>63</sup>

Als Herausgeber der ZÄS erhielt Lepsius auch von Autoren Abklatsche, u.a. von Johannes Dümichen.<sup>64</sup>

Für einen eigenen Aufsatz ließ sich Lepsius von Dr. H. Heydemann einen Abdruck von dem ägyptischen Spolium schicken, das dieser 1868 bei seiner Grabung in Pompeji gefunden hatte.<sup>65</sup> Von P. Ryllo in Syrien erhielt er weiteres Material.<sup>66</sup>

Angebote aus dem ägyptischen Antikenhandel wurden ihm von Gustav Thomas Travers,<sup>67</sup> dem deutschen Konsul in Kairo zwischen Dezember 1871<sup>68</sup> und August

---

Taschenbuch, 77. Jg., Gotha 1904, S. 752).

<sup>59</sup> Nach der Beschriftung der Blätter erhielt Lepsius das Material aus Memphis im April und alles übrige im Juni 1852.

<sup>60</sup> Vgl. Lepsius, Haus Lepsius, S. 145.

<sup>61</sup> Brugsch, Leben, S. 178, und Lepsius, Haus Lepsius, S. 145.

<sup>62</sup> Im Juli 1854 kehrte Schlieffen von der letzten Ägyptenreise zurück, die bei Lepsius, Haus Lepsius, erwähnt ist (S. 155).

<sup>63</sup> Siehe Abkl. 2072 und H. Schäfer, Die äthiopische Königsinschrift des Berliner Museums, Leipzig 1901, S. 2.

<sup>64</sup> Nach der Beschriftung der Blätter; z.B. J. Dümichen, Aus Theben, an den Herausgeber, in: ZÄS 14, 1876, S. 25-35 mit 2 Tfn.

<sup>65</sup> Abkl. 1683; vgl. R. Lepsius, Ueber eine zu Pompeji gefundene hieroglyphische Inschrift, in: ZÄS 6, 1868, S. 85-89.

<sup>66</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche 2222-2223.

<sup>67</sup> Er wurde am 12.11.1839 in Hoechst/Main als Sohn von Conrad Travers (Eisenbahnkassierer) und Julie Travers, geb. Horstmann, geboren (Personalbogen vom 31.8.1887, in PA, P Travers I) und starb am 2.5.1892 in Gersau (Brief seiner Frau, Kathinka Travers, an das Auswärtige Amt vom 3.5.1892, in PA, P Travers III). Seine Frau starb am 25.11.1923 in Muralto (vgl. Brief vom Auswärtigen Amt an Frau Travers vom 29.1.1924, in PA, P Travers III), ohne noch einmal geheiratet zu haben (Notiz vom 11.2.1924, in PA, P Travers III); die Ehe blieb kinderlos (Rentenberechnung vom 26.8.1892, in PA, P Travers III).

<sup>68</sup> Mit der Ordre vom 29.11.1871 wurde er zum Vizekonsul (Notiz vom 3.12.1871) und durch Bestallung vom 18.1.1875 zum Konsul in Kairo ernannt (Notiz vom 21.1.1875, beides in PA, P Travers I).

1879,<sup>69</sup> in Form von Abklatschen mitgeteilt.<sup>70</sup> Möglicherweise stammt ein Teil der Abklatsche auch schon von Travers' früherem Aufenthalt in Ägypten, als Kanzler des Vizekonsulats des Norddeutschen Bundes in Kairo vom 1.4.1868<sup>71</sup> bis 31.7.1869.<sup>72</sup> Er studierte in Heidelberg und Göttingen Rechtswissenschaft<sup>73</sup> und trat am 1.4.1868 in den Dienst des Auswärtigen Amtes.<sup>74</sup> Er wird das Material nicht wegen seiner persönlichen Beziehung zu Lepsius eingesandt haben, den er weder bei dessen 2. Ägyptenreise, 1866, noch bei dessen letztem Ägyptenaufenthalt, zur Eröffnung des Suezkanals, vom 15.10.1869<sup>75</sup> bis Ende Dezember 1869,<sup>76</sup> kennengelernt haben kann. Wahrscheinlich schickte er es auf Anregung von Heinrich Brugsch, der zwischen Anfang 1869 und Anfang 1879 in ägyptischem Staatsdienst stand<sup>77</sup> und ebenfalls das Berliner Museum über Angebote im Antikenhandel mittels Abklatsch informierte.<sup>78</sup>

Dieses Material wurde wohl zusammen mit den Abklatschen der Berliner Stücke (Sammlung Drovetti, d'Anastasi) immer im Berliner Museum aufbewahrt, und nur das, was von persönlichen Freunden, wie Schlieffen, stammte, und die Abklatsche seiner 2. Ägyptenreise (Delta, Memphis, Kairo) wurde von Lepsius zu Hause aufbewahrt und von der Familie nach seinem Tod dem Museum übereignet.<sup>79</sup>

Daneben befinden sich im Archiv zahlreiche Abklatsche von Heinrich Brugsch, die er in europäischen Museen und in Ägypten aufnahm. Seine Sammlung ist allerdings

---

<sup>69</sup> Ab 1.5.1879 ist ihm die Stelle in Kanton verliehen worden (Notiz vom 9.5.1879, in PA, P Travers I); er trat sie aber erst im November an (Notiz vom 29.12.1879, ebd.), nach einem Urlaub im September (Notiz vom 28.8.1879, ebd.); demnach war er noch bis August in Ägypten. Nach der Tätigkeit in Kanton wirkte er in Zanzibar, Sydney und Tanger (PA, P Travers I, II). Am 4.3.1889 trat er in den Ruhestand (Abschrift von Schreiben des Königs an den Reichskanzler vom 4.3.1889, in PA, P Travers II).

<sup>70</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche und Handschriftenvergleich mit den Personalakten Travers im PA Bonn. Nur bei einem Teil der Abklatsche wurde vermerkt, wann sie in Berlin eintrafen. Für die vom Berliner Ägyptischen Museum angekauften Stücke läßt sich die Zeit der Abklatsche nur aus der Erwerbungszeit der Originale ableiten.

<sup>71</sup> Personalbogen vom 19.7.1881 und Notiz vom 21.3.1868, in PA, P Travers I.

<sup>72</sup> Auszug aus dem Brief des Kanzlers an Travers vom 6.7.1869, in PA, P Travers I.

<sup>73</sup> Personalbogen vom 19.7.1881 und 31.8.1887, in PA, P Travers I.

<sup>74</sup> Personalbogen vom 19.7.1881 und Notiz vom 21.3.1868, in PA, P Travers I.

<sup>75</sup> Lepsius, Haus Lepsius, S. 312.

<sup>76</sup> Ebd., S. 319.

<sup>77</sup> Seit 1869, da Anfang 1874 sein fünfjähriger Urlaub aus dem preußischen Staatsdienst abließ, s. Brugsch, Leben, S. 322, 338; bis 1879: ebd., S. 337; bezahlt vom Unterrichtsministerium: ebd., S. 341.

<sup>78</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche, z.B. am 6.2.1871.

<sup>79</sup> Jb. Kunstsammlungen, Jg. 7, H. 2, 1.4.1886, Zeit vom 1.10.-31.12.1885, Sp. 21.

wesentlich kleiner als die von Lepsius, was möglicherweise auf die geringeren ihm zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zurückzuführen ist. Vorhanden sind Abklatsche aus dem Louvre, wohl von dem Aufenthalt in Paris 1848,<sup>80</sup> aus der Leidener und Turiner Ägyptischen Sammlung, wohl aus der Zeit zwischen 1848 und 1850,<sup>81</sup> aus dem Britischen Museum London wohl aus dem Sommer 1854,<sup>82</sup> aus Petersburg wohl von Anfang 1861, als er auf dem Landweg aus Persien über Petersburg nach Berlin reiste,<sup>83</sup> aus Budapest wohl vom Januar 1874<sup>84</sup> und aus Turin vom Juni 1879.<sup>85</sup>

Von seinen zahlreichen Ägyptenaufenthalten zwischen 1853 und 1892<sup>86</sup> stammen die Abklatsche von Stücken aus dem Kairener Museum, aus der Privatsammlung von Gustave Posno, aus dem Antikenhandel und von Denkmälern, die er in situ sah, wie Gräber in Giza und Sakkara sowie Blöcke im Delta; auch von den Texten in den Pyramiden von Merenre I. und Pepi I., die er 1881, kurz nach der Entdeckung, im Auftrag von Mariette besuchte, gibt es Abklatsche.<sup>87</sup> Möglicherweise befinden sich auch die Abklatsche im Archiv, die Brugsch im Jahre 1878 der Universitätsbibliothek in Göttingen - offensichtlich bei seinem Weggang - schenkte.<sup>88</sup> Denn Pietschmann bot Erman, nachdem er ihm bereits die vorhandenen Dendera-Abklatsche geschickt hatte, auch alle übrigen im Interesse des "Wörterbuches" zur Benutzung an.<sup>89</sup> Da es sich bei den Dendera-Abklatschen in der Universitätsbibliothek Göttingen um die in Berlin fehlenden vom Dach des Tempels handelte,<sup>90</sup> werden sie - wie die in Berlin - ebenfalls von Mariette stammen. Er schickte sie offensichtlich Brugsch an dessen damaligen Wirkungsort Göttingen, als der ihm bei der Publikation von Dendera half.

Neben den eigenen Kopien enthält seine Sammlung Geschenke von Freunden und Bekannten. So überließ ihm François Mariette eine große Anzahl von Abklatschen aus

---

<sup>80</sup> Brugsch, *Leben*, S. 81; z.B. Abkl. 780, 978-979.

<sup>81</sup> Zeit wegen ADB 47, Leipzig 1903, S. 284; vgl. auch Brugsch, *Leben*, S. 92 (ohne Jahresangabe).

<sup>82</sup> Vgl. Empfehlung von Humboldt an Brugsch in seinem Brief an ihn vom 9.10.1853, in Brugsch, *Leben*, S. 187-190, besonders S. 188.

<sup>83</sup> Ebd., S. 252-254.

<sup>84</sup> Ebd., S. 321-322.

<sup>85</sup> Vgl. Beschriftung von Abkl. 608.

<sup>86</sup> Er war das erste Mal 1853/54 in Ägypten (Brugsch, *Leben*, S. 126ff.) und das letzte Mal im Februar 1892 (ebd., S. 395).

<sup>87</sup> Nach der Beschriftung bzw. nach den Angaben des Abkl.-Inv.buches; zum Besuch der Pyramiden: H. Brugsch, Zwei Pyramiden mit Inschriften, in: ZÄS 19, 1881, S. 1-15.

<sup>88</sup> Verzeichnis der Handschriften im preußischen Staate I, Hannover, Bd. 3, Berlin 1894, S. 495, Orient. var. 24.

<sup>89</sup> Brief von Pietschmann an Erman vom 10.10.1905, in BBAW, II-VIII, 240.

<sup>90</sup> Entwurf des Wb.-Berichts für 1904/1905 vom 19.10.1905, abgegeben am 30.10.1905, in BBAW, WB, Nr. 7.

dem Serapeum von Memphis.<sup>91</sup> Es ist unklar, wann sie angefertigt und wann sie übergeben wurden. Möglicherweise hat Brugsch sie selbst während seiner ersten Ägyptenreise und bei seinem Aufenthalt in Sakkara im Jahre 1853 genommen.<sup>92</sup> Zudem befinden sich im Archiv Mariettes Abklatsche vom Dendera-Tempel,<sup>93</sup> den er 1859 freilegte<sup>94</sup> und 1870 bis 1875 nach den Abklatschen publizierte. Sie kamen wohl über Brugsch ins Archiv; es gibt jedoch keine Hinweise dazu sowie zur Zeit der Übergabe. Die Abklatsche aus Abydos werden ebenfalls von Mariette stammen, da sie spätestens 1908 im Archiv inventarisiert wurden und bis dahin außer Mariette niemand längere Zeit in Abydos gearbeitet hatte. Zudem sind sie französisch beschriftet.

Weiteres Material erhielt Brugsch 1856 aus der Sammlung von H. Frisch in Kairo - durch Vermittlung von Otto Strauß.<sup>95</sup>

Es ist unbekannt, wann die Sammlung Brugsch in den Besitz des Ägyptischen Museums Berlin kam; sicher geschah das auf seine Veranlassung, sei es bei Lebzeiten oder testamentarisch verfügt.

Darüber hinaus befinden sich Abklatsche von Ebers' Ägyptenreise 1872/1873 im Archiv. Die Felsinschriften von El Kab gelangten wohl durch seinen Reisegefährten Ludwig Stern dorthin, der diese publizierte, als er am Berliner Museum arbeitete.<sup>96</sup> Möglicherweise stammen die übrigen in der gleichen spezifischen Weise gefertigten Abklatsche (zweischichtig aus hellem und dunklem Papier) aus Karnak, Esna, Edfu und Philae auch von dieser Reise.

Daneben kam weiteres Material als Geschenk von Privatpersonen an das Museum. Am 21.1.1881 schickte Dr. Freund Abklatsche aus Antioch.<sup>97</sup> 1886 übergab Dr. Hipp die aus dem Nachlaß des Apothekers Jebens stammenden Abdrucke aus dem Ti- und Ptahhotep-Grab in Sakkara, mit dem Einverständnis der Familie.<sup>98</sup> Am 11.4.1889

---

<sup>91</sup> Laut H. Brugsch, *Thesaurus inscriptionum aegyptiacarum*, V, Leipzig 1891, S. 964, stammen die vorhandenen Abklatsche der dort publizierten Inschriften von Mariette. Dazu gehören z.B. Abkl. 1022, 1030, 1032, 1034; sie stammen lt. Abkl.-Inv.buch aus der Sammlung Brugsch. Alle anderen Abklatsche demotischer und hieroglyphischer Inschriften aus dem Serapeum (Abkl. 992-1056, 2226-2266) werden wohl mit demselben Publikationsvorbehalt von Mariette an Brugsch gegeben worden sein, der sie aber nicht alle im Thesaurus publizierte.

<sup>92</sup> Brugsch, *Leben*, S. 165, 169.

<sup>93</sup> Brief von Erman an Bénédite vom 8.11.1904, in BBAW, II-VIII, 240; die Abklatsche waren bereits 1903 im Archiv, s. Wb.-Bericht 1903, in: SPAW 1904, S. 237.

<sup>94</sup> A. E. Mariette, *Dendérah I*, Textband, Kairo 1875, S. 1-2.

<sup>95</sup> Vgl. Beschriftung von Abkl. 1729.

<sup>96</sup> L. Stern, *Die Cultusstätte der Lucina*, in: ZÄS 13, 1875, S. 67.

<sup>97</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche.

<sup>98</sup> *Jb. Kunstsammlungen*, Jg. 8, H. 1, 1.1.1887, Zeit vom 1.7.-30.9.1886, Sp. 7.

schickte der Vizekonsul in Suez, Theodor Meyer, Abklatsche von Kom el-Olzum,<sup>99</sup> 1891 der Konsul Dr. Stübel die Abklatsche von der Kapelle im Wadi el-Arisch,<sup>100</sup> im März 1892 der dänische Generalkonsul in Beirut, J. Loytved, Abdrucke von Stücken seiner Sammlung<sup>101</sup> - wohl als Kaufangebot - und 1897 Prof. Fraas seine Kopien von Inschriften im Wadi Hammamat.<sup>102</sup> Geheimrat Weißbrodt aus Braunsberg schickte Abdrucke von Stücken im Besitz des Lyceums Hosianum Braunsberg.<sup>103</sup> 1890 kamen die Abklatsche aus Nimrud Dagh in die Sammlung,<sup>104</sup> und wohl auch die im Archiv vorhandenen aus Karakusch; Gerger, Sendjirli und Kiakhta. Sie wurden wohl alle von Otto Puchstein angefertigt und stammen von den zwei Reisen, die er zunächst alleine (15.4.-16.7.1882) und anschließend zusammen mit Karl Humann und Felix von Luschan (9.5.-9.7.1883) zu den Ruinenstätten Nordsyriens durchführte.<sup>105</sup>

Dr. Karl August Reinhardt,<sup>106</sup> der in Berlin allgemeine Geschichte und anschließend in Heidelberg und Straßburg Ägyptologie und Arabistik studierte, widmete sich während seiner Tätigkeit als etatsmäßiger Dolmetscher am Deutschen Generalkonsulat in Kairo vom 12.1.1894<sup>107</sup> bis 1.5.1899<sup>108</sup> den Angeboten des ägyptischen Antikenhandels und

---

<sup>99</sup> Brief von Meyer an den Reichskanzler vom 11.4.1889, in BArchP, AA 37106; vgl. auch Jb. Kunstsammlungen, Jg. 10, H. 4, 1.10.1889, Zeit vom 1.4.-30.6.1889, Sp. 68.

<sup>100</sup> Ebd., Jg. 12, H. 4, 1.10.1891, Zeit vom 1.4.-30.6.1891, Sp. 65; Hinweis auf seine Tätigkeit als Konsul: Notiz vom 22.10.1886, in PA, P Travers II; es gibt sicher für ihn eine Personalakte im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes Bonn.

<sup>101</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche 1493-1496, 1789; vgl. auch A. Erman, Eine ägyptische Statue aus Tyrus, in: ZÄS 31, 1893, S. 102.

<sup>102</sup> Jb. Kunstsammlungen, Jg. 19, H. 1, 1.1.1898, Zeit vom 1.7.-30.9.1897, Sp. 11.

<sup>103</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche, z.B. Abkl. 1791.

<sup>104</sup> Jb. Kunstsammlungen, Jg. 11, H. 4, 1.10.1890, Zeit vom 1.4.-30.6.1890, Sp. 73; Jg. 12, H. 1, 1.1.1891, Zeit vom 1.7.-30.9.1890, Sp. 4.

<sup>105</sup> Dauer der 1. Reise: Karl Humann, Otto Puchstein, Reisen in Kleinasien und Nordsyrien, Berlin 1890, Textband, S. 102; 2. Reise: ebd., S. 160, 203; zum Reiseverlauf: ebd., S. 99-208, sowie Tafelband, Karte 2.

<sup>106</sup> Er wurde am 4.2.1856 in Schmalkalden als Sohn des Drahtgewerkefabrikanten und Stiftverwalters Carl Nikolaus Reinhardt (30.12.1809-17.12.1877) und der Schneidermeisterstochter Auguste Bernhardine Rügert (23.12.1829-?) geboren (Kirchenbücher im Pfarramt Schmalkalden) und starb am 25.11.1903 in der Schlösserschen Augenklinik in München (Anzeige von Gustav Benny Reinhardt, in PA, P Reinhardt II) wohl an Malaria. Zu seiner Person ist ein Aufsatz in Vorbereitung.

<sup>107</sup> Brief des Generalkonsuls in Kairo an den Reichskanzler vom 15.1.1894, in BArchP, AA 52354, Bl. 109.

<sup>108</sup> Lt. Notiz vom 11.8.1899, in PA, P Reinhardt I begann seine Dienstreise zur Grenzübernahme des Vizekonsulats Buschär am 2.5.1899; sein Kairo-Aufenthalt wurde nur von einer zeit-

vermittelte zahlreiche Ankäufe für das Berliner Ägyptische Museum<sup>109</sup> sowie andere ägyptische Sammlungen in Deutschland. Als Entscheidungshilfe sandte er dem Berliner Museum zwischen 1894 und 1898 zahlreiche Abklatsche von inschriftlichem Material.<sup>110</sup> Seit Beginn des Wörterbuch-Unternehmens schickte er auch dafür relevantes Material.<sup>111</sup>

Als das Projekt des "Wörterbuchs der ägyptischen Sprache"<sup>112</sup> am 10.5.1897 vom Kaiser als gesamtdeutsche Aufgabe - geleitet von einer Kommission der Deutschen Akademien - aus Mitteln des Allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Reichshauptkasse bewilligt wurde,<sup>113</sup> begann die zweite große Phase der Erwerbungen. Für das Wörterbuch waren verlässliche Kopien der Inschriften als Materialgrundlage notwendig, und so wurden gezielt Abklatsche gefertigt.

Bereits im April/Mai 1898 konnten die Pyramidentexte neu aufgenommen werden.<sup>114</sup>

---

weiligen kommissarischen Verwaltung des Konsulats in Zanzibar vom 27.5.-8.10.1896 unterbrochen (Notiz vom 27.5.1896 über Eintreffen in Zanzibar und vom 21.10.1896 über Rückkehr nach Kairo, in PA, P Reinhardt I).

<sup>109</sup> Zwischen 1888 und 1898; vgl. Inv.buch der Ägyptischen Abteilung der Staatlichen Museen Berlin und für eine Auswahl das Jb. Kunstsammlungen, Jg. 9, H. 4, Sp. 65; Jg. 15, H. 2, Sp. 17; Jg. 15, H. 4, Sp. 49; Jg. 16, H. 3, Sp. 35f.; Jg. 16, H. 4, Sp. 53f.; Jg. 17, H. 1, Sp. 7f.; Jg. 18, H. 4, Sp. 87.

<sup>110</sup> Vgl. Abkl.-Inv.buch.

<sup>111</sup> Wb.-Bericht 1898, in: SPAW 1899, S. 79; vgl. Konzept des Berichts für 1897/1898 von Erman vom 21.10.1898, in BBAW, WB, Nr. 7, vorgelegt in der Sitzung der Wb.-Kommission vom 23.10.1898, s. Protokoll der Sitzung, in BBAW, WB, Nr. 3, d.h. im Zeitraum von Oktober 1897 bis September 1898.

<sup>112</sup> Abschrift des Immediatsgesuchs von den Vertretern der deutschen Akademien Erman, Ebers, Steindorff, Pietschmann an den Kaiser vom 26.2.1897, in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 3-15.

<sup>113</sup> Abschrift von Brief des Reichskanzlers an den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 24.5.1897 in BArchP, AA 37107, Bl. 104; zum gesamtdeutschen Charakter der Aufgabe: Konzept des Briefes des Auswärtigen Amtes an das Königl. Bayerische Staatsministerium vom 29.10.1897, ebd., Bl. 119-120; vgl. Bewilligungsbescheid des Ministers für geistliche, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, i.A. Althoff, an die PAW vom 23.10.1897, in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 1-2; s. auch Erman, Werden, S. 288f.; Aufruf, in: ZÄS 35, 1897, S. 111.

<sup>114</sup> Beginn der Arbeiten nach dem 27.3.1898, wegen der Ankunft des Abklatschpapiers an dem Tag, s. Brief von Borchardt an Erman vom 27.3.1898; Ende vor dem 12.5.1898, s. Brief von Heintze an Ebers vom 12.5.1898; vier Wochen Dauer, s. Exzerpt aus dem Brief von Borchardt an Erman vom 16.2.1898, alles in BBAW, WB, Nr. 17.

Dr. Wilhelm Leopold Heintze,<sup>115</sup> der vom 7.11.1897 bis 17.6.1898<sup>116</sup> auf seinen eigenen Wunsch hin als Volontär beim Deutschen Generalkonsulat in Kairo - unentgeltlich - eingesetzt wurde,<sup>117</sup> konnte durch die Vermittlung seines väterlichen Freundes Georg Ebers für die Finanzierung dieses aufwendigen Unternehmens gewonnen werden.<sup>118</sup> Heintze hatte 1883-1886 in Heidelberg und Berlin politische Ökonomie und Rechtswissenschaft studiert und in Heidelberg promoviert, anschließend an verschiedenen Gerichten gearbeitet, bis er 1892 lungenkrank wurde und sich deshalb Kuren in klimatisch günstigen Gegenden unterziehen mußte.<sup>119</sup> Dies tat er - vermögend wie er war - im Ausland, um dort zugleich Sprachen zu lernen und damit seine Chancen zu verbessern, nach der Genesung in den Vorbereitungsdienst des Auswärtigen Amtes aufgenommen zu werden; den gleichen Hintergrund hatte seine Tätigkeit in Kairo.<sup>120</sup>

---

<sup>115</sup> Er wurde am 4.4.1864 in Weinheim als Sohn des Fabrikanten Leopold Heintze und der Tochter des Staatskanzlers und früheren Ministers des Hausbüros in Karlsruhe, Weitzel, geboren (englischer Lebenslauf vom [14.8.1898] in der Anlage seiner Bewerbung beim Auswärtigen Amt vom 14.8.1898, in PA, P Heintze) und starb am 12.11.1940 in Baden-Baden (Brief der Badischen Landeshauptkasse an das Finanz- und Wirtschaftsministerium vom 5.12.1940, in GLA 466, Nr. 8677) ledig und kinderlos (Nachweis der Ruhestandsbezüge, in GLA 466, Nr. 8677).

<sup>116</sup> Notiz zu I 18135 vom 18.9.1898, in PA, P Heintze.

<sup>117</sup> Anträge: Abschrift von Heintzes Brief an den Badischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, von Brauer, vom 14.5.1897 und Brief von Heintze an den Reichskanzler vom 27.9.1897; Genehmigung: Konzept des Briefes des Auswärtigen Amtes an den Badischen Gesandten in Berlin, Jagemann, vom 9.6.1897 und an Heintze vom 14.10.1897, alles in PA, P Heintze.

<sup>118</sup> Vgl. Vermerk von Erman über seinen Brief an Borchardt vom 31.12.1897, worin Erman nach einer Person in Kairo fragt, die die Pyramidentexte aufnehmen könnte; lt. Randnotizen hat Erman Ebers davon informiert, Ebers daraufhin Heintze in Kairo gefragt. Dieser konnte die Arbeiten aus Gesundheitsgründen nicht selbst ausführen (Brief von Ebers an Erman vom 25.1.1898 und Teil des Briefes von Heintze an [Ebers] vom [±15.1.1898]), übernahm aber - auf Bitte von Ebers (s. Vermerk von Erman über seinen Brief an Ebers vom 27.1.[1898] mit Randnotiz über den betreffenden Brief von Ebers an Heintze) - die Finanzierung (Exzerpt aus dem Brief von Borchardt an Erman vom 16.2.[1898]; Brief von Ebers an Erman vom 24.2.1898). Heintze hat ca. 2250 Mark dafür aufgewendet (Exzerpt aus dem Brief von Borchardt an Erman vom 27.5.1898, alles in BBAW, WB, Nr. 17). Das Wörterbuch-Unternehmen hatte 550,- Mark Nebenkosten zu zahlen (Konzept für Wb.-Bericht von Erman vom 21.10.1898, in BBAW, WB, Nr. 7).

<sup>119</sup> Englischer Lebenslauf vom [14.8.1898] in der Anlage seiner Bewerbung beim Auswärtigen Amt vom 14.8.1898, in PA, P Heintze; Studienzeit nach Abgangszeugnissen in GLA 233, Nr. 23717.

<sup>120</sup> Aktennotiz von Heintze vom 4.1.[1923], in GLA 233, Nr. 23718. Er war vom 1.3.1892 bis 15.12.1898 beurlaubt, s. Antrag auf einstweiligen Ruhestand für Heintze beim Staatsministerium Karlsruhe unter dem 9.10.1923, in GLA 233, Nr. 23718.

Dieser Wunsch ließ sich jedoch später wegen der noch bestehenden Lungenaffektion nicht verwirklichen.<sup>121</sup>

Ebers charakterisiert Heintze und seine Motive, sich für das Wörterbuch-Projekt zu engagieren: "Ein grund anständig gesinnter junger Mann mit guten Interessen, dem es Freude bereitet seine günstige äußere Lage und was ihm an Kraft innewohnt, gut zu benutzen ...".<sup>122</sup> Heintze selbst schreibt darüber an Erman: "Herr Professor Ebers hatte mir seinerzeit mitgeteilt, von welchem Nutzen die Arbeiten für die Wissenschaft sein könnten, und ich bin zu sehr von dem Ruhmestitel überzeugt, den Ihre Wissenschaft in unserm Prestige hier bildet, um mich nicht zu freuen ihr, sei es auch nur einen kleinen Handlangerdienst, leisten zu können."<sup>123</sup>

Es war der Architekt Ludwig Borchardt, der die Arbeiten in Sakkara organisiert und die Fotos genommen hat<sup>124</sup> - noch bevor er als wissenschaftlicher Attaché am Generalkonsulat in Kairo angestellt war. Seine praktische Ausbildung half ihm, die auftretenden Schwierigkeiten zu meistern: "Da die Gänge stellenweis nur 80 cm hoch sind, so mußte er (Borchardt, S.K.) für die Arbeiter besondere zerlegbare Gerüste und Wassertröge konstruieren, die im Innern der Pyramiden dann zusammengesetzt wurden."<sup>125</sup>

Seit dem 9.10.1899<sup>126</sup> besetzte Borchardt die 1899 neu eingerichtete Stelle des Wissenschaftlichen Attachés beim Kaiserlichen Generalkonsulat in Kairo, die vom Auswärtigen Amt finanziert wurde<sup>127</sup> und jährlich zu bewilligen war. Er schied auf seinen Wunsch hin in dieser Zeit aus dem preußischen Staatsdienst nicht aus, sondern wurde beurlaubt.<sup>128</sup> Die Stelle wurde auf Antrag der Preußischen Akademie der

---

<sup>121</sup> Arztgutachten vom 5.10.1898 und Briefentwurf vom Reichskanzler an Heintze vom 27.10.1898, in PA, P Heintze.

<sup>122</sup> Brief von Ebers an Erman vom 24.2.1898, in BBAW, WB, Nr. 17.

<sup>123</sup> Brief von Heintze, Kairo, an [Erman] vom 10.6.1898, in BBAW, WB, Nr. 17.

<sup>124</sup> Brief von Heintze an Ebers vom 12.5.1898 und von Heintze an Erman vom 10.6.1898, in BBAW, WB, Nr. 17.

<sup>125</sup> Abschrift des Berichts von Erman an den [Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten] vom 22.1.1899, in BArchP, AA 37414, Bl. 78 VS.

<sup>126</sup> Brief des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten an den Minister der öffentlichen Arbeiten vom 25.10.1899, in PA, P Borchardt.

<sup>127</sup> Brief des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an den Minister der öffentlichen Arbeiten vom 4.7.1899, in PA, P Borchardt.

<sup>128</sup> Notiz des Ministers der öffentl. Arbeiten vom 27.10.1899 (auf dem Brief des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten an den Minister der öffentl. Arbeiten vom 25.10.1899) über die mündliche Bitte von Borchardt, sowie Brief von Borchardt an den Minister der öffentl. Arbeiten vom 20.2.1902; Zusage des Ministers: Konzept seines Briefes an Borchardt vom 14.3.1902; die letzte Verlängerung wurde bis zum 1.4.1907 gewährt, s. Konzept des Briefes des Ministers der öffentl. Arbeiten an Borchardt vom 21.3.1906, alles in PA, P Borchardt.

Wissenschaften geschaffen, der von der Wörterbuch-Kommission mit einem Gesuch an den Kaiser unterstützt worden war.<sup>129</sup> Darin heißt es, daß es von Bedeutung sei, "wenn wenigstens für einen einzelnen Gelehrten eine Stellung geschaffen würde, die ihm ermöglichte, sich dauernd in Aegypten aufzuhalten u(nd) dort als wiss(enschaftlicher) Berather der deutschen Behörden u(nd) Auskunftsperson für alle deutschen wissenschaftlichen Institute [zu] dienen und dort in jeder Richt(un)g die Interessen der deutschen ägyptol(ogischen) Forschung wahrzunehmen. ... Der unterzeichn(enden) Kommission sind die einschlägigen Verhältnisse jedoch bei den Vorarbeiten f(ür) d(a)s ... Äg(yptische) W(örter)b(uch) besonders nahe getreten. ... und es wäre daher im Interesse des grossen Werkes dringend zu wünschen, dass wir dauernd eine solche Hülfe in Aegypten besäßen."<sup>130</sup>

Die Idee hatte Erman bereits am 12.4.1896 im Brief an den Generalkonsul in Kairo, Metternich, entwickelt: "... so müssen wir wenigstens versuchen, ebenso rasch und genau über die neuen Funde u.s.w. informirt zu werden, wie die Franzosen und Engländer. Nicht als ob ich die Gründung eines 'archäologischen Institutes' für Aegypten anstrebe ... Es würde vielmehr ganz unsern Bedürfnissen genügen, wenn wir eine einzelne Freistelle für einen jungen Gelehrten in Aegypten hätten, der dort als wissenschaftlicher Berichterstatter und Spürhund fungirte und dabei seine eigene Ausbildung förderte."<sup>131</sup> Er ging auch auf die Kosten der Stelle ein und konstatierte, daß die Initiative zu deren Schaffung und deren Finanzierung vom Auswärtigen Amt ausgehen müsse, zumal es angesichts der außenpolitischen Aspekte dafür zuständig sei.<sup>132</sup>

Die Stelle war für das Wörterbuch-Unternehmen von besonderer Bedeutung, "um diesem neue Texte in Abschriften oder Abklatschen zu verschaffen"<sup>133</sup> sowie Inschriften zu kollationieren. Dementsprechend wurde die Wörterbuch-Kommission als übergeordnetes wissenschaftliches Organ eingesetzt. Die "Geschäftsanweisung für den dem Kaiserl(ichen) General-Konsulate in Cairo zum Zwecke der Förderung alterthums-wissenschaftlicher Arbeiten in Egypten zugetheilten Sachverständigen" legte als seine Aufgabe fest, "Berichte über Funde, Ausgrabungen und andere wissenschaftlich interessante Vorkommnisse an die deutschen Akademien und zwar durch Vermittelung der von denselben eingesetzten Kommission zur Herausgabe des ägyptischen

---

<sup>129</sup> Vgl. Konzept des Antrages der Wb.-Kommission an den Kaiser vom 5.9.1898, in BBAW, WB, Nr. 2; auf Anregung von Geheimrat Schmidt, s. Zirkular vom 9.9.1898, in BBAW, WB, Nr. 5; abgeschickt am 15.9.1898, s. Zirkular vom 19.9.1898, in BBAW, WB, Nr. 5.

<sup>130</sup> Konzept des Antrages der Wb.-Kommission an den Kaiser vom 5.9.1898, in BBAW, WB, Nr. 2; abgeschickt am 15.9.1898, s. Zirkular vom 19.9.1898, in BBAW, WB, Nr. 5.

<sup>131</sup> Abschrift des Briefes von Erman an [Metternich] vom 12.4.1896, in BArchP, AA 37107, Bl. 82 RS.

<sup>132</sup> Ebd., Bl. 83.

<sup>133</sup> Grapow, Wörterbuch, S. 11.

Wörterbuchs" zu erstatten.<sup>134</sup>

Wegen der starken Arbeitsbelastung wurde 1903 - auf Antrag der deutschen Akademien<sup>135</sup> - dem Sachverständigen eine Assistenz beigeordnet, die von 1904 bis 1907 von Georg Möller besetzt wurde.<sup>136</sup> Die im gleichen Schreiben beantragte Umwandlung der befristeten Sachverständigenstelle in eine feste, etatsmäßige, deren "Inhaber in seinem amtlichen Verhältnis dem Auswärtigen Amt direkt unterstellt ist, während er in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit einer zu diesem Zwecke zu ernennenden Kommission der deutschen Akademien untersteht,"<sup>137</sup> wurde erst im April 1906 verwirklicht.<sup>138</sup> Nach einem weiteren Antrag von Erman am 3.7.1906 wurde mit dem Reichsetat für 1907 das "Kaiserlich Deutsche Institut für Ägyptische Altertumskunde zu Kairo" mit Borchardt als Direktor und Möller als Assistenten begründet.<sup>139</sup> Dabei wurde aus politischen Erwägungen<sup>140</sup> nicht der beantragte Name "Wissenschaftliche Station" gewählt.<sup>141</sup> Für die Geschäftsordnung des Instituts beschloß die Kommission, daß es - wie der

---

<sup>134</sup> Vom [4.7.1899], in der Anlage des Briefes des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an den Minister der öffentlichen Arbeiten vom 4.7.1899, in PA, P Borchardt.

<sup>135</sup> Konzept vom "Antrag der Deutschen Akademien an den Reichskanzler", in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 46-48; nach den Randnotizen wurde er am 9.7.1903 in der Gesamtsitzung der PAW vorgelegt und genehmigt und am 21.7.1903 im Namen der PAW an den Reichskanzler geschickt.

<sup>136</sup> Bewilligung am 15.9.1903, s. Abschrift des Briefes des Reichsschatzamt an den Staatssekretär im Auswärtigen Amt vom 15.9.1903 in BArchP, AA 37113, Bl. 24; mit dem Etat für 1904, s. Vorschlag in der Aktennotiz vom 14.8.1903, in BArchP, AA 37112, Bl. 143-144. Möller besetzte die Stelle seit Oktober 1904, s. Abschrift von Bericht von Borchardt an die Wb.-Kommission vom 11.7.1905, in BArchP, AA 37115, Bl. 71 VS.

<sup>137</sup> Konzept vom "Antrag der Deutschen Akademien an den Reichskanzler" vom [21.7.1903], in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 47 RS.

<sup>138</sup> W. Kaiser, 75 Jahre Deutsches Archäologisches Institut Kairo 1907-1982, Mainz 1982 (Sonderschrift 12), S. 4; mit dem Etat für 1906, s. Abschrift des Briefes des Reichskanzlers, i.A. Mühlberg, an den Generalkonsul in Kairo vom 3.7.1906, in BArchP, AA 37116, Bl. 71; nach einem nochmaligen Antrag von Erman, i.A. der Wb.-Kommission, an den Reichskanzler am 21.7.1905, in BArchP, AA 37115, Bl. 80-81, in der Anlage des Briefes des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 27.7.1905, ebd. Bl. 79.

<sup>139</sup> Kaiser, a.a.O., S. 4; Abschrift des Berichts von Borchardt an die [Wb.-Kommission] vom 27.5.1908, in BArchP, AA 37119, Bl. 10 VS; mit dem Erlaß vom 5.8.1907 wurde Borchardt zum Direktor ernannt, ebd.

<sup>140</sup> Abschrift des Briefes von Mühlberg an den Staatssekretär im Reichsschatzamt vom 30.10.1906, in BArchP, AA 37117, Bl. 14-15.

<sup>141</sup> Protokoll der Sitzung der Wb.-Kommission vom 8.7.1918, in BBAW, WB, Nr. 3; vgl. auch Kaiser, a.a.O., S. 4.

Sachverständige - in wissenschaftlicher Hinsicht unter der Aufsicht der Akademien bleibt und diese eher verschärft als verringert werden soll.<sup>142</sup>

Auf Anregung der Münchener Akademie sollte sich 1914 eine Wörterbuch-Sitzung mit dem Institut befassen,<sup>143</sup> um Borchardt u.a. wieder stärker den Wörterbuch-Zielen zu verpflichten. Sie wurde durch den Krieg gegenstandslos<sup>144</sup> und fand erst am 8.7.1918 statt.<sup>145</sup> Steindorff stellte in seinem Bericht über das Institut fest, daß es sich der Kontrolle der durch die Wörterbuch-Kommission vertretenen Akademien mehr und mehr entzogen habe und eine unerwünscht enge Beziehung zum deutschen Generalkonsulat in Kairo durch den Direktor bestanden habe. "Die wissenschaftliche Station soll vor allem der deutschen Wissenschaft dienen, also deutschen Gelehrten die nach Aegypten kommen Unterstützung gewähren, deutschen Gelehrten in der Heimat Auskünfte erteilen, erst in zweiter Linie soll die Leitung von Ausgrabungen stehen."<sup>146</sup> Diese Kritik der Wörterbuch-Kommission am Archäologen Borchardt ist ebenso verständlich wie ungerecht, hat doch die Kommission Borchardt auf diesen Platz gebracht, und zwar in Kenntnis seiner Fähigkeiten und seiner Spezialisierung, und schließlich war Borchardt Direktor. Die enge Beziehung zum Auswärtigen Amt war von der Kommission ausgelöst worden, als sie diese Finanzierungsart anregte.

Durch Borchardts Tätigkeit kamen Abklatsche von Inschriften in Abydos (6.6.-8.7.1900),<sup>147</sup> Karnak (Mai 1901),<sup>148</sup> Debod, Kalabscha, Dendur, Konosso (1900-1901),<sup>149</sup> Kom Ombo, Philae (Dezember 1906),<sup>150</sup> von den Steinbruchinschriften in

---

<sup>142</sup> Protokoll der Sitzung der Wb.-Kommission vom 19.3.1907, in BBAW, WB, Nr. 3.

<sup>143</sup> Zirkular von Erman vom 15.6.1918, in BBAW, WB, Nr. 5.

<sup>144</sup> Zirkular von Erman vom 20.10.1914, in BBAW, WB, Nr. 5.

<sup>145</sup> Protokoll der Sitzung der Wb.-Kommission vom 8.7.1918, in BBAW, WB, Nr. 3.

<sup>146</sup> Ebd.

<sup>147</sup> Abschrift des Berichts von Borchardt an die Wb.-Kommission vom 1.8.1900, in BArchP, AA 37109, Bl. 40 VS; für Abklatsche, s. Brief von Borchardt an Erman vom 1.8.1900, in BBAW, WB, Nr. 17.

<sup>148</sup> Anfang nach dem 2.5.1901, s. Brief von Borchardt an Erman vom 2.5.1901; Ende am 2.6.1901, s. Exzerpt aus dem Brief von Borchardt an [Erman] vom 31.5.1901, in BBAW, WB, Nr. 17; vgl. Abschrift der Verzeichnisse "Photographien, Abklatsche und Collationen zu Mariette, Karnak" und "Bezeichnung der für das Wörterbuch gefertigten Abklatsche aus Karnak" von Borchardt vom 21.7.1901, in BBAW, WB, Nr. 17; diese Abschriften stammen von Möller und waren Anlage des Briefes von Möller an Roeder vom 18.10.1904, in Korr.mappe Borchardt im Wb.-Archiv.

<sup>149</sup> Lt. Brief von Borchardt an den Minister der öffentlichen Arbeiten vom 20.2.1902, in PA, P Borchardt: 1899-1901; irrtümlich, denn die Expedition mit Steindorff, die nur gemeint sein kann, war erst im März/April 1900 (s.u.).

<sup>150</sup> Bericht von Borchardt an die Wb.-Kommission vom 31.12.1906, in BArchP, AA 37117, Bl. 46.

Kertassi (≥ Mai 1907),<sup>151</sup> von seiner Ausgrabung des Sonnenheiligtums des Niuserre in Abu Gurob (1898 - 21.7.1901),<sup>152</sup> der Pyramidenanlage des Niuserre (3.1.1902-19.4.1904)<sup>153</sup> und des Sahure in Abusir (23.3.1907-28.3.1908)<sup>154</sup> sowie von einigen Kairener Museumsstücken ins Archiv.<sup>155</sup> Die Abklatsche von verbauten Blöcken in Abusir el-Meleq stammen von Möller,<sup>156</sup> der dort zwischen 1902 und 1906 Grabungen durchführte.

Kleinere Unternehmungen wurden durch Wörterbuch-Mittel direkt finanziert, wie in Kairo die Aufnahme der Inschriften des Neuen Reiches und der 26. Dynastie durch Heinrich Schäfer innerhalb von sechs Wochen zwischen Oktober 1900 und dem 21.7.1901,<sup>157</sup> als er zur Herausgabe des Catalogue général in Kairo weilte und gerade seine leitende Funktion in der Katalog-Kommission - als Nachfolger von Borchardt - niedergelegt hatte.<sup>158</sup>

---

<sup>151</sup> Vgl. Bericht von Borchardt an die Wb.-Kommission vom 28.4.1907, in BArchP, AA 37117, Bl. 114, über seine Absicht, diese Inschriften aufzunehmen.

<sup>152</sup> Beschriftung der Abklatsche und Liste vom 21.7.1901 in BBAW, WB, Nr. 17.

<sup>153</sup> Zeit: L. Borchardt, Das Grabdenkmal des Königs Ne-User-Re<sup>c</sup>, Leipzig 1907, S. 166-167; lt. Bericht von Borchardt an die Wb.-Kommission vom 10.7.1906, in BArchP, AA 37116, Bl. 97 RS, war er am 25./26.6.1906 in Abusir, um das fertige Publikationsmanuskript vor Ort zu prüfen und Abklatsche von einigen der zurückgelassenen Reliefs zu nehmen; es kann sich 1906 nur um den Niuserre-Tempel gehandelt haben.

<sup>154</sup> L. Borchardt, Das Grabdenkmal des Königs Sa3hu-R<sup>c</sup>, Bd. 1, Leipzig 1910, S. 142-143; vgl. "Abklatschliste" von [Möller], ohne Datum, im Wb.-Archiv, sowie Beschriftung der Abklatsche.

<sup>155</sup> Naos von Saft el-Henne, s. Brief von Borchardt, Kairo, an Erman vom 6.5.1904, in Korr.mappe Borchardt im Wb.-Archiv; Naukratisstele, s. Notiz von M(ax) B(ollacher) vom 17.10.1902, in BBAW, WB, Nr. 24.

<sup>156</sup> Nach der Handschrift bei der Beschriftung der Abklatsche.

<sup>157</sup> Der Beschluß über die Beauftragung Schäfers, der seinerzeit in Kairo war, wurde gefaßt in der Sitzung der Wb.-Kommission vom 6.10.1900, s. Protokoll der Sitzung vom 6./7.10.1900, in BBAW, WB, Nr. 3; s. Vermerk von Erman über seinen Brief an Schäfer vom 7.10.[1900] und Auftragsbestätigung im Brief von Schäfer an die Wb.-Kommission vom 19.10.1900, in Korr.mappe Schäfer im Wb.-Archiv; die Materialaufnahme ist in Wb.-Bericht 1900, in: SPAW 1901, S. 77, und Wb.-Bericht 1901, in: SPAW 1902, S. 52, erwähnt, ebenso in den beiden Konzepten, mit Angabe der Kosten, tatsächlich aber nur einmal erfolgt; die Abklatsche sind erwähnt in der Liste von Borchardt vom 21.7.1901, in BBAW, WB, Nr. 17.

<sup>158</sup> Zu der Funktion, s. Brief des Generalkonsuls in Kairo, von Müller, an den Reichskanzler vom 9.5.1899, in BArchP, AA 37414, Bl. 89-90; Anfang: 26.10.1899, s. Brief des Generalkonsuls in Kairo, Oberndorff, an den Reichskanzler vom 26.10.1899, in BArchP, AA 37414, Bl. 101; Ende: Mitte Oktober 1900, s. Brief des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-

Kurt Sethe hielt sich am Ende seines neunmonatigen Ägyptenaufenthaltes, vom 15.10.1904 bis 15.7.1905,<sup>159</sup> ab Anfang Mai 1905 in Kairo auf.<sup>160</sup> Er nahm im Kairener Museum Inschriften aus dem Neuen Reich und der Spätzeit auf und ließ von all denen, die er nicht mehr schaffen konnte,<sup>161</sup> und von den Barkalstelen (im Interesse von Schäfers Edition) Abklatsche anfertigen.<sup>162</sup>

Walter Wreszinski verband eine ärztlich empfohlene Reise mit der Materialaufnahme für das Wörterbuch-Projekt.<sup>163</sup> Er arbeitete in den drei letzten Juni-Wochen 1905 in Wien, wo er zahlreiche Abklatsche fertigte,<sup>164</sup> und im Juli 1905 in Budapest, Triest, Venedig, Verona und München.<sup>165</sup> Es ist unklar, wann er die von ihm herrührenden Abklatsche aus Athen anfertigte.

Auch James Henry Breasted hat während der Materialaufnahme in den europäischen Museen zwischen dem 1.10.1900 und Ende August 1901, bei der er die Inschriften vor allem kopierte bzw. kollationierte, einige Abklatsche genommen.<sup>166</sup>

Im Oktober 1904 sandte Pietro Sgulmero, Direktor des Museo Civico in Verona, Abklatsche des fragmentarischen Naos aus Memphis.<sup>167</sup>

---

Angelegenheiten an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 7.1.1901, in BArchP, AA 37109, Bl. 81.

<sup>159</sup> Brief des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten an die Wb.-Kommission, zu Händen von A. Erman, vom 16.6.1904, in Korr.mappe Sethe im Wb.-Archiv; der Beschluß über die Beauftragung von Sethe mit der neunmonatigen Ägyptenreise, und zwar ab 15.10.1904 in Theben, anschließend in Kairo, wurde gefaßt in der Sitzung der Wb.-Kommission vom 14./15.11.1903, s. Sitzungsprotokoll, in BBAW, WB, Nr. 3.

<sup>160</sup> Brief von Borchardt an Erman vom 10.5.1905, in BBAW, II-VIII, 240.

<sup>161</sup> Brief von Sethe an Erman vom 8.6.1905, S. 9-10, in Korr.mappe Sethe im Wb.-Archiv.

<sup>162</sup> Vermerk von Roeder über den Inhalt eines zukünftigen Briefes an Sethe im Anschluß an Roeders Vermerk über sein Paket an Sethe vom 21.1.1905, in Korr.mappe Sethe im Wb.-Archiv.

<sup>163</sup> Brief von Erman an Dedekind vom 14.6.1905, in Korr.mappe Wreszinski im Wb.-Archiv.

<sup>164</sup> Karte von Wreszinski an Erman vom 17.6.1905 (Poststempel) und Reisebericht von Wreszinski an die [Wb.-Kommission], ohne Datum; It. Verzeichnis der Ausgaben von Erman, ohne Datum, wurden 47 Abkl. in 140 Bögen gefertigt (alles in Korr.mappe Wreszinski im Wb.-Archiv).

<sup>165</sup> Reisebericht von Wreszinski an die [Wb.-Kommission], ohne Datum, in Korr.mappe Wreszinski im Wb.-Archiv.

<sup>166</sup> Zum Reisebeginn: Konzept für Wb.-Bericht von Erman vom 16.10.1900, in BBAW, WB, Nr. 7; zur Reisedauer: Konzept für Wb.-Bericht von Erman vom 31.10.1901, in BBAW, WB, Nr. 7; zu den angefertigten Abklatschen in Bologna, Leiden, Paris (Louvre), s. Brief von Breasted an Erman vom [23.5.-14.6.1901], in BBAW, WB, Nr. 18, zu denen aus London, s. Inv.buch. Er war in Bologna vom [<30.10.-30.11.1900>], in Paris vom 15.12.1900-5.4.1901, in Leiden vom 7.4.-10.5.1901 und in London vom 11.5.-8.9.1901, vgl. Korrespondenz in BBAW, WB, Nr. 18.

Die Expedition von Georg Steindorff nach Ägypten und Nubien im Winter 1899/1900, bei der im Wörterbuch-Interesse auch Kopien und Abklatsche von Inschriften angefertigt werden sollten, wurde vom "Wörterbuch" unterstützt.<sup>168</sup> Er weilte in Amarna zusammen mit Borchardt vom 10. bis 20.11.1899,<sup>169</sup> reiste zu den Oasen Siwa und Baharija vom 30.11.1899 bis 29.1.1900<sup>170</sup> und durch Nubien (Dendur, Gerf Hussein, Amada, Ellesija, Aniba, Ibrim, Abu Simbel, Semna, Kumma, Uronarti, Wadi Halfa) unter Teilnahme von Borchardt vom 3.3. bis 24.4.1900.<sup>171</sup>

Für das dabei gewonnene Material wurde von der Wörterbuch-Kommission auf das Eigentumsrecht zugunsten des Leipziger Ägyptologischen Instituts verzichtet und nur das Nutzungsrecht gefordert.<sup>172</sup> Es könnte sich aber dennoch - durch den Gang der Arbeiten bedingt - im Archiv befinden.

Die nubischen Tempel und die Anlage von Philae, die durch die im Februar/März 1907 beschlossene Staudammerhöhung bei Assuan<sup>173</sup> gefährdet wurden, konnten in den Wintern 1908/1909 und 1909/1910 durch Sonderzuwendungen der Königlichen Staatsregierung und des Preußischen Landtages von Hermann Junker und Heinrich Schäfer dokumentiert werden.<sup>174</sup> Diese Gruppe stellt mit insgesamt 8 000 Blatt die größte der

---

<sup>167</sup> Anfrage: Brief von Erman an Sgulmero vom 21.9.1904, in BBAW, WB, Nr. 13; Bereitschaftserklärung: Brief von Sgulmero an Erman vom 8.10.1904, in BBAW, WB, Nr. 13; Ausführung: Konzept für Wb.-Bericht vom 19.10.1905 mit Angabe der Kosten, in BBAW, WB, Nr. 7.

<sup>168</sup> Antrag: Brief von Steindorff an [Erman] vom [≤23.9.1899], in Korr.mappe Steindorff im Wb.-Archiv; Bestätigung: Protokoll der Sitzung der Wb.-Kommission vom 23.9.1899, in BBAW, WB, Nr. 3; Antrag auf zusätzliche Beihilfe: Bericht von Steindorff an die Wb.-Kommission vom 11.7.1900, in Korr.mappe Steindorff im Wb.-Archiv.

<sup>169</sup> Auszug aus Brief von Steindorff an die Wb.-Kommission vom 24.11.1899 mit Arbeitsbericht, in Korr.mappe Steindorff im Wb.-Archiv.

<sup>170</sup> Abschrift von Brief der Kgl. Sächs. Gesells. der Wissenschaften an das Staatsministerium vom 30.4.1900, in BArchP, AA 37108, Bl. 107-108.

<sup>171</sup> Zeit nach Abschrift des Berichts von Borchardt an die Wb.-Kommission vom 1.8.1900, in BArchP, AA 37109, Bl. 40 VS; s. auch Brief der Kgl. Sächs. Gesells. der Wissenschaften an das Auswärtige Amt vom 14.7.1900, in BArchP, AA 37109, Bl. 20; vgl. zur gesamten Expedition den Bericht von Steindorff an die Wb.-Kommission vom 11.7.1900, in Korr.mappe Steindorff im Wb.-Archiv, und allgemein: Wb.-Bericht 1900, in: SPAW 1901, S. 77.

<sup>172</sup> Protokoll der Sitzung der Wb.-Kommission vom 27./28.10.1901, Nr. 12, in BBAW, WB, Nr. 3.

<sup>173</sup> Februar: allgemeine Entscheidung, s. Bericht von Borchardt an die Wb.-Kommission vom 28.2.1907, in BArchP, AA 37117, Bl. 87; März: Beschluß des Ministerrates, s. Brief des Generalkonsuls in Kairo, Gumprecht, an den Reichskanzler vom 5.4.1907, in BArchP, AA 37118, Bl. 67.

<sup>174</sup> H. Schäfer, H. Junker, Bericht über die von der Königlichen Akademie der Wissenschaften in den Wintern 1908/09 und 1909/10 nach Nubien entsendete Expedition, in: SPAW 1910, Bd. 1,

Berliner Abklatschsammlung dar. Die Tempelanlage von Philae wurde fast vollständig in der Zeit von September bis 16.12.1908<sup>175</sup> und vom 9.9. bis 24.11.1909<sup>176</sup> aufgenommen, Bighel beim zweiten Aufenthalt in Philae vom 9.9. bis 24.11.1909,<sup>177</sup> Dendur und Debod vollständig Ende Dezember 1908,<sup>178</sup> Kalabscha vom 26.11. bis 6.12.1909<sup>179</sup> und Dakka vom 8. bis 12.12.1909.<sup>180</sup> Die Liste zu diesem Material, die vor 1939 angefertigt worden sein muß, ist nicht mehr vorhanden.<sup>181</sup>

Wohl während der 1. Kampagne, als Junker zwischen dem 17. und 27.1.1909 in Edfu weilte und Fotos im Horustempel nehmen ließ,<sup>182</sup> hat er zusätzlich die Texte der Stundenwachen des Osiris<sup>183</sup> im Interesse seines eigenen Projektes<sup>184</sup> abgeklatscht. Wahrscheinlich übergab er sie erst später dem "Wörterbuch".

Darüber hinaus erhielt das "Wörterbuch" Material geschenkt; so übergab Günther Roeder die Abklatsche, die er zwischen Dezember 1907 und Dezember 1910 im Auftrag des Service des Antiquités de l'Égypte in Nubien genommen hatte. Er arbeitete in Beit el-Wali im Dezember 1907 und Januar/Februar 1909,<sup>185</sup> in Debod, Kertassi, Tafa und bei Kalabscha von Januar bis April 1908 und im Oktober 1909<sup>186</sup> und in Dakka von Januar bis März und im November/Dezember 1910.<sup>187</sup> Für Wadi Gamr, Gnau Scheima, Gamli und Abisko macht er keine Angaben, diese Orte wurden wohl in den gleichen Monaten der Jahre 1908 und 1909 besucht wie Debod.

Die Abdrucke von Beit el-Wali überwies Roeder zwischen dem 1.10.1908 und dem 30.9.1909 an das Wörterbuch-Unternehmen.<sup>188</sup> Alle übrigen kamen bis zum 19.11.1919 in das Archiv, da sie im Verzeichnis der Archivbestände, das spätestens von

---

S. 579.

<sup>175</sup> Ebd., S. 580.

<sup>176</sup> Ebd., S. 582.

<sup>177</sup> Ebd., S. 582.

<sup>178</sup> Ebd., S. 581.

<sup>179</sup> Ebd., S. 582.

<sup>180</sup> Ebd., S. 582.

<sup>181</sup> Sie ist erwähnt in dem Brief von Junker an Grapow vom 20.4.1939, in BBAW, WB, Nr. 29.

<sup>182</sup> Schäfer, Junker, a.a.O., S. 581 sowie Wb.-Bericht 1909, in: SPAW 1910, S. 70; die

Abklatsche werden nirgends erwähnt.

<sup>183</sup> Urheber wegen der Art der Abklatsche.

<sup>184</sup> Die Stundenwachen in den Osirismysterien nach den Inschriften von Dendera, Edfu und Philae, Wien 1910 (Denkschriften der KAW Wien, Phil.-hist. Kl., 54).

<sup>185</sup> G. Roeder, Der Felsentempel von Bet el-Wali, Bd. 1, Kairo 1938, S. 180.

<sup>186</sup> Ders., Debod bis Bab Kalabsche, Bd. 1, Kairo 1911, S. III.

<sup>187</sup> Ders., Der Tempel von Dakke, Bd. 1, Kairo 1930, S. 8.

<sup>188</sup> Wb.-Bericht 1909, in: SPAW 1910, S. 70; für den Zeitraum s. Konzept des Wb.-Berichts vom 9.10.1909, in BBAW, WB, Nr. 7.

diesem Tag stammt, enthalten sind.<sup>189</sup> Zwischen dem 1.10.1911 und dem 30.9.1912 übergab Roeder seine Abklatsche aus Hibis, Wadi el-Arisch und Sehel,<sup>190</sup> die von derselben Reise stammen müssen.

Edouard Naville übergab offensichtlich Ende 1909 dem Berliner Museum im Interesse des Wörterbuch-Projektes seine Abklatsche von thebanischen Königsgräbern und wohl auch alle übrigen von seiner 1. Ägyptenreise.<sup>191</sup> Von Dezember 1868 bis Ende April 1869 hatte er sich der großen Zahl unpublizierter Denkmäler in Theben, Abu Simbel, Philae, Abydos, Dendera und Edfu zwecks späterer Edition gewidmet<sup>192</sup> und dabei auch Abklatsche genommen. In den thebanischen Königsgräbern arbeitete er drei Wochen lang und nahm Abklatsche in den Gräbern von Sethos I., II., Merenptah I.<sup>193</sup> sowie im Grab von Ramses VI.<sup>194</sup>

Wahrscheinlich übergab Naville 1896 die im Archiv vorhandenen Abklatsche aus Bubastis, wo er 1886 bis 1889 Grabungen durchführte. Denn sie sind in Zeitungen vom März bis Oktober 1896 verpackt, die in französisch den Verweis auf seine Publikation tragen, und 1896 vermehrte sich das Studienmaterial des Berliner Museums um eine größere Anzahl von Abklatschen.<sup>195</sup> Da Naville die Abklatsche kaum vor Abschluß der Publikation 1892 abgegeben haben wird und es in den Wb.-Berichten in den SPAW ab 1897 keinen Hinweis gibt, kommt nur die Zeit zwischen 1892 und 1897 in Frage.

---

<sup>189</sup> Verzeichnis von Grapow vom [≤19.11.1919], in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 157.

<sup>190</sup> Konzept des Wb.-Berichts vom ?.10.1912, in BBAW, WB, Nr. 8; wahrscheinlich erfolgte die Abgabe nach dem 15.4.1912, da Roeder, lt. Zirkular von Erman vom 15.4.1912, in BBAW, WB, Nr. 14, diese Texte derzeit gerade verzettelte und damit wohl benötigte.

<sup>191</sup> Lt. Wb.-Bericht 1910, in: SPAW 1911, S. 97, übergab er Abklatsche von Königsgräbern (das Konzept des Berichtes stammt vom 20.10.1910, in BBAW, WB, Nr. 7); lt. Amtl. Berichte, Jg. 31, H. 3, Dezember 1909, Sp. 71, übergab er "Abklatsche aus Ägypten". Da die Wb.-Berichte jeweils den Zeitraum von Oktober des Vorjahres bis September des laufenden Jahres umfassen und die Berichte der Königlichen Museen 1909 nennen, handelt es sich um ein und denselben Vorgang Ende 1909. Naville schickte sein Material wohl zusammen mit der ihm von Lepsius vermachten lexikographischen Zettelsammlung vor dem 16.10.1909, s. Brief von Naville an die PAW vom 16.10.1909, in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 87. Beides ist im Konzept des Wb.-Berichtes vom 20.10.1910, in BBAW, WB, Nr. 7, erwähnt.

<sup>192</sup> E. Naville, *Textes relatifs au Mythe d'Horus recueillis dans le Temple d'Edfou*, Genf, Basel 1870, S. 3; bei M. Patané, *Les dessins de Edmond G. Reuter retrouvés*, in: GM 137, 1990, S. 108, erscheinen als zusätzliche Reisesstationen (auf denen Abklatsche entstanden sein könnten) Esna und Wadi Halfa.

<sup>193</sup> E. Naville, *La Litanie du Soleil*, Leipzig 1875, S. 6f.

<sup>194</sup> E. Lefébure, *Les Hypogées royaux de Thèbes*, Paris 1889 (MMAF 3.1), S. 2.

<sup>195</sup> Jb. Kunstsammlungen, Jg. 17, H. 4, 1.10.1896, Zeit vom 1.4.-30.6.1896, Sp. 64.

Von Möller sind die Abklatsche der Felsinschriften von Hatnub vorhanden, die er vom 9.6. bis 23.7.1907<sup>196</sup> aufnahm.<sup>197</sup> Sie kamen vor 1919 in das Archiv,<sup>198</sup> aber wohl nicht gleich nach der Expedition, da Möller bei diesem Projekt von der Preußischen Akademie direkt finanziert wurde.<sup>199</sup> Die Wörterbuch-Berichte erwähnen keine Materialabgabe von ihm.

James Edward Quibell übergab Abdrucke von Funden seiner Grabung 1897-1898 in Hierakonpolis.<sup>200</sup> Der damalige Direktor der vizeköniglichen Bibliothek in Kairo, Bernhard Moritz,<sup>201</sup> schickte 1898 Abklatsche von Inschriften in den südlichen Steinbrüchen von Tura.<sup>202</sup> Von George Reisners Grabung 1920-1923 stammen wohl die vorhandenen englisch beschrifteten Abklatsche aus Meroe.<sup>203</sup> Jean Capart schickte Abdrucke aus dem Chonstempel von Karnak.<sup>204</sup>

Eduard Mahler sandte zwischen 1900 und 1902 Abklatsche von inschriftlichem Material in ungarischen Museen ein.<sup>205</sup> Max Burchardt, der von 1905 bis 1910 als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter beim "Wörterbuch" beschäftigt war,<sup>206</sup> übereignete

---

<sup>196</sup> R. Anthes, Hatnub, Leipzig 1928 (UGAÄ 9), S. 1.

<sup>197</sup> Vgl. G. Möller, Bericht über die Aufnahme der hieroglyphischen und hieratischen Felsenschriften im Alabasterbruch von Hatnub in Mittelägypten, in: SPAW 1908, S. 679-690.

<sup>198</sup> Vgl. Verzeichnis von Grapow vom [≤19.11.1919], in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 157; evtl. August 1912, als Möller und Devaud die Inschriften zusammen bearbeiten wollten, s. Briefentwurf von Erman an Devaud vom 19.7.1912, in BBAW, WB, Nr. 11.

<sup>199</sup> APAW 1907, Berlin 1907, S. XXIX; 1908, Berlin 1908, S. XXVIII; die Materialaufnahme 1907 wurde in zwei Etatjahren finanziert, s. Antrag von Erman in der Sitzung der phil.-hist. Kl. vom 21.11.1907, der am 5.3.1908 bestätigt wurde (Auszug aus dem Sitzungsprotokoll der phil.-hist. Kl. vom 21.11.1907 mit späteren Notizen, in BBAW, II-VIII, 338, Bl. 156).

<sup>200</sup> Siehe Inv.buch zu Abkl. 1539-1540, 1545-1546.

<sup>201</sup> Er wurde am 13.12.1859 in Guben geboren, studierte in Berlin orientalische Sprachen, promovierte 1882, war seit Mai 1886 Hilfsarbeiter an der Vorderasiatischen Abteilung der Königlichen Museen Berlin (Brief des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 15.5.1890, in BArchP, AA 37413, Bl. 121); 1879-1882 Studium; 15.10.1887-19.10.1896 Bibliothekar und Direktionssekretär am Seminar für Orientalische Sprachen an der Kgl. Universität Berlin; ab 19.10.1896 bis 1911 Direktor der vizeköniglichen Bibliothek Kairo (Brief des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 30.3.1911, in BArchP, AA 37416, Bl. 84).

<sup>202</sup> Brief von Moritz an Erman vom 8.4.1898, in BBAW, WB, Nr. 13.

<sup>203</sup> Vgl. zur Grabungsgeschichte D. Dunham, El Kurru, Cambridge 1950 (RCK I), S. 9-10.

<sup>204</sup> Nach der Beschriftung eines Umschlags.

<sup>205</sup> Briefe von Mahler an Erman vom 14.5.1900, 6.12.1901, 17.3.1902 und Brief von Mahler an [Sethe] vom 17.1.1902, in Korr.mappe Mahler im Wb.-Archiv.

<sup>206</sup> Amtl. Berichte, Jg. 36, H. 12, September 1915, Sp. 241; Nachruf von [Erman] in ZÄS 53,

diesem 1910 die für ihn im Louvre angefertigten Abklatsche.<sup>207</sup> Adolf Erman übergab die Abdrucke, die ihm Dr. Preger und Dr. Hula für seine Publikation der Obelisken von Benevent, und damit vor 1893, angefertigt hatten.<sup>208</sup>

1931 - als die Materialaufnahme für das Wörterbuch im wesentlichen beendet war - kam der Nachlaß von Wilhelm Spiegelberg in das Archiv.<sup>209</sup> Er enthält das umfangreiche Material von der Ägyptenreise im Winter 1895/1896, bei der Spiegelberg die Graffiti in Theben aufnahm und über El Kab, Assuan bis nach Nubien (Debod, Tafe, Kertassi, Beit el-Wali, Kalabscha) hieroglyphische Texte vom Alten Reich bis in griechisch-römische Zeit sammelte.<sup>210</sup> Darüber hinaus kopierte er einige der Inschriften, die William Flinders Petrie bei seiner Grabung in Theben (Dezember 1895 - 1896) gefunden hatte und die er für ihn bearbeiten sollte.<sup>211</sup> Daneben sind besonders demotische Inschriften vorhanden, die Spiegelberg zwischen spätestens 1902 und 1926 in europäischen und ägyptischen Museen sowie im Antikenhandel kopierte.

Möglicherweise kamen über Spiegelberg auch die von Dümichen der Straßburger Sammlung vermachten Abklatsche in das Archiv,<sup>212</sup> sei es als Leihgabe, die nicht zurückgegeben wurde,<sup>213</sup> oder über den Nachlaß von Spiegelberg, der die Straßburger Abklatschsammlung 1918 mit an seine neue Wirkungsstätte genommen haben könnte.

Mit dem ägyptischen Antikengesetz vom 8.12.1912, das ab 1.1.1913 in Kraft trat, wurde untersagt, Abklatsche von Denkmälern anzufertigen.<sup>214</sup> Es markiert damit den Endpunkt dieser Kopiermethode - wenigstens de jure und für Ägypten.

---

1917, S. 149; 1906-1911, lt. Grapow, Wörterbuch, S. 23.

<sup>207</sup> Abkl. 1872-1874, Zeit nach Abkl.-Inv.buch; Burchardt benutzte sie für seinen Artikel "Datierete Denkmäler der Berliner Sammlung aus der Achämenidenzeit", in ZÄS 49, 1911, S. 69-80.

<sup>208</sup> Abkl. 1715-1716; für die Urheber: A. Erman, Obelisken roemischer Zeit, in: Mitteilungen des Kaiserlichen Deutschen Archäologischen Instituts Rom, 8, 1893, S. 211, Anm. 1.

<sup>209</sup> Wb.-Bericht 1931, in: SPAW 1932, S. LX.

<sup>210</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche und zusätzlich für Theben W. Spiegelberg, Ägyptische und andere Graffiti (Inschriften und Zeichnungen) aus der thebanischen Nekropolis, Heidelberg 1921, bes. S. III; ders. Zwei Beiträge zur Geschichte und Topographie der thebanischen Necropolis im neuen Reich, Straßburg 1898, bes. S. 7.

<sup>211</sup> Nach der Beschriftung der Abklatsche; zur Zeit der Grabung und den Arbeiten von Spiegelberg: W. F. Petrie, Six Temples at Thebes, London 1897, S. 1-2.

<sup>212</sup> Who was who, s.v. Dümichen.

<sup>213</sup> Vgl. Abschriften thebanischer Gräber von Dümichen, die nun in BBAW, WB, Nr. 30, aufbewahrt werden.

<sup>214</sup> Brief von Borchardt an den Reichskanzler vom 2.2.1913, in BArchP, AA 37121, Bl. 37-41, mit dem Gesetz in der Anlage, ebd. Bl. 42-52.

Die Geschichte der Sammlung illustriert eindrucksvoll den internationalen Charakter des Wörterbuch-Projektes. Sowohl Ägyptologen als auch interessierte Laien in aller Welt waren an ihrem Entstehen beteiligt, sei es durch die Materialaufnahme im Auftrag des "Wörterbuchs" oder auf eigene Initiative, als Sponsoren dieser Arbeiten oder durch die Schenkung eigener, früher zusammengetragener Kollektionen. "Es ist die größte und umfangreichste Abklatschsammlung auf ägyptologischem Gebiet, die es gibt. Ihr Wert ist ein außerordentlicher."<sup>215</sup>

### **Eigentumsverhältnisse/Standort**

Seit der Begründung des Lehrstuhls für Ägyptisches Altertum an der Berliner Universität 1846, in Anerkennung der Leistungen von Lepsius während der Expedition nach Ägypten und in den Sudan,<sup>216</sup> wurde eine Personalunion in der Besetzung von Ordinariat und Direktorat des Ägyptischen Museums und damit eine enge Verbindung von Forschung und Lehre an den Objekten selbst angestrebt. Von 1855 (Kodirektor; seit 1865 Direktor) bis 1884 hatte Karl Richard Lepsius beide Stellen inne und von 1884 bis 1914 Adolf Erman. Deshalb befanden sich seinerzeit die Seminarräume im Museum, und als 1897 das Wörterbuch-Unternehmen der Deutschen Akademien unter Federführung von Erman begründet wurde, erhielt es seinen Sitz am Berliner Ägyptischen Museum.

Die Abklatsche, die vor dem Beginn des Wörterbuch-Projektes an das Museum kamen, waren dessen Eigentum. Die für das "Wörterbuch" angefertigten gehörten dem Wörterbuch-Unternehmen. Dieses trat jedoch 1898 sein Eigentumsrecht an das Berliner Ägyptische Museum ab.

Noch im Immediatsgesuch von Vertretern der deutschen Akademien zur Beantragung des Wörterbuch-Projektes wurde für die Arbeitsmaterialien folgendes vorgesehen: "Die behufs der Verzettelung angefertigten Herstellungen und Bearbeitungen von Texten sowie die dazu angefertigten oder erworbenen Collationen, Abschriften, Photographien u.s.w., soweit die Kommission nicht in besonderen Fällen eine Ausnahme gestattet, sind Eigentum des Unternehmens und werden von dem Sekretär aufbewahrt, der sie thunlichst wissenschaftlicher Benutzung zugänglich erhalten soll. Bei dem Abschluß des Unternehmens werden sie, ebenso wie die gesammelten Zettel, von der Kommission einer der deutschen öffentlichen Bibliotheken zur Aufbewahrung überwiesen."<sup>217</sup>

Im Konzept für das Statut des Wörterbuch-Unternehmens war dann aber festgelegt, daß "die für das Unternehmen eingehenden Abklatsche und Photographien von vornherein

---

<sup>215</sup> Brief von Grapow an den Präsidenten der PAW vom 6.2.1939, in BBAW, II-VIII, 239.

<sup>216</sup> Konzept des Briefes des Königs an Eichhorn vom 26.6.1846, in GStAPK, I. HA Rep. 89, Geheimes Zivilkabinett, Nr. 21351, Blatt 138; und zwar rückwirkend ab 1.1.1846, da der König den Antrag von Eichhorn in seinem Brief an ihn vom 4.6.1846 bestätigte, ebd., Bl. 132.

<sup>217</sup> BBAW, II-VIII, 238, Bl. 15, § 8.

den betreffenden Sammlungen des Berliner Museums eingereicht" werden, "vorausgesetzt, dass sich dieses verpflichtet, seine übrigen Photographien und Abklatsche den Mitarbeitern auf Wunsch leihweise zuzusenden."<sup>218</sup> Das wurde aber auf Vorschlag von Geheimrat Schmidt gestrichen, "um nicht Ärgerniss bei Bayern und Sachsen hervorzurufen", zumal sich dasselbe durch einen Beschluß der Wörterbuch-Kommission erreichen ließe.<sup>219</sup> Im Statut schließlich bezog sich der Passus zu den Eigentumsverhältnissen nur auf die Abschriften und Zettelsammlungen: "Die hergestellten Zettel sowie die zum Zweck des Unternehmens beschafften Kollationen werden zunächst am Wohnsitz des Geschäftsführers aufbewahrt. Nach dem Abschluß der Arbeit werden sie einer, weiterer Bestimmung vorzubehaltenden, öffentlichen Bibliothek überwiesen."<sup>220</sup> Dieses Statut wurde nach der konstituierenden Sitzung der Wörterbuch-Kommission, die im Zeitraum zwischen 3.2. und 13.2.1898 stattgefunden haben muß,<sup>221</sup> den einzelnen Akademien durch den betreffenden Vertreter vorgelegt<sup>222</sup> und bis zum 25.2.1898 von diesen bestätigt.<sup>223</sup> Die Eigentumsverhältnisse an Abklatschen und Fotos dagegen wurden von der Kommission selbst in der konstituierenden Sitzung geregelt, so daß Erman der Generalverwaltung der Königlichen Museen bereits am 13.2.1898 mitteilen konnte: "D(ie) Komm(ission) hat beschlossen alle ihr für d(as) W(örter)b(uch) zugehenden Photographien, Abklatsche u(nd) Abgüsse den betreffenden Beständen der K(öniglichen) Museen sogleich nach Eintreffen zum Eigentum zu übergeben. Sie setzt dabei voraus, dass diese und ebenso auch die schon jetzt vorhandenen Photogr(aphien) u(nd) Abklatsche an ihre Mitarbeiter(n), für die Arbeit am W(örter)b(uch) ausgeliehen werden."<sup>224</sup> Unter dem

<sup>218</sup> Konzept in der Fassung der Sitzung vom 21./22.11.1897, mit den eingetragenen Änderungsvorschlägen vom 12.12.1897, in BBAW, WB, Nr. 3.

<sup>219</sup> Notiz von Erman vom 12.12.1897 zu den eingetragenen Änderungsvorschlägen im Konzept des Statuts vom 21./22.11.1897, in BBAW, WB, Nr. 3; es war wohl das Gespräch vom 6.12.1897, in dem dies besprochen wurde, s. Notiz von Erman vom [6.12.1897] über ein Gespräch mit Schmidt am 6.12.1897, in der das "geänderte Statut" erwähnt ist (BBAW, WB, Nr. 2).

<sup>220</sup> "Statut für die Herstellung des "Wörterbuchs der aegyptischen Sprache" vom 25.2.1898, in BBAW, WB, Nr. 2.

<sup>221</sup> Anfang wegen Brief des Ministers der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten an die PAW vom 3.2.1898, in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 18, über die erfolgte Wahl der Kommissionsmitglieder und die nunmehr mögliche, baldige erste Zusammenkunft der Kommission zur Festlegung von Geschäftsordnung und Arbeitsplan; Ende wegen Brief von Erman an die Generalverwaltung der Königlichen Museen vom 13.2.[1898], in BBAW, WB, Nr. 24.

<sup>222</sup> Das war die Planung, s. Notiz von Erman vom [6.12.1897], in BBAW, WB, Nr. 2.

<sup>223</sup> Exemplar des Statuts in BBAW, WB, Nr. 2 mit diesem Vermerk.

<sup>224</sup> Abschrift des Briefes von Erman an die Generalverwaltung der Kgl. Museen vom 13.2.[1898], in BBAW, WB, Nr. 24. Abkürzungen und Unterstreichungen im Original.

15.2.1898 nahm dies die Generalverwaltung der Königlichen Museen dankend an.<sup>225</sup> Aus diesem Grund wurden die für das Wörterbuch-Projekt angefertigten Abklatsche "dem Museum überwiesen", wie es im Inventarbuch heißt.

Wegen der räumlichen Gemeinschaft von Museum und Wörterbuch stellte diese Regelung keine Einschränkung für das Wörterbuch-Projekt dar. 1906, als sich die Möglichkeit bot, das "Wörterbuch" in größere Räume in der Potsdamer Str. 120 zu überführen,<sup>226</sup> wurde das wegen der Handbibliothek im Museum<sup>227</sup> - sicher aber auch wegen der Abklatschsammlung dort - ausgeschlagen. Statt dessen zog das Wörterbuch in größere, helle Dachräume des Museums.<sup>228</sup> Als Erman 1914 wegen der zunehmenden Aufgaben im Museum und beim "Wörterbuch" das Amt des Museumsdirektors an Heinrich Schäfer abgeben mußte, versuchte man, dennoch die stimulierende Arbeitsgemeinschaft der drei Institutionen - Ägyptisches Museum, Ägyptologisches Seminar der Universität und Wörterbuch-Projekt - zu bewahren. Der Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten erließ am 15. Juni 1915 "Bestimmungen über das Verhältnis des Ägyptologischen Seminars an der Universität Berlin zur Ägyptischen Abteilung der Königlichen Museen.", in denen neben Rechten und Pflichten dieser beiden Parteien auch die des Wörterbuch-Unternehmens behandelt wurden. In § 7 heißt es dazu: "Damit alle Hilfsmittel, die Berlin den ägyptischen Studien bietet, an einer Stelle vereinigt sind, übernehmen es die Königlichen Museen, auch ferner so wie bisher die für das 'Wörterbuch der ägyptischen Sprache' gesammelten Materialien in zum Arbeiten geeigneten Räumen aufzubewahren."<sup>229</sup>

In der Sitzung vom 8. Juli 1918 beschloß dann die Wörterbuch-Kommission auf Antrag von Steindorff,<sup>230</sup> "die gesamten ihr gehörigen Bestände an Zetteln, Abschriften u.s.w. der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin als Eigentum zu übergeben, mit dem Ersuchen, diese in den dazu bestimmten Räumen des Aegyptischen Museums belassen zu wollen. Sie spricht dabei die Hoffnung aus, die Akademie werde auch weiter für die Verwertung, Ergänzung und Zugänglichhaltung dieser Bestände Sorge tragen ..."<sup>231</sup> Die philosophisch-historische Klasse der Akademie nahm in ihrer Sitzung

---

225 Notiz von Erman vom 17.2.[1898] über den Inhalt des Briefes der Kgl. Museen an [Erman] vom 15.2.1898, in BBAW, WB, Nr. 24.

226 Brief der PAW an Erman vom 9.2.1906, in BBAW, WB, Nr. 24.

227 Brief von Erman an die PAW vom 27.2.1906, in BBAW, WB, Nr. 24.

228 Lt. Konzept des Wb.-Berichts vom 30.10.1906, in BBAW, WB, Nr. 7, "demnächst".

229 Abschrift des Briefes des Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten an Erman vom 15.6.1915, in BBAW, II-VIII, 239.

230 Protokoll der Sitzung vom 8.7.1918, in BBAW, WB, Nr. 3.

231 Entwurf von Erman für den Brief der Wb.-Kommission an die PAW als Beilage zum Protokoll der Sitzung der Wb.-Kommission vom 8.7.1918, in BBAW, WB, Nr. 3, und ebenso im

vom 11.7.1918 "diese Absicht der Commission mit Dank entgegen" und wollte dem Plenum empfehlen, "auch seinerseits die Rechte und Pflichten dieser Schenkung auf sich zu nehmen,"<sup>232</sup> was dieses mit dem Beschluß vom 18.7.1918 akzeptierte.<sup>233</sup>

Am 21. Februar 1919 genehmigte der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, "dass die bisher der ägyptischen Abteilung der Museen unterstellte Sammlung von Papierabdrucken nach ägyptischen Inschriften der hiesigen Akademie der Wissenschaften für das ägyptischen Wörterbuch mit der Maßgabe übereignet wird, daß die Abklatsche auch fernerhin im Ägyptischen Museum aufbewahrt werden."<sup>234</sup> Zur dieser Schenkung gehörten sowohl die Sammlungen von Lepsius (incl. Zeichnungen) und Brugsch als auch alle für das Wörterbuch-Unternehmen angefertigten Abklatsche, wie das von Grapow im November 1919 angefertigte Verzeichnis des übergebenen Materials zeigt.<sup>235</sup>

Die nunmehr der Preußischen Akademie der Wissenschaften gehörende Berliner Abklatsch-Sammlung wurde bis 1939 im Ägyptischen Museum aufbewahrt, wo sie den Kollegen aller drei ägyptologischen Einrichtungen Berlins leicht zugänglich war.

Nachdem Grapow am 1.4.1922 wissenschaftlicher Beamter der Akademie für das "Wörterbuch" geworden war,<sup>236</sup> bemühte sich Hans Lange 1929 erfolgreich bei der Dänischen Akademie der Wissenschaften um die Finanzierung einer zusätzlichen Stelle für die Pflege, Verwaltung und Ordnung des umfangreichen Wörterbuchmaterials. Erman begründete gegenüber der philosophisch-historischen Klasse der Akademie die vorgesehene Vereinbarung mit der Dänischen Akademie mit den noch ausstehenden Arbeiten für das Wörterbuch und setzte hinzu: "Dass man auch darüber hinaus noch eine weitere Ausnutzung des gesammelten Materials verlangen wird, ist zu erwarten und es wird auch in unserem Falle ebenso wie bei den deutschen Wörterbüchern notwendig sein, daß wir unsere bisherigen grossen lexikographischen Sammlungen planmäßig

---

Original des Briefes von Erman, i.A. der Wb.-Kommission, an die PAW vom 10.7.1918, in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 140 VS.

<sup>232</sup> Auszug aus dem Sitzungsprotokoll der phil.-hist. Kl. vom 11.7.1918, in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 140.

<sup>233</sup> Randnotiz bei dem vorigen Dokument.

<sup>234</sup> Abschrift von Brief des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung an den Generaldirektor der Staatlichen Museen vom 21.2.1919, die zur Kenntnissnahme an die Akademie geschickt wurde, in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 144; lt. Randnotiz von Erman nahm er am 27.2.1919 Kenntnis davon; vgl. auch Wb.-Bericht 1919, in: SPAW 1920, S. 117.

<sup>235</sup> BBAW, II-VIII, 238, Bl. 157, in der Anlage der Aktennotiz von Erman vom 20.11.1919 (ebd., Bl. 156), die er der phil.-hist. Kl. in deren Sitzung vom 20.11.1919 vorlegte (Sitzungsprotokoll vom 20.11.1919, ebd., Bl. 158); sie wurde am 12.12.1919 bei der Akademie zu den Akten gelegt (ebd., Bl. 156); im Wörterbuch-Archiv verblieb keine Kopie.

<sup>236</sup> Konzept für Wb.-Bericht vom 1.11.1922, in BBAW, WB, Nr. 8.

fortführen und für die verschiedenen wissenschaftlichen Aufgaben verwerten. Die Sammlungen und die uns gehörenden Abschriften und Abklatsche werden dann den philologischen Apparat der Ägyptologie bilden, den man nach Herrn Wilhelm Schulzes Vorschlag als 'Ägyptologisches Archiv' bezeichnen wird."<sup>237</sup>

Am 14.5.1929 trat die Vereinbarung zwischen der Preußischen Akademie der Wissenschaften und der Dänischen Akademie der Wissenschaften in Kraft,<sup>238</sup> in der es in § 1 heißt: "Der für das Wörterbuch gesammelte Stoff wird als 'ägyptologisches Archiv' aufbewahrt, weiter planmäßig vermehrt und für die Wissenschaft nutzbar gemacht."<sup>239</sup> Dieses Abkommen bestand mindestens bis September 1941.<sup>240</sup> Wolja Erichsen, der die Stelle besetzte, war bis 1944 in Berlin.

Anfang September 1939<sup>241</sup> wurden im Zuge von Sicherheitsmaßnahmen die etwa 600 Kästen mit Abklatschen und Zeichnungen in das Erdgeschoß des Museums umgelagert und die anderen Arbeitsmaterialien des "Wörterbuchs" in das Gebäude der Akademie Unter den Linden 8 überführt.<sup>242</sup> Bei dieser kurzfristigen Umlagerung wurden Hilfskräfte hinzugezogen,<sup>243</sup> wodurch gerade bei den Abklatschen einiges durcheinandergeriet.

Zwischen September 1940 und April 1941 - d.h. ein Jahr nach Einstellung des Ausstellungsbetriebes und Auszug von Wörterbuch und Ägyptologischem Seminar<sup>244</sup> - bemühte sich der designierte Direktor des Ägyptischen Museums, Günther Roeder, die drei ägyptologischen Einrichtungen Berlins wieder räumlich im Museum zusammenzuführen, indem er einen Ausstellungssaal in Arbeitsräume umwandeln

---

<sup>237</sup> Abschrift der Aktenvorlage von Erman für die Sitzung der phil.-hist. Klasse der PAW vom [ $<5.4.-2.5.1929>$ ], in BBAW, WB, Nr. 24.

<sup>238</sup> Mit dem Brief der PAW an die Dänische Akademie der Wissenschaften vom 14.5.1929; die Zustimmung der Dänischen Akademie erfolgte am 5.4.1929 (Abschrift der Aktenvorlage von Erman für die Sitzung der phil.-hist. Klasse der PAW vom [ $<5.4.-2.5.1929>$ ]), die der PAW am 2.5.1929 (Auszug aus dem Protokoll der Gesamtsitzung vom 2.5.1929, alles in BBAW, WB, Nr. 24).

<sup>239</sup> Exemplar der Vereinbarung vom 14.5.1929, in BBAW, II-VIII, 239, Bl. 16.

<sup>240</sup> Vgl. Dienstreise von Grapow nach Kopenhagen vom 29.8.-7.9.1941, s. Bericht von Grapow vom 26.9.1941, in BBAW, II-VIII, 239.

<sup>241</sup> Ab frühestens 1.9.1939, s. Konzept des Briefes der PAW an die Generalverwaltung der Staatlichen Museen vom 31.8.1939, in BBAW, II-VIII, 239; bis spätestens 14.9.1939, s. Völkischer Beobachter, Ausgabe 258 vom 15.9.1939, in BBAW, II-VIII, 239.

<sup>242</sup> Grapow, Wörterbuch, S. 46.

<sup>243</sup> Völkischer Beobachter, Ausgabe 258 vom 15.9.1939, in BBAW, II-VIII, 239.

<sup>244</sup> Schilderung der Situation durch Roeder in seinem Brief an den Generaldirektor der Staatl. Museen Berlin vom 23.10.1940, S. 2, Punkt 2, in SMB/ZA I/ÄM 11.

lassen wollte. Aufgrund eines Erlasses vom 16.2.1940, nach dem "Bauvorhaben, die noch nicht wesentlich begonnen sind, grundsätzlich nicht durchgeführt werden" durften,<sup>245</sup> konnte der Plan nicht verwirklicht werden.

1942 wurde das wichtigste Wörterbuchmaterial in 52 Riesenkisten in ein Salzbergwerk ausgelagert.<sup>246</sup> Dazu gehörte auch ein Teil der Abklatsche; alle anderen wurden bis 1944 auf Bauernhöfe in der Mark Brandenburg verteilt,<sup>247</sup> nachdem es bereits seit Anfang 1943 zu schweren Angriffen auf Berlin gekommen war.<sup>248</sup> Sie überstanden den Krieg nahezu unbeschadet und wurden zum großen Teil 1947<sup>249</sup> zusammen mit dem Wörterbuchmaterial in den beiden ehemaligen Klassensitzungssälen des alten Akademiegebäudes Unter den Linden aufgestellt.<sup>250</sup> Noch bis 1988 gab das Museum unsortiertes Material ab, das sich in den Dachräumen des zerstörten Neuen Museums gefunden hatte<sup>251</sup> und wohl bei den Sicherungsarbeiten 1939 dort vergessen worden war. Das Projekt, der Berliner Ägyptologie im Museum gemeinsame Arbeitsräume zu bieten, ließ sich auch nach dem Krieg nicht verwirklichen, da das Neue Museum zerstört worden war und kein Platz zur Verfügung stand.

### **Ordnungsarbeiten bis Oktober 1991**

Die Abklatsche, die innerhalb von knapp 100 Jahren, zwischen 1834 und 1926, angefertigt wurden und bis 1940<sup>252</sup> in das Archiv kamen, konnten bei der geringen Zahl der Mitarbeiter nie vollständig inventarisiert werden.

Das Material der 1. Ägyptenreise von Lepsius wurde von ihm selbst während der Expedition registriert (560 Serien). Später in Berlin ließ er - wohl auf Veranlassung von

---

<sup>245</sup> Brief des Generalbauinspektors für die Reichshauptstadt an Roeder vom 21.4.1941, in SMB/ZA I/ÄM 11.

<sup>246</sup> Grapow, Wörterbuch, S. 46.

<sup>247</sup> Angaben von W. F. Reineke nach Aussagen von H. Grapow.

<sup>248</sup> Vgl. L. Demps, Die Luftangriffe auf Berlin. Ein dokumentarischer Bericht, in: Jb. des Märkischen Museums IV/1978, S. 49-68.

<sup>249</sup> Angabe von W. F. Reineke nach Aussagen von H. Grapow.

<sup>250</sup> Grapow, Wörterbuch, S. 46.

<sup>251</sup> Angaben von W. F. Reineke.

<sup>252</sup> 1940 wurden von dem Schriftsteller O. Th. Stein, Wehlen (Sächs. Schweiz), die aus dem Nachlaß seines Vaters stammenden Abklatsche, die dieser für die Weltausstellung 1893 in Chicago angefertigt hatte, für 15,- RM an Grapow für das "Wörterbuch" verkauft; s. Briefe von Stein an die Ägyptische Abteilung vom 3.4.1940 und 29.6.1940 sowie von der Ägyptischen Abteilung an Stein vom 24.6.1940, in SMB/ZA I/ÄM 43.

Eichhorn<sup>253</sup> - dieses Verzeichnis sachlich geordnet abschreiben, wobei die Abklatsche als separate Gruppe neben Denkmälern, Zeichnungen u.a. erscheinen.<sup>254</sup> Die Abklatsche wurden ortsweise in Kästen geordnet. Allerdings wurden die Einzelblätter der Serien nur selten neben der Blatt- auch mit der Seriennummer und damit eindeutig beschriftet, so daß später einiges wieder durcheinandergeriet.

Die Abklatsche aus den europäischen Museen sowie die in Ägypten 1852 von Schlieffen und 1866 von Lepsius angefertigten Serien wurden lediglich nach dem Standort kastenweise sortiert.

Zwischen 1892 und 1895 hat dann Kurt Sethe in Vorbereitung der Textbände zu Lepsius' Denkmälerwerk das Material der 1. Lepsius-Expedition erneut gesichtet und ein Verzeichnis der Bestände, nach "Lepsius, Denkmäler" geordnet, angelegt.<sup>255</sup>

---

<sup>253</sup> Im Brief von Eichhorn an den König vom 4.6.1846, in GStAPK, I. HA Rep. 89, Geheimes Zivilkabinett, Nr. 21351, Blatt 131 VS, empfiehlt er als eine Bedingung für die Aufbewahrung der Abklatsche bei Lepsius zu Hause die Anfertigung und Einreichung eines Verzeichnisses durch ihn.

<sup>254</sup> Im Wb.-Archiv befinden sich das Expeditionsverzeichnis und eine der beiden sachlich geordneten Kopien davon. Das von Lepsius geführte Expeditionsverzeichnis trägt von seiner Hand die Beschriftung "Verzeichniß der während der Reise gesammelten Monumente, Papierabdrücke, Zeichnungen nebst Gypsen und Ziegeln etc. 1842-1845. Aus diesem Verzeichniß ist fol. V. kopiert und nach den Gegenständen zusammengestellt. ... R. Lepsius" (Signatur 4<sup>o</sup>.IX.). Die vorhandene Kopie trägt in derselben Handschrift wie der gesamte Band die Bezeichnung "Verzeichniß der während der Reise des Professor Lepsius gesammelten Monumente, Papierabdrücke, Zeichnungen etc. 1842-1845.", darunter steht von Lepsius' Hand: "Kopie des Verzeichnisses in fol. V., welches aus 4<sup>o</sup>.IX. kopiert ist. (nur sind hier die rothen Nummern der Publikation der Zeichnungen u. Abdrücke nicht zugefügt. ...)" Die 1. Seite trägt den Vermerk von Lepsius' Hand: "Lepsius mir gehörig".

<sup>255</sup> Das Verzeichnis trägt die Bezeichnung "LD. Verzeichnis des Materials" und stammt eindeutig von Sethe, wie ein Handschriftenvergleich mit der Korr.mappe Sethe im Wb.-Archiv sowie mit der von ihm autographisch gefertigten Publikation der Pyramidentexte zeigt. Die Jahresangabe 1895 beruht auf einigen Blättern des Verzeichnisses mit Briefentwürfen auf der Rückseite, die frühestens von März 1895 stammen können, da sie sich auf den Transport des Obelisken Inv.-Nr. 12 800 nach Berlin beziehen, der im März 1895 (BArchP, AA Sign. 37107, Bl. 51, 52, 54) in Ägypten gekauft wurde, sowie auf der Abfassungszeit von Navilles Vorwort zum 1. Textband im Juni 1896 (K. Sethe, L. Borchardt, Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien - Text, Bd. 1, Leipzig 1897, S. V-VIII). Die Jahresangabe 1892 basiert auf dem Brief des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten an den Minister der öffentlichen Arbeiten vom 16.7.1892, in PA, P Borchardt, wonach unter dem Amtsvorgänger die Durcharbeitung des Lepsiusmaterials zwecks Herausgabe der Textbände zu Lepsius' Denkmälerwerk eingeleitet wurde und derzeit Sethe und Borchardt daran arbeiteten; für Borchardt wurde die weitere Beschäftigung in Berlin erbeten. Borchardt war von seinem Dienstherrn vom 21.8.1892 (Konzept des Briefes des

Im Interesse des Wörterbuch-Unternehmens ordnete Sethe in mehreren Monaten bis zum 12.3.1898 das vorhandene von Lepsius und Brugsch in europäischen Museen zusammengetragene Material<sup>256</sup> und inventarisierte einen großen Teil davon. Außerdem nahm er die Mehrzahl der 1897/1898 von Reinhardt eingesandten Serien und die im Sommer 1898 eintreffenden Abklatsche der Pyramidentexte auf. Insgesamt inventarisierte er knapp 1000 Serien; alles andere wurde thematisch kastenweise geordnet (Abydos, Dendera).<sup>257</sup>

Zwischen 1903 und 1908 setzten die damaligen "Wissenschaftlichen Hilfsarbeiter" am Wörterbuch-Projekt, Günther Roeder und Adolf Rusch, nacheinander die Inventarisierung fort.<sup>258</sup> Sie führten die Aufnahme der alten Bestände von Lepsius, Brugsch, Mariette u.a. weiter, ohne sie zu beenden, und bearbeiteten von den Neuzugängen für das "Wörterbuch" einen kleinen Teil; sie inventarisierten bis zur

---

Ministers der öffentlichen Arbeiten an Borchardt vom 21.8.1892, in PA, P Borchardt) bis Ende 1895, als er nach Philae ging (ab 18.12.1895 war er in Philae, s. Abschrift des Berichtes des Generalkonsuls in Kairo an den Reichskanzler vom 18.12.1895, in PA, P Borchardt), in Berlin eingesetzt. Er war nicht - wie es in Who was who, s.v. Borchardt, heißt - von 1890 bis 1897 in Königsberg, sondern nur vom 21.12.1889 bis 28.2.1891, und anschließend in Berlin (Bescheinigung der Kgl. Ministerial-Bau-Kommission vom 4.6.1891, in PA, P Borchardt).

<sup>256</sup> Zirkular vom 12.3.1898, in BBAW, WB, Nr. 5; bei Grapow, Wörterbuch, S. 39 irrtümlich 13.3.1898. Lt. Vermerk von Erman über seinen Brief an Lange vom 17.5.1898, in Korr.mappe Lange in Wb.-Archiv, wollte Sethe die alten Museumsbestände durcharbeiten, bevor Lange nach London geht; das war vor dem 14.7.1898, s. Empfehlungsschreiben für ihn von Erman an Budge vom 14.7.1898, ebd.

<sup>257</sup> Sethe hat die Serien 561-1452 aufgenommen, vgl. dazu das Inv.buch "Königl. Museen, Aegyptische Abtheilung, Abkl. 1-1456" im Wb.-Archiv.

<sup>258</sup> Der Handschriftenvergleich zeigt, daß die Inv.-Nrn. 1453-1766 von Roeder (s. Wörterbuch-Mappe 325, Verzettelung von Hibis mit dem Signum "Abschrift Roeder" im Wb.-Archiv) und die Inv.-Nrn. 1767-1869 (außer 1788, 1790, von Roeder) von Rusch (s. den von Rusch verzettelten Ptolemäertempel in Assuan, Mappe 279) aufgenommen wurden (vgl. Inv.buch "Königl. Museen, Aegyptische Abtheilung, Abkl. 1-1456", "Abklatsche 1457-" im Wb.-Archiv). Laut Grapow, Wörterbuch, S. 23, waren Roeder von 1903 bis 1908 und Rusch von 1904 bis 1908 Wissenschaftliche Hilfsarbeiter am "Wörterbuch". Roeder war tatsächlich dort vom 1.10.1903 bis 30.9.1907, s. Brief von Roeder an Erman vom 1.10.1907, in Korr.mappe Roeder im Wb.-Archiv. Rusch war wohl seit dem 1.11.1904 am "Wörterbuch", s. Protokoll der Sitzung der Wb.-Kommission vom 8./9.10.1904, in BBAW, WB, Nr. 3. Der Übergang von Roeder zu Rusch bei den Abklatscharbeiten erfolgte frühestens nach dem 20.5.1904, da Abklatsch 1770, der zu diesem Zeitpunkt übersandt wurde, von Roeder auf dem Umschlag beschriftet und von Rusch inventarisiert worden ist; d.h. Rusch arbeitete bereits während des Studiums beim Wörterbuch.

Nummer 1869. Die großen Gruppen wurden auch in dieser Zeit nur thematisch kastenweise weggeordnet, wie z.B. die Abklatsche aus Kairo von Sethe und Borchardt. Nach 1908 wurde das die übliche Praxis für alles, was eintraf, wie Philae und die nubischen Tempel. Spätestens 1931 unterblieb dann auch der Kastenvermerk, wie der Nachlaß Spiegelberg zeigt.

Als 1919 die Königlichen Museen der Akademie das gesamte Abklatscharchiv übereigneten, sichtete Hermann Grapow die Bestände und erstellte neben einem vorläufigen Verzeichnis des Materials für die Akademie<sup>259</sup> ein sachlich und ein kastenweise geordnetes Verzeichnis der Kästen, die beide im Wörterbuch-Archiv blieben.<sup>260</sup>

Otto Firchow hat wohl während seiner Hilfsarbeiter-Tätigkeit am "Wörterbuch", die nach dem Studium und der Promotion bei Kees in Göttingen begonnen haben wird und maximal bis Ende Mai 1939 währte,<sup>261</sup> oder spätestens in den 50er Jahren eine Liste der Kästen angelegt, deren Material bis auf Ausnahmen nach 1901 für das "Wörterbuch" eingetroffen war, indem er die originalen Aufschriften in Kurzform wiedergab.<sup>262</sup> Da im Zuge der Umlagerungen lose Abdrucke in all jene Kästen getan wurden, die noch Platz hatten, bietet diese Liste allerdings nur den Soll-Bestand der jeweiligen Kästen und nicht den aktuellen Ist-Bestand.

In den 60er Jahren hat Walter Friedrich Reineke die Kästen auf artfremdes Material gesichtet. Dabei fanden sich neben Sonderdrucken auch noch Kahun-Papyri. Diese wurden Ende der 60er Jahre an das Museum abgegeben.<sup>263</sup>

1966 nahm Michael Atzler nach knapp 60 Jahren die Inventarisierung wieder auf.<sup>264</sup> Er hat während eines mehrmonatigen Einsatzes am Wörterbuch u.a. 10 Kästen mit ca. 70 Abklatschserien bearbeitet, diese - wo möglich - identifiziert und in einer Kartei mit den ermittelten Angaben erfaßt.<sup>265</sup>

Unter der Verantwortung von Stefan Grunert wurde 1970/1971 für das gleiche Material wie das in der Firchowliste erfaßte erneut ein Bestandsverzeichnis angelegt, das

---

259 Provisorisches Verzeichnis des Materials vom [≤19.11.1919], in BBAW, II-VIII, 238, Bl.

157.

260 "Verzeichnis der Kasten mit Abklatschen" und "Alphabetisches Verzeichnis der Abklatsche", ebenfalls vom [≤19.11.1919], lt. Vermerk von Grapow, in BBAW, II-VIII, 238, Bl. 157.

261 Brief von Firchow an Grapow vom 31.5.1939, in BBAW, WB, Nr. 29.

262 "Abklatschliste Firchow (schwarze Kästen)" im Wb.-Archiv.

263 Mitteilung von W. F. Reineke.

264 Zeit nach Angabe von W. F. Reineke.

265 Ohne Bezeichnung, im Wb.-Archiv.

ebenfalls von den Beschriftungen der Kästen ausging, diese aber in extenso gab, und 1972 eine von Platzzwängen diktierte Neuaufstellung der bestände vorgenommen.<sup>266</sup>

Zwischen 1982 und 1985 haben dann Studenten (Ingelore Hafemann, Jochen Hallof, Pawel Wolf, Silvia Köpstein) unter fachlicher Betreuung von Stefan Grunert in mehrwöchigen Praktika das Material, das Lepsius zwischen 1842 und 1845 in Ägypten und im Sudan sammelte (560 Serien), erneut gesichtet, mit den aktuellen Bestimmungen versehen und reinventarisiert, wobei fragliche Serien beiseite gelassen wurden:

### Arbeiten von November 1991 bis Oktober 1993

1991 wurden für die Aufarbeitung des Archivs eine ABM-Stelle für zwei Jahre (1.11.1991-31.10.1993) eingerichtet.

In dieser Zeit konnten die Abklatsche aus europäischen Museen sowie ein Teil der Abklatsche aus dem Antikenhandel aufgearbeitet und für die anderen Archivbestände ein Überblick gewonnen werden. Nur durch den Einsatz eines Computers ließen sich die Arbeiten in dieser Zeit bewältigen. Die computerinterne Erfassung der Abklatsche ermöglicht nun den schnellen Zugriff auf die Bestände unter unterschiedlichen Fragestellungen, sowohl bei dem aufgearbeiteten als auch bei dem noch nicht bearbeiteten Material, und wird die Fortsetzung der Arbeiten erleichtern. Darüber hinaus ist sie die Grundlage für die in diesem Heft begonnene und fortsetzende Publikation des Bestandskatalogs.

Die 1300 bearbeiteten Abklatschserien aus europäischen Museen stammen großen Teil von Karl Richard Lepsius und von Heinrich Brugsch. Die ca. 150 Serien aus dem Antikenhandel wurden von Karl August Reinhardt angefertigt.

Die Blätter wurden identifiziert und – soweit möglich – die aktuellen Museumsinventarnummern der Vorlagen ermittelt. Da sich die Inventarnummern in den Museen innerhalb der letzten 100 Jahre vielfach geändert und die Museen ihre Bestände in unterschiedlichem Maße aufgearbeitet haben, waren z.T. langwierige Sucharbeiten über nur deskriptive Kataloge (ohne Abbildung) notwendig. Zusätzlich zu den aktuellen bibliographischen Angaben wurden die Vollständigkeit der Serien sowie Urheber und Fertigungszeit der Blätter vermerkt. Darüber hinaus wurde angegeben, ob das Stück für das "Ägyptische Wörterbuch" verzettelt worden ist. Die Abklatschserien wurden inventarisiert und per Computer in einer Datenbank unter dBase IV, Version 2.0 erfaßt (MUSEEN.DBF, s. Anlage 1; PARIS.DBF mit ähnlicher Struktur).

Es wurden die im Archiv vorhandenen Serien von Stücken aus den Museen von Berlin Bologna, Braunschweig, Budapest, Durham, Florenz, Grenoble, Hamburg, Hannover,

---

<sup>266</sup> "Abklatsch-Kartei Juni 1971" im Wb.-Archiv; Jahresangaben nach S.Grunert, Zu den Materialien der Lepsius-expedition am Berliner Wörterbuch, in: Lepsius-Tagung, S.117

London, Marseille, Neapel, Oxford, Paris, Petersburg, Pisa, Rom, Turin und Wien aufgearbeitet.

Bei den Serien aus dem Antikenhandel war die Ermittlung des aktuellen Standorts vergleichsweise schwieriger, da für eine sichere Identifikation Abbildung erforderlich sind, Aufgrund von Porter/Moss sowie entsprechender Museumspublikationen ließen sich für die Hälfte dieser Serien die aktuellen Angaben ermitteln. Bei einem weiteren Teil konnte aufgrund stilistischer Vergleiche die Zugehörigkeit zu bestimmten Gräbern gesichert werden, ohne daß Porter/Moss die im Abklatsch dokumentieren Blöcke verzeichnet hätte. Bei weiteren Serien ließ sich die Herkunft nicht eruieren, da die Frage kommenden Gräber bislang unpubliziert sind.

Mit der Dokumentation von Stücken aus dem Antikenhandel vom Ende des vorigen Jahrhunderts besitzt das Archiv einzigartiges Material, besonders hinsichtlich in Museen gekommen sind. Denn wie der Vergleich der Abklatsche mit den Museumspublikationen ergab, haben die Originale sehr häufig durch den Transport bzw. die Bedingungen den Museen gelitten, wodurch die Abklatsche einzige Zeugen für den ursprünglichen besseren Erhaltungszustand sind.

Die durch Abklatsche dokumentierte Stücke aus dem Antikenhandel befinden sich heute in den Museen von Berlin, Chicago, Frankfurt/Main, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Hildesheim, Kairo, Karlsruhe, Kopenhagen, London, München, Paris und Strasbourg.

Neben der systematischen Aufnahme der Museumsbestände und zugleich als Vorarbeit dafür wurde das gesamte Archiv gesichtet und ein aktuelles Verzeichnis der vorhandenen 600 Kästen per Computer aufgestellt, das den tatsächlichen Inhalt der Kästen angibt (s. Anlagen 2, 4). Für die große Gruppe von Abklatschen aus Philae wurde ein separates Verzeichnis angelegt, das die ausführlichen Herkunftsangaben der Urheber enthält (s. Anlagen 3). Damit wurde der Zugang zu dieser Materialgruppe vereinfacht. Diese aktuellen Kastenverzeichnisse waren die Voraussetzung für die jetzt erfolgte Neuaufrichtung der Bestände, so daß nunmehr die thematische Zusammengehörigkeit und damit ein schneller Zugriff gewährleistet ist. Da die Bestände während des Krieges in relativ kurzer Zeit ausgelagert werden mußten und dafür Hilfskräfte herangezogen wurden, waren sie teilweise durcheinandergeraten und selbst zusammengehörige Serien über mehrere Kästen verteilt. Sofern möglich, wurden diese Serien jetzt wieder zusammengeführt und darüber hinaus computergeschützte Verzeichnisse angelegt, die die Zuweisung zu inventarisierten Serien und ihre systematischen Aufarbeitung erleichtern werden (KAIRO.DBF AEGYPTEN.DBF, MUS\_REST.DBF, gleiche Struktur wie bei Anlage 1). Darüber hinaus wurden die noch offenen Probleme beim Material der Lepsius Expedition 1842-1845 zum großen Teil geklärt.

Bisher nicht aufgearbeitet sind die Abklatsche aus den ägyptischen Museen Kairo, Alexandria, Ismailija, die Reste aus dem ägyptischen Antikenhandel, die Serien aus Privatsammlungen mit unbekanntem Standort sowie die von den ortsfesten Denkmälern in Ägypten und Nubien. Für die Fortsetzung der umfangreichen Arbeiten im Teilbereich Nubien wurde mir von der Gerda-Henkel-Stiftung ein Stipendium gewährt.

## Anlagen

### 1. Datensatzformat der dB-Datei C:\CAT\MUSEEN.DBF

<b>Feldname</b>	<b>Typ</b>	<b>Länge</b>	<b>Bemerkung</b>
ABKLNr	Zeichen	12	aktuelle Inv.-Nr. des Abkl.
KASTENNR	Zeichen	3	aktuelle Kasten-Nr.
KASTEN_NEU	Zeichen	8	überholte Kasten-Nr.
BLATT_Z	Numerisch	4	Anzahl der Blätter der Serie
BENENNUNG	Zeichen	15	Art des Denkmals
SPEZIFIZ	Zeichen	50	Erläuterung zu Feld 5
NAME	Zeichen	50	Besitzer des Denkmals
BESCHR	Memo	10	Beschreibung des Abkl.
DATIERUNG	Zeichen	17	Datierung des Denkmals
FUNDORT	Zeichen	15	Fundort des Denkmals
MUS_AKT	Zeichen	40	aktueller Standort des Denkmals
INVNR_AKT	Zeichen	20	aktuelle Inv.-Nr. des Denkmals
INV_ALT	Zeichen	20	alte Inv.-Nr. des Denkmals
URHEBER	Zeichen	20	Urheber des Abklatsches
URH_ZEIT	Zeichen	20	Fertigungszeit des Abkl.
MUS_LT_URH	Zeichen	32	Standort lt. Urheber
INVNR_URH	Zeichen	15	Inv.-Nr. des Denkmals lt. Urheber
ABKLNr_ALT	Zeichen	15	Abklatsch-Nr. des Urhebers
BEZ_URH	Memo	10	Beschriftung des Abkl. durch den Urheber
MAPPE	Zeichen	30	Wb.-Verzettelung
PM_BAND	Zeichen	2	Bandnummer bei PM
PM_SEITE	Zeichen	7	Seitenangabe bei PM
PM_SZENE	Zeichen	15	Szenenangabe bei PM
PUBLIK_1	Zeichen	80	Publikation des Denkmals
ERG_LITER	Memo	10	weitere Publikationen
VOLLSTKEIT	Zeichen	20	Angabe zur Vollständigkeit der Serie
BEMERKUNG	Memo	10	zusätzliche Bemerkungen
FEHLT	Logisch	1	Angabe, ob die ganze Serie fehlt

## 2. Datensatzformat der dB-Datei: C:\CAT\KASTEN\_1.DBF

<b>Feldname</b>	<b>Typ</b>	<b>Länge</b>	<b>Bemerkung</b>
KASTENNR	Zeichen	3	aktuelle Kastenummer
KASTEN_NEU	Zeichen	8	vorläufige Kastenummer
KASTEN_ALT	Zeichen	10	alte Kasten-Nr.
FUNDORT	Zeichen	15	
URHEBER	Zeichen	15	
MUS_AKT	Zeichen	40	
INHALT	Zeichen	50	
DB_NAME	Zeichen	8	
BEARBEITER	Zeichen	8	

## 3. Datensatzformat der dB-Datei: C:\CAT\PHILAE.DBF

<b>Feldname</b>	<b>Typ</b>	<b>Länge</b>	<b>Bemerkung</b>
KASTENNR	Zeichen	3	
KASTEN_NEU	Zeichen	8	
KASTEN_ALT	Zeichen	2	
SERIE	Zeichen	8	alte Seriennummer
BENENNUNG	Zeichen	15	
SPEZIFIZ	Zeichen	80	
DATIERUNG	Zeichen	10	
PM_BAND	Zeichen	1	
PM_SEITE	Zeichen	7	
PM_SZENE	Zeichen	10	
PUBLIK_1	Zeichen	80	
VOLLSTKEIT	Zeichen	15	
KONTROLLE	Logisch	1	
BEMERKUNG	Memo	10	

4. Thematische Auflistung der vorhandenen Abklatsche (nach Urheber geordnet)  
(ohne Kastenzahl bedeutet, daß noch nicht im Archiv lokalisiert)

Urheber	Zeit d. Abkl.	Ort	Kastenzahl
Borchardt	Juni/Juli 1900	Abydos	
	Mai 1901	Karnak	7
	[1900-1901]	Nubien (Debod, Kalabscha, Dendur), Konosso	4
	[Dezember 1906]	Philae, Kom Ombo	1
	[≥ Mai 1907]	Kertassi	
	[1898-1901]	Abu Gurob	1
	[Juni 1906]	Abusir, Tempel des Niuserre	
	1907-1908	Abusir, Tempel des Sahure	4
	1902, 1904	Kairo	2
Breasted	1900-1901	Museumsstücke	1
Brugsch	1848-1892	Museumsstücke	7
	1853-1892	Gisa, Sakkara, Theben	3
Capart	?	Karnak	
Ebers/Stern	1872-1873	Felsinschriften El Kab	1
Erman	[≤1893]	Benevent	1
Fraas	1897	Hammamat	1
Heintze, Borchardt	April/Mai 1898	Pyramidentexte	33
Jebens	[<1886]	Sakkara, Privatgräber	1
Junker, Schäfer	Herbst 1908+1909	Philae	168
	Dezember 1908	Debod	3
	Dezember 1908	Dendur	5
	[Januar 1909]	Edfu	3
	Sept.-Nov. 1909	Biggeh	3
	Nov./Dez. 1909	Kalabscha	12
	Dezember 1909	Dakka	7
Lepsius	1834-1858	europäische Museen	38
	1842-1845	1. Ägyptenexpedition	104
	1866	2. Ägyptenexpedition - Delta, Memphis	2
	1866	- Kairo	5
Mahler	1900-1902	ungarische Museen	1
Mariette	[1850-1854]	Serapeum von Memphis	1

Urheber	Zeit d. Abkl.	Ort	Kastenzahl
Mariette	[1858-1859]	Abydos	6
	1859	Dendera	32
Meyer	April 1889	Suez	1
Möller	[1902-1906]	Abusir el-Melegg	1
	Juni/Juli 1907	Hatnub	3
Naville	1868-1869	Theben: Königsgräber	9
	1868-1869	Theben: Privatgräber	1
	1868-1869	Abu Simbel	
	1868-1869	Philae	
	1868-1869	Abydos	
	1868-1869	Dendera	
	1868-1869	Edfu	
	[1886-1889]	Bubastis	20
Puchstein	11.5.1882	Gerger	1
	18.5.1883	Sendjirli	
22.6.1883	Karakusch		
	April-Juli 1882 oder Mai/Juni 1883	Nimrud Dagh, bei Kiakhta	4
Quibell	[1897-1898]	Hierakonpolis	Einzelnes
Reinhardt	1894-1898	Stücke aus dem Antikenhandel	7
Reisner	[1920-1923]	Meroe	3
Roeder	1907, 1909	Beit el-Wali	14
	1908, 1909	Debod	16
	[1908, 1909]	Wadi Gamr	2
	[1908, 1909]	Gnau Scheima	
	[1908, 1909]	Gamli	
	[1908, 1909]	Abisko	
	1908, 1909	bei Kalabscha	
	1908, 1909	Kertassi	
	1908, 1909	Tafa	
	1910	Dakka	12
	[1907-1910]	Sehel	
	[1907-1910]	Wadi el-Arisch	
	[1907-1910]	Hibis	
Schäfer	[Okt. 1900-Juli 1901]	Kairo	2
Schlieffen	1852, [1846-1854]	Mittel- und Oberägypten	4
Sethe	Mai-Juli 1905	Kairo	5

Urheber	Zeit d. Abkl.	Ort	Kastenzahl
Spiegelberg	1895-1896	Graffiti in Theben	9
	1895-1896	El Kab, Assuan	1
	1895-1896	Nubien (Kertassi, Tafe, Debod, Kalabscha, Beit el-Wali)	1
	1895-1896	Antikenhandel	1
	1902-1926	Museumsstücke	2
Stein	1893	?	
Steindorff	November 1899	Amarna	
	Dez. 1899-Jan. 1900	libysche Oasen	
	März/April 1900	Nubien	
Stübel	[< Juli 1891]	Wadi el-Arisch	
Travers	1871-1879	Stücke aus dem Antikenhandel	3
Wreszinski	?	Athen	1
	Juni 1905	Wien	2
Brugsch oder Ebers/Stern?	1853-1892 oder 1872-1873	Theben	3
	1853-1892 oder 1872-1873	Edfu, Elkab, Dendera	1
Ebers/Stern?	1872-1873	Karnak	1
	1872-1873	Edfu	3
	1872-1873	Esna	1
	1872-1873	Philae	4
	?	?	Assuan, Privatgräber
		<b>Summe</b>	<b>600</b>

## Personenindex

(bis 1945)

- Anastasi, Giovanni, 9; 10  
Athanasi, Giovanni d', 9  
Bankes, William John, 10  
Basseggio, 9  
Borchardt, Ludwig, 21-25;  
27; Anm. 255  
Breasted, James Henry, 26  
Brugsch, Heinrich Ferdinand Karl, 15-17; 41  
Bunsen, Christian Karl  
Josias, Freiherr von, 11  
Bunsen, Frances, Freifrau  
von, 10  
Burchardt, Max, 30  
Capart, Jean, 30  
Clot, Antoine Barthélemi,  
10  
Drovetti, Bernardino, 9  
Dümichen, Johannes, 14;  
31  
Ebers, Georg Moritz, 17;  
20  
Erichsen, Wolja, 36  
Erman, Jean Pierre  
Adolphe (Adolf), 31; 32;  
34  
Firchow, Otto, 40  
Fraas, 18  
Freund, 17  
Frisch, H., 17  
Grapow, Hermann, 35; 40  
Hamilton, William  
Richard, 10  
Harris, Anthony Charles,  
11  
Heintze, Wilhelm Leopold,  
19-21  
Heydemann, H., 14  
Hula, 31  
Humann, Karl, 18  
Jebens, 17  
Junker, Hermann, 27-28  
Kestner, Georg August  
Christian, 9  
Lange, Hans Ostenfeldt, 35  
Lee, John, 10  
Lepsius, Karl Richard, 8-  
15; 32; 37-38; 41  
Loytved, J., 18  
Luschan, Felix von, 18  
Mahler, Eduard, 30  
Mariette, François Auguste  
Ferdinand, 10; 16-17  
Metternich, Clemens  
Wenzeslaus Nepomuk  
Lothar von, 11  
Meyer, Theodor, 18  
Möller, Georg Christian  
Julius, 23; 25; 30  
Moritz, Bernhard, 30  
Navelle, Henri Edouard, 29  
Nizzoli, Giuseppe di, 9  
Northumberland, Herzog  
von, s. Percy, A.  
Palin, Nils Gustaf, 9  
Palli, 9  
Percy, Algernon, Herzog  
von Northumberland,  
Lord Prudhoe, 10  
Petrie, William Matthew  
Flinders, 31  
Pietschmann, Richard, 16  
Posno, Gustave, 16  
Preger, 31  
Prudhoe, Lord, s. Percy, A.  
Puchstein, Otto, 18  
Quibell, James Edward, 30  
Reinhardt, Karl August,  
18-19; 41  
Reisner, George Andrew,  
30  
Roeder, Günther, 28-29;  
36; 39  
Rosellini, Niccolo  
Francesco Ippolito  
Baldessare, 9  
Rusch, Adolf, 39  
Ryilo, P., 14  
Sams, Joseph, 10  
Schäfer, Heinrich, 25; 27;  
34  
Schlieffen, Sophie  
Elisabeth Johanne  
Juliane von, 14  
Schlieffen, Wilhelm Martin  
Ernst Ludwig von, 13-14  
Sethe, Kurt Heinrich, 26;  
38-39  
Sgulmero, Pietro, 26  
Spiegelberg, Wilhelm, 31  
Stein, Anm. 252  
Steindorff, Georg, 27  
Stern, Ludwig Julius  
Christian, 17  
Strauß, Otto, 17  
Stübel, 18  
Travers, Gustav Thomas,  
14-15  
Wreszinski, Walter, 26



## **Katalog, Teil 1**

### **Abklatsche aus außerägyptischen Museen**



## Benutzungshinweise

Der vorliegende Katalog enthält die bisher bearbeiteten Abklatsche aus den Museen in Europa und Amerika, für deren Vorlagen die Inventarnummern ermittelt werden konnten.

Nicht enthalten sind die bearbeiteten Abklatsche, für die zwar das Museum bekannt, aber die Inventarnummer der Vorlage unbekannt ist, die Abklatsche aus Privatsammlungen, für die der aktuelle Standort bisher nicht ermittelt werden konnte, sowie die von nachweislich verschollenen Objekten. Diese Abklatsche sowie die bisher nicht bearbeiteten aus dem ägyptischen Antikenhandel und die aus den ägyptischen Museen werden nach ihrer Bearbeitung in einem späteren Katalog zusammengefaßt.

Die Abklatsche sind museumsweise nach den Inventarnummern der Vorlagen geordnet. Bei den Museen, für die zwei (Turin, Leiden) oder mehrere (Louvre) Numerierungssysteme nebeneinander bestehen, werden zur besseren Übersicht und zur sicheren Zuordnung alle in Frage kommenden Numerierungssysteme im Index erfaßt und die jeweils anderen Nummern ebenfalls angegeben. Es ist zu beachten, daß dadurch ein und derselbe Abklatsch unter zwei bzw. mehreren Museumsinventarnummern erscheint.

Zu den Abklatschen werden neben der Inventarnummer Urheber und Fertigungszeit mitgeteilt sowie die Vollständigkeit der Serie im Vergleich zur Vorlage. Die Angaben zu Urheber und Fertigungszeit basieren dort, wo sie sicher sind, auf der Beschriftung der Abklatsche. Für die Begründung der erschlossenen Angaben verweise ich auf die vorangehenden Ausführungen zur Geschichte des Archivs und - wo diese im Einzelfall nicht ausreichen sollten - auf die zu den Abklatschen in einer dBase-Datenbank gespeicherten Informationen im Abklatsch-Archiv beim "Ägyptischen Wörterbuch" an der BBAW. Sie können dort - wie auch alle übrigen detaillierten Angaben zu den Abklatschen - jederzeit erfragt werden.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

- |      |                                                                                                       |
|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| CSH  | Pierret, P., Catalogue de la salle historique de la galerie égyptienne, Paris 1873                    |
| F    | Fabretti, A.; Rossi, F.; Lanzone, R., Regio museo di Torino, Antichità egizie, Turin 1882             |
| M    | Malinine, M.; Posener, G.; Vercoutter, J., Catalogue des Stèles du Sérapéum de Memphis, I, Paris 1968 |
| -    | Abklatschserie gibt die Vorlage nicht vollständig wieder                                              |
| [ ]  | erschlossene Angabe                                                                                   |
| [ ?] | unsichere erschlossene Angabe                                                                         |
| ?    | fragliche Angabe                                                                                      |



Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch		
	Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit Vollständig- keit
<b>Athen, Nationalmuseum</b>			
920	2287	Wreszinski	
930	2286	Wreszinski	
<b>Berlin, Ägyptisches Museum</b>			
1/63	2151	Brugsch	
7	1807	?	-
7	2016	Lepsius	[≥1838] -
7	2017	Lepsius	1836 + 1837 -
7	2018	Lepsius?	[≥1838] -
7	2019	Lepsius?	[≥1838] -
29	1808	?	-
29	2021	Lepsius	1836 -
29	2022	Lepsius	1837 -
38	2024	Lepsius	[1836 od. 1837] -
38	2025	Brugsch	-
46	2020	Lepsius	[≥1846] -
49	2026	?	-
49	2027	Lepsius	1836 + 1837 -
49	2028	Lepsius	[≥1837] -
49	2029	Lepsius	[≥1837] -
49	2030	?	-
57	2178	Lepsius	[1836 od. 1837] -
544	2087	Lepsius	[≥1846] -
1 105	2031	Lepsius	[1846-1859] -
1 105	2101	Lepsius	[1846-1859] -
1 105	2106	Lepsius	[1846-1859] -
1 105	2107	Lepsius	[1846-1859] -
1 105	2311	?	-
1 106	2032	[Lepsius]	[1846-1859] -
1 107	2033	Lepsius	[1846-1859] -
1 107	2102-2105	Lepsius	[1846-1859] -
1 108	2034	Lepsius	[1846-1859] -
1 109	2035	Lepsius	[1857] -

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch			Vollständig- keit
	Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	
<b>Berlin, Ägyptisches Museum</b>				
1 116	2036	[Lepsius?]	[1846-1859?]	
1 117	2037	[Lepsius?]	[1846-1859?]	
1 146	2038	Lepsius	[1846-1859]	
1 183	2039	Lepsius	[1857]	
1 183	2040	Lepsius	[≥1857]	
1 185	2041	Lepsius	[1846-1859]	-
1 188	2042	?		
1 189	2043	Lepsius	[1846-1859]	
1 190	2044	Lepsius	[≥1857]	
1 191	2045	Lepsius	[≥1857]	
1 192	2046	[Lepsius?]	[≥1857]	
1 192	2047	Lepsius	[1857]	-
1 197	2048	[Lepsius?]	[≥1857]	
1 198	2049	Lepsius	[≥1857]	
1 199	2050	[Lepsius?]	[≥1857]	
1 199	2051	Lepsius	[1857]	
1 200	2052	Lepsius	[≥1857]	
1 204	2053	Lepsius	[1836 od. 1837]	
1 204	2054	Lepsius	[1836 od. 1837]	
1 204	2055	[Lepsius?]	[1846-1859?]	-
1 446	2056	Lepsius	[≥1846]	-
1 623	2057	Lepsius	[1846-1859]	-
1 626	2117	Lepsius	[1846-1859]	-
1 634	2058	[Lepsius?]	[1846-1859?]	
1 638	2059	[Lepsius?]	[1846-1859?]	
1 638	2060	Lepsius	[1836 od. 1837]	
2 066	2061	[Lepsius]	[1846-1859]	-
2 067	2062	Lepsius	[≥1846]	
2 068	2063	Lepsius	[1836-1838]	
2 072	2108	Lepsius	[1846-1859]	-
2 074	2064	Lepsius	[1836-1838]	
2 074	2065	[Lepsius?]	[1846-1859?]	

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständigkeit
<b>Berlin, Ägyptisches Museum</b>				
2 081	2066	Lepsius		-
2 082	2067	?		-
2 096	2068	Lepsius	1859 + 1865	
2 097	2069	Lepsius	[≥1846]	
2 102	2112	Lepsius	[1846-1859]	
2 103	2085	Lepsius	[≥1846]	
2 112	2114	Lepsius	[1846-1859]	
2 116	2070	[Lepsius?]	[1846-1859?]	
2 118	2071	Lepsius	[≥1846]	
2 124	2099	[Lepsius?]	[≥1857]	
2 125	2084	[Lepsius?]	[≥1857]	
2 126	2091	[Lepsius?]	[≥1857]	
2 129	2090	[Lepsius?]	[1855?]	
2 130	2100	[Lepsius?]	[≥1857]	
2 132	2096	[Lepsius?]	[≥1857]	
2 133	2098	[Lepsius?]	[≥1857]	
2 134	2092	[Lepsius?]	[≥1857]	
2 268	2072	Schlieffen + ?	[1853] + [1854-6]	-
2 271	2073	Lepsius	[≥1858]	
2 271	2120	Spiegelberg	1926, April	
2 272	2074	Lepsius	[1836-1838]	-
2 272	2075	Spiegelberg	[1926, April?]	-
2 290	2080	Lepsius	[1836-1838]	
2 293	2076	Lepsius	[1836-1838]	
2 296	2077	Lepsius	[1836-1838]	
2 297	2078	?		-
2 303	2169	Spiegelberg	[1926, April?]	-
2 304	2079	Lepsius	[1836-1838]	
2 304	2129	?		
4 434	2086	Lepsius		
7 165	2121	Lepsius	[≥1855]	
7 167	2122	Lepsius	[≥1855]	

## Angaben zur Vorlage

Museum,  
Inv.-Nr.

## Angaben zum Abklatsch

Inv.-Nr.

Urheber

Fertigungszeit

Vollständig-  
keit**Berlin, Ägyptisches Museum**

7 264	2123	Lepsius	[1836 od. 1837]	-
7 265	2109	Lepsius	[>1837]	
7 265	2124	Lepsius	[1836 od. 1837]	-
7 270	2125	Lepsius	[≥1846]	-
7 316	2132	?		
7 317	2126	?		
7 317	2133	?		
7 342	2127	Lepsius	[1834-1835]	
7 343	2128	Lepsius	[1834-1835]	
7 344	2299	Travers	[1875]	
7 493	2134	Travers	[1876]	
7 497	2135	[Travers]	[1876]	
7 512	2136	Travers	[1876]	-
7 513	2290	[Travers]	[1876]	
7 514	2137	Travers	[1876]	
7 587	2291	[Travers]	[1877]	
7 588	2138	[Travers]	[1877]	
7 589	2293	[Travers]	[1877]	
7 700	2296	Travers	[1877]	
7 701	2139	[Travers]	[1877]	
7 705	2140	Travers	[1877]	
7 717	2289	[Travers]	[1878]	
7 721	2304	[Travers]	[1878]	
7 722	2302	[Travers]	[1878]	
7 723	2303	[Travers]	[1878]	
7 728	2297	[Travers]	[1878]	
7 730	2141	[Travers]	[1877]	
7 731	2143	[Travers]	[1877]	
7 732	2142	[Travers]	[1877]	
7 737	2314	Brugsch	[≤1877]	-
7 738	2119	?		
7 739	2301	?		

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch			
	Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständig- digkeit
<b>Berlin, Ägyptisches Museum</b>				
7 764	2144	[Travers]	[1878, April]	
7 765	2292	[Travers]	[1878]	
7 767	2306	[Travers]	[1878]	
7 769	2145	[Travers]	[1878, April]	-
7 779	2164	Brugsch	[1878]	
7 779	2295	[Travers]	[1878, April]	
7 780	2147	[Travers]	[1878]	
7 796	2148	Travers	[1879]	-
7 972	2298	[Travers]	[1879]	-
7 974	2150	[Travers]	[1879]	
8 170	2131	[Stern?]	[≤1881]	
8 172	2305	Travers	[1871-1879]	
8 424	2152	Brugsch	[≤1883]	
8 425	2153	Brugsch	[≤1883]	
8 426	2154	Brugsch	[≤1883]	
8 427	2155	Brugsch	[≤1883]	
8 428	2156	Brugsch	[≤1883]	
8 429	2157	Brugsch	[≤1883]	
8 436	2158	Brugsch	[≤1883]	
8 437	2159	Brugsch	[≤1883]	
8 438	2160	Brugsch	[≤1883]	
8 439	2161	Brugsch	[≤1883]	
8 440	2162	Brugsch	[≤1883]	
8 441	2163	Brugsch	[≤1883]	
8 808	2146.1	Travers	[1871-1879]	
8 808	2146.2	Travers	[1871-1879]	
8 809	2165	Travers	[1871-1879]	
8 809	2294	Travers	[1871-1879]	
8 810	2166	?	[≥1886]	
9 941	2300	[Küstner?]	[1886?]	
11 164	2313	Meyer	1889, 10.4.	
11 672	2167	Spiegelberg	1926, April	

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständig- keit
<b>Berlin, Ägyptisches Museum</b>				
13 842	2168	Spiegelberg	[1926, April?]	
14 103	1220	Reinhardt	1897/1898	
14 106	1245	Reinhardt	1897/1898	-
14 108	1233	Reinhardt	1897/1898	
14 123	1240	Reinhardt	1897/1898	-
14 124	1183.b	Reinhardt	1898	
14 125	1221	Reinhardt	1897/1898	
14 149	1237	Reinhardt	1897/1898	-
14 150	1241	Reinhardt	1897/1898	
14 221	1238	Reinhardt	1897/1898	
14 230	1222	Reinhardt	1897/1898	
14 399	1249	Reinhardt	1897/1898	
14 460	2130	?	[≥1899]	
14 462	1176	Reinhardt	1898	
14 464	1190	Reinhardt	1898, 6.7.	
14 467	1189.a	Reinhardt	1898, 6.7.	
14 470	1193	Reinhardt	1898, 6.7.	
14 506	1177	Reinhardt	1898	
14 593	1192	Reinhardt	1898, 6.7.	
14 666	1191	Reinhardt	1898, 6.7.	
15 071	1199	Reinhardt	1898	
18 562	2170	Spiegelberg	1926, April	
20 120	2171	Spiegelberg	[≥1911]	
21 596	2172	Spiegelberg	1926, April	-
22 468	2173	Spiegelberg	1926, April	
zu 7 796	2149	[Travers]	[1879]	
<b>Bologna, Museo civico</b>				
1 822	1764	Breasted	[1900, Okt.-Nov.]	
<b>Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich-Museum</b>				
Aeg. S. 13	1491	?	[≤1907]	

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch		Fertigungszeit	Vollständig- keit
	Inv.-Nr.	Urheber		
<b>Brüssel, Musées royaux</b>				
E 5189	1435	Lepsius	[1838]	-
E 5894	1415	Lepsius	[1836-1838]	
E 5898	1416	Lepsius	[1836-1838]	
<b>Budapest, Museum of Fine Arts (= Nationalmuseum)</b>				
51.2050	1726	Brugsch	[Januar 1874]	
51.2143	1744	Brugsch	[≤1883]	
51.2143	2216	Mahler	[1900, 14.5.]	
51.2145	1863	Mahler	[1900-1902]	
51.2145	2199	Mahler	[1902, 3.1.?)	
<b>Cambridge, Fitzwilliam Museum</b>				
393	1157	Lepsius	[1838-1839]	
394	1156	Lepsius	[1838-1839]	
395	1169	Lepsius	[1838-1839]	
<b>Chicago, Art Institute</b>				
20.265	1232.e	Reinhardt	1897	
<b>Chicago, Field Museum of Natural History</b>				
31 709	1210.a-x	Reinhardt	1897/1898	-
31 710	1210.y	Reinhardt	1897/1898	
31 711	1463	Reinhardt	[1897/1898?]	-
<b>Chicago, University Oriental Institute</b>				
11 049	1673	Reinhardt	[1894-1898]	
<b>Durham, Univ. Gulbenkian Museum of Oriental Art and Archaeology</b>				
313	1159	Lepsius	[1852]	
495	1161	Lepsius	[1852]	
502	1158	Lepsius	[1852]	-
516	1160	Lepsius	[1852]	-
1 380	1162	Lepsius	[1852]	
1 932	1163.a-d	Lepsius	[1836-1838]	
1 932	1163.e-f	Lepsius	[1852]	-
1 933	1164	Lepsius	[1852]	-
1 934	1168	Lepsius	[1852]	

Angaben zur Vorlage	Angaben zum Abklatsch			
Museum, Inv.-Nr.	Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständig- keit
<b>Durham, Univ. Gulbenkian Museum of Oriental Art and Archaeology</b>				
1 935	1166	Lepsius	[1852]	
1 936	1167	Lepsius	[1852]	-
1 984	1165	Lepsius	[1852]	
<b>Florenz, Museo archeologico</b>				
313	1373	Lepsius	[1836]	
1 784	1374.a-c	Lepsius	[1836]	
1 784	1374.d-e	Lepsius	[1836]	
1 789	1366	Lepsius	[1836]	
1 790	1368	Lepsius	[1836]	
1 791	1369	Lepsius	[1836]	-
1 792	614	Lepsius	[1836]	-
1 793	1367	Lepsius	[1836]	-
2 181	1377	Lepsius	[1838]	
2 182	646	Lepsius	[1836]	
2 210	618	Lepsius	[1836]	
2 219	617	Lepsius	[1836]	
2 222-2 225	619	Lepsius	[1836]	
2 226	1360	Lepsius	[1836]	
2 227-2 230	616	Lepsius	[1836]	-
2 237	620	Lepsius	[1836]	
2 339	615	Lepsius	[1836]	
2 392	1371.a	Lepsius	[1836]	
2 392	1371.b	[Lepsius?]	[<1884]	
2 500	632	Lepsius	[1836]	
2 506	1376	Lepsius	[1836]	
2 507	1365	Lepsius	[1836]	
2 512	624	Lepsius	[1836]	
2 517	630	Lepsius	[1836]	
2 522	623	Lepsius	[1836]	
2 531	635	Lepsius	[1836]	
2 536	637.a-b	Lepsius	[1836]	
2 536	637.c-d	Lepsius	[1836]	

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch Inv.-Nr.      Urheber		Fertigungszeit	Vollständig- keit
<b>Florenz, Museo archeologico</b>				
2 540, Fragm. A	1375	Lepsius	[1836]	
2 541	642. a-f	Lepsius	[1836]	
2 541	642. g-h	Lepsius	[1836]	-
2 542	1357	Lepsius	[1836]	
2 544	1355	Lepsius	[1836]	
2 549	638	Lepsius	[1836]	
2 550	629	Lepsius	[1836]	
2 551	1362	Lepsius	[1836]	
2 553	631	Lepsius	[1836]	
2 556	639	Lepsius	[1836]	
2 558	1372	Lepsius	[1836]	
2 562	636	Lepsius	[1836]	-
2 564	622	Lepsius	[1836]	-
2 567	625	Lepsius	[1836]	
2 571	633	Lepsius	[1836]	
2 575	640	Lepsius	[1836]	
2 577	634	Lepsius	[1836]	
2 589	1370	Lepsius	[1836]	
2 590	627	Lepsius	[1836]	
2 591	641	Lepsius	[1836]	
2 593	626	Lepsius	[1836]	
2 594	1356	Lepsius	[1836]	
2 596	628. b, d	Lepsius	[1836]	
2 601	628. a, c	Lepsius	[1836]	
2 604	1359	Lepsius	[1836]	
2 605	647	Lepsius	[1836]	
2 612	1358	Lepsius	[1836]	
3 080	612	Lepsius	[1836]	
<b>Frankfurt/Main, Liebieghaus</b>				
IN 1643	1250	Reinhardt	1897/1898	-

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum,	Inv.-Nr.	Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständigkeit
<b>Grenoble, Musée de Peinture et de Sculpture</b>					
1 937, 1 969		965	Lepsius		
<b>Hannover, Kestner-Museum</b>					
2 927		1488	Lepsius	[1836-1838]	
2 938		1395	Lepsius	[1836-1838]	
1935.200.45-47		1203	Reinhardt	1897/1898	
1935.200.48		1173.a	Reinhardt	1898	
<b>Heidelberg, Ägyptische Sammlung des Ägyptologischen Instituts der Universität</b>					
28		1228	Reinhardt	1897	
<b>Hildesheim, Pelizaeus-Museum</b>					
1 575		1462.a-b	Reinhardt	[1895]	-
1 576		1462.c	Reinhardt	[1895]	
<b>Karlsruhe, Badisches Landesmuseum</b>					
H. 532		1661-1671	Reinhardt	[≤1897]	-
<b>Kingston Lacy Wimborne, Dorset</b>					
Obelisk, PM 6, 214 (73)		1146.aaa-hhh	Lepsius	[1838-1839]	
Obelisk, PM 6, 214 (74)		1146.a-zz	Lepsius	[1838-1839]	-
<b>Kopenhagen, Ny Carlsberg Glyptothek</b>					
AEIN 896a		2276	[Reinhardt]	[1894]	
AEIN 896b		2277.1	[Reinhardt]	[1894]	
AEIN 896c		2277.2	[Reinhardt]	[1894]	
<b>Leiden, Rijksmuseum van Oudheden</b>					
geordnet nach den aktuellen Inv.-Nrn.					
AM 2	S 1	1270	Lepsius	[1838]	
AM 6	K 1	1266	Lepsius	[1838]	
AM 6	K 1	1765	Breasted	[1901, Apr.-Mai]	
AM 9	C 15	1269	Lepsius	[1838]	
AM 10	V 121	1281.a	Lepsius	[1852]	
AM 10	V 121	1281.b	Lepsius	[1838]	
AM 103	C 18	1274	Lepsius	[1838]	
AM 109	I.C.13	1278	Lepsius	[1838]	

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum,		Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständig- keit
Inv.-Nr.					
<b>Leiden, Rijksmuseum van Oudheden</b>					
AMT 3	L 9	1261	Lepsius	[1852]	-
AMT 4	L 7	1273	Lepsius	[1838]	-
AMT 5	L 6	1272	Lepsius	[1838]	-
AMT 106	L 1,2	1277	Lepsius	[1838]	-
AP 7	V 3	1280	Lepsius	[1852]	-
AP 11	V 14	1283	Lepsius	[1852]	-
AP 21	V 7	1279	Lepsius	[1852]	-
AP 53	V 10	1286	Lepsius	[1852]	-
AP 59	V 8	1288	Lepsius	[1852]	-
AP 62	V 11	1287	Lepsius	[1852]	-
AP 63	V 4	1263	Lepsius	[1852]	-
AP 64	V 5	1264	Lepsius	[1852]	-
AP 67	V 2	1262	Lepsius	[1852]	-
AP 72, 73	V 6	1265	Lepsius	[1852]	-
AST 17	D 31	1275	Lepsius	[1838]	-
AST 71	D 61	1267	Lepsius	[1838]	-
CI	V 9	1282	Lepsius	[1852]	-
H.III.CCCC	V 31	1276	Lepsius	[1838]	-
L.XI.13	V 13	1285	Lepsius	[1852]	-
L.XI.16	L 3	1271	Lepsius	[1838]	-
geordnet nach den alten Inv.-Nrn.					
C 15	AM 9	1269	Lepsius	[1838]	-
C 18	AM 103	1274	Lepsius	[1838]	-
D 31	AST 17	1275	Lepsius	[1838]	-
D 61	AST 71	1267	Lepsius	[1838]	-
H. 375		1284	Lepsius	[1852]	-
I.C.13	AM 109	1278	Lepsius	[1838]	-
K 1	AM 6	1266	Lepsius	[1838]	-
K 1	AM 6	1765	Breasted	[1901, Apr.-Mai]	-
L 1,2	AMT 106	1277	Lepsius	[1838]	-
L 3	L.XI.16	1271	Lepsius	[1838]	-

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum, Inv.-Nr.		Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständigkeit
<b>Leiden, Rijksmuseum van Oudheden</b>					
L 6	AMT 5	1272	Lepsius	[1838]	
L 7	AMT 4	1273	Lepsius	[1838]	-
L 9	AMT 3	1261	Lepsius	[1852]	-
S 1	AM 2	1270	Lepsius	[1838]	
V 2	AP 67	1262	Lepsius	[1852]	-
V 3	AP 7	1280	Lepsius	[1852]	-
V 4	AP 63	1263	Lepsius	[1852]	-
V 5	AP 64	1264	Lepsius	[1852]	-
V 6	AP 72, 73	1265	Lepsius	[1852]	
V 7	AP 21	1279	Lepsius	[1852]	
V 8	AP 59	1288	Lepsius	[1852]	-
V 9	CI	1282	Lepsius	[1852]	
V 10	AP 53	1286	Lepsius	[1852]	
V 11	AP 62	1287	Lepsius	[1852]	
V 13	L.XI.13	1285	Lepsius	[1852]	
V 14	AP 11	1283	Lepsius	[1852]	-
V 31	H.III.CCCC	1276	Lepsius	[1838]	
V 121	AM 10	1281.a	Lepsius	[1852]	
V 121	AM 10	1281.b	Lepsius	[1838]	
<b>Liverpool, Merseyside County Museums</b>					
M 13 850		1148	Lepsius	[1838-1839]	
<b>London, Britisches Museum, Ägyptische Abteilung</b>					
1		1098.i-t	Lepsius	[1838-1839?]	-
2		1098.a-h	Lepsius	[1838-1839?]	
5		1099, 1104	Lepsius	[1838-1839]	
8		648	Lepsius	[1838-1839]	
10		1116	Lepsius	[1838-1839]	-
12		1111	Lepsius	[1838-1839]	
17		1077	Lepsius	[1838]	
20		1134	Lepsius	[1838-1839]	
21		1113	Lepsius	[1838-1839]	-

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch		Fertigungszeit	Vollständig- keit
	Inv.-Nr.	Urheber		
<b>London, Britisches Museum, Ägyptische Abteilung</b>				
22	1140	Lepsius	[1838-1839]	
23	670	Lepsius	[1838-1839]	-
24	1062. 1	Lepsius	[1838-1839]	
24	1062. 2	[Lepsius?]	[1838-1839?]	
24	1062. 3-5	[Lepsius?]	[1838-1839?]	
24	1062. 6-9	[Lepsius?]	[1838-1839?]	
24	1062.10-11	[Lepsius?]	[1838-1839?]	-
24	1062.12-18	[Lepsius?]	[1838-1839?]	-
24	1062.19-21	[Lepsius?]	[1838-1839?]	-
26	1060	Lepsius	[1838-1839]	
27	1122	Lepsius	[1838-1839]	
32	1145	Lepsius	[1838-1839]	-
33	2219	Lepsius	[1838-1839?]	-
37	1101	Lepsius	[1838-1839]	
43	1107, 1109	Lepsius	[1838-1839]	-
64	1059	Lepsius	[1838-1839]	
67	1154	Lepsius	[1838-1839]	
68	1100	Lepsius	[1838-1839]	
75	1114	Lepsius	[1838-1839]	
83	652	Lepsius	[1838-1839]	-
86	651	Lepsius	[1838-1839]	
88	1102	Lepsius	[1838-1839]	
89	1106	Lepsius	[1838-1839]	
91	1105	Lepsius	[1838-1839]	
100	668	Lepsius	[1838-1839]	
101	1087	Lepsius	[1838-1839]	
103	677	Lepsius	[1838-1839]	-
108	1123	Lepsius	[1838-1839]	-
112	1141	Lepsius	[1838-1839]	
123	1108	Lepsius	[1838-1839]	-
130	686	Lepsius	[1838-1839]	
134	650	Lepsius	[1838-1839]	
138	1103	Lepsius	[1838-1839]	

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständig- keit
<b>London, Britisches Museum, Ägyptische Abteilung</b>				
139	1061	Lepsius	[1838-1839]	
145	1085.a-c	Lepsius	[1838-1839]	
147	1064	Lepsius	[1838-1839]	
148	1110	Lepsius	[1838-1839?]	
152	685	Lepsius	[1838-1839]	
156	1074	Lepsius	[1836-1838]	
157 A	658, 659	Lepsius	[1838-1839]	
157 B	660	Lepsius	[1838-1839]	
157 C	661	Lepsius	[1838-1839]	
159	665	Lepsius	[1838-1839]	
161	666	Lepsius	[1838-1839]	
163	1120	Lepsius	[1838-1839]	
164	1121	Lepsius	[1838-1839]	
165	678	Lepsius	[1838-1839]	
166	1119	Lepsius	[1838-1839]	-
167	1118	Lepsius	[1838-1839]	
171	656	Lepsius	[1838-1839]	
186	1095	Lepsius	[1838-1839]	
187	684	Lepsius	[1838-1839]	
190	664	Lepsius	[1838-1839]	
199	675	Lepsius	[1838-1839]	
201	1142	Lepsius	[1838-1839]	-
211	1115	Lepsius	[1838-1839]	
212	1143	Lepsius	[1838-1839]	
229	682	Lepsius	[1838-1839]	
237	1130	Lepsius	[1838]	
253	669	Lepsius	[1838-1839]	
256	1089	Lepsius	[1838-1839]	
258	1091	Lepsius	[1838-1839?]	
280	1129	Lepsius	[1838]	
289	1080	Lepsius	[1838]	
296	676	Lepsius	[1838-1839]	

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch Inv.-Nr.      Urheber		Fertigungszeit	Vollständig- keit
<b>London, Britisches Museum, Ägyptische Abteilung</b>				
303	1081	Lepsius	[1838]	
317	1094	Lepsius	[1838-1839]	
325	1075	Lepsius	[1838-1839]	
356	681	Lepsius	[1838-1839]	
378	1063	Lepsius	[1838-1839]	
386	673	Lepsius	[1838-1839]	
389	674	Lepsius	[1838-1839]	
391	680	Lepsius	[1838-1839]	
398	1076	Lepsius	[1838-1839]	
446	1096	Lepsius	[1838-1839]	
478	1078	Lepsius	[1838-1839]	
498	1138.g	[Sethe]	[1919-1926]	
507	1422	Lepsius	[1838]	
523	1139.y-vv	Lepsius	[1838-1839]	
524	1139.a-x	Lepsius	[1838-1839]	
527 A	662. 8-12	Lepsius	[1838-1839]	
527 B	662.13-14	Lepsius	[1838-1839]	
528	662. 1-7	Lepsius	[1838-1839]	
529	662.15-16	Lepsius	[1838-1839]	
530	662.17	Lepsius	[1838-1839]	
531	662.23-24	Lepsius	[1838-1839]	
532	662.18-19	Lepsius	[1838-1839]	
533	662.20	Lepsius	[1838-1839]	
534	662.21	Lepsius	[1838-1839]	
535	662.22	Lepsius	[1838-1839]	
537	1065.r-t	Lepsius	[1838]	
538	1065.d-e	Lepsius	[1838]	
539	1065.n-o	Lepsius	[1838]	
540	1065.u-v	Lepsius	[1838]	
541	1065.w-x	Lepsius	[1838]	
542	1065.f-g	Lepsius	[1838]	
543	1065.k-m	Lepsius	[1838]	
544	1065.a-c	Lepsius	[1838]	

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch Inv.-Nr.      Urheber		Fertigungszeit	Vollständig- keit
<b>London, Britisches Museum, Ägyptische Abteilung</b>				
545	1065.h-i	Lepsius	[1838]	
546	1065.p-q	Lepsius	[1838]	
549	1128	Lepsius	[1838]	
550	1127.a-d	Lepsius	[1838]	
552	1127.e-h	Lepsius	[1838]	
557	1070	Lepsius	[1838]	
558	1424	Lepsius	[1838]	-
559	1426	Lepsius	[1838]	
562	1072	Lepsius	[1838]	
564	1137	Lepsius	[1838]	
565	1423	Lepsius	[1838]	
567	946	Lepsius	[1838]	
571	1125	Lepsius	[1838]	
572	1071	Lepsius	[1838]	
573	1066	Lepsius	[1838]	
574	1067	Lepsius	[1838]	
575	1420	Lepsius	[1838]	
576	1088	Lepsius	[1838-1839]	
577	1132	Lepsius	[1838]	
579	683	Lepsius	[1838-1839]	
580	1425	Lepsius	[1838]	
581	1136	Lepsius	[1838]	
582	1131	Lepsius	[1838]	
583	1068	Lepsius	[1838]	
590	1126	Lepsius	[1838]	
600	1152	Lepsius	[1838-1839]	
657	1097	Lepsius	[1838-1839]	-
796	1436	Lepsius	[1836]	
826	1093	Lepsius	[1857]	
826	1788	Breasted	[1901, Mai-Sept.]	
827	1082	Lepsius	[1857]	
828	1083	Lepsius	[1857]	
829	1084	Lepsius	[1857]	-

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch		Fertigungszeit	Vollständig- keit
	Inv.-Nr.	Urheber		
<b>London, Britisches Museum, Ägyptische Abteilung</b>				
833	1092	Lepsius	[1857]	-
835	1135	Lepsius	[1857]	
839	1086	Lepsius	[1857]	
864 (+1270 A,B (side), C)	1244	Reinhardt	1897/1898	
865 (+869; 1270 A,B (front))	1243	Reinhardt	1897/1898	-
866	1248	Reinhardt	1897/1898	-
869 (+865; 1270 A,B (front))	1243	Reinhardt	1897/1898	-
870	1073	Lepsius	[1836-1838]	
886	1768	Lepsius	[1866]	-
1 131	1112	Lepsius	[1838-1839]	
1 169	1468	Reinhardt	1895	
1 170	1474	Reinhardt	1895	-
1 171	2014	Reinhardt	[1895]	-
1 183	1437	Lepsius	[1836]	
1 212	1464.a	Reinhardt	[≤1897]	
1 223	1486	Reinhardt	[1895]	
1 227	655	Lepsius	[1838-1839]	
1 269	1225.e-f	Reinhardt	1897	
1270 A,B (front) (+865; 869)	1243	Reinhardt	1897/1898	-
1270 A,B (side) (+1270 C; 864)	1244	Reinhardt	1897/1898	
1270 C (+1270 A,B (side); 864)	1244	Reinhardt	1897/1898	
1 278	1216	Reinhardt	1897/1898	-
1 282	1459	Reinhardt	[1897]	
1 376	1124	Lepsius	[1838-1839]	
4 492	1144	Lepsius	[1838-1839?]	
4 493	657	Lepsius	[1838-1839?]	
4 640	1427	Lepsius	[1838]	
4 701	1069	Lepsius	[1838]	
22 817	1150	Lepsius	[1838-1839]	
36 531	1430	Lepsius	[1838]	
36 625 - 36 628	654	Lepsius	[1838-1839]	
37 892	653	Lepsius	[1838-1839]	

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum,	Inv.-Nr.	Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständigkeit
<b>London, University College Museum</b>					
	14 284	1480	Reinhardt	[1894-1898]	
	14 374	2308	Spiegelberg	[1895-1896]	
	14 576	2309	Spiegelberg	[1895-1896]	
<b>Marseille, Musée d'Archéologie</b>					
	204	1718	Lepsius	1858	
	221	1720	Lepsius	1858	
	238	2220	Lepsius	[1858]	
	246	1719	Lepsius	1858	
<b>München, Staatliche Sammlung Ägyptischer Kunst</b>					
	Gl. 24.a	1184.c-e	Reinhardt	1898, 6.7.	
	Gl. 24.b	1184.a-b	Reinhardt	1898, 6.7.	
	Gl. 293	1184.g	Reinhardt	1898, 6.7.	
	Gl. 294	1184.f	Reinhardt	1898, 6.7.	
<b>Neapel, Museo archeologico nazionale</b>					
	1 001	1694	Lepsius	[1836-1838]	-
	1 002	1696	Lepsius	[1836-1838]	-
	1 003	1692	Lepsius	[1836-1838]	
	1 004	1693	Lepsius	[1836-1838]	
	1 016	1691	Lepsius	[1836-1838]	
	1 022	1695	Lepsius	[1836-1838]	
	1 035	1687	Lepsius	[1836-1838]	
	1 069	1688	Lepsius	[1836-1838]	
<b>New York, Metropolitan Museum of Art, Ägyptische Abteilung</b>					
	29.3.2	2181	Lepsius	[1846-1859]	
	50.85	1743	Lepsius	[≤1859]	-
<b>Oxford, Ashmolean Museum</b>					
	1836.479	1155	Lepsius	[1838-1839]	
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>					
	3	IM 4963, M 4, N 411	1054	Brugsch	[1853]
	18	IM 3749, M 21, N 413	1052	Brugsch	[1853]
	34	IM 3697, M 22	1051	Brugsch	[1853]

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum,		Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständig- digkeit
Inv.-Nr.					
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>					
35	IM 4205, M 24	1010	Brugsch	[1853]	
36	IM 3736, M 23	1050	Brugsch	[1853]	-
96	IM 3429, M 52	1023	Brugsch	[1853]	
121	IM 2640, M 125, N 417	2275	Schlieffen	1852, April	
191	IM 3077, M 197	1043	Brugsch	[1853]	
205	IM 4168, M 144	1036	Brugsch	[1853]	
223	IM 2724, M 161	1026	Brugsch	[1853]	
226	IM 2862	1024	Brugsch	[1853]	
247	IM 3130, M 196	1015	Brugsch	[1853]	
249	IM 2856, M 217	1000	Brugsch	[1853]	
250	IM 3129, M 199	1009	Brugsch	[1853]	
333	IM 4019	1025	Brugsch	[1853]	
336	IM 4110, N 421/342	1027	Brugsch	[1853]	
344	IM 4062, N 421/328	1011	Brugsch	[1853]	
352	IM 4217, N 421/339	1048	Brugsch	[1853]	
359	IM 4017	995	Brugsch	[1853]	
410	IM 4032	1012	Brugsch	[1853]	
423	IM 4122, N 421/404	993	Brugsch	[1853]	
464	IM 4085, N 421/613	1035	Brugsch	[1853]	
A 1		892	Lepsius	[1834-1835]	
A 2		886	Lepsius	[1834-1835]	
A 3		885	Lepsius	[1834-1835]	
A 4		893	Lepsius	[1834-1835]	
A 7		912	Lepsius	[1834-1835]	
A 16	N 16	951.a-d	Lepsius	[1834-1835]	-
A 16	N 16	951.e-k	Lepsius	[1834-1835]	
A 17	N 17	952	Lepsius	[1834-1835]	
A 18		934	Lepsius	[1834-1835]	-
A 20		959	Lepsius	[1834-1835]	
A 21		977	Lepsius	[1834-1835]	-
A 22		960	Lepsius	[1834-1835]	-
A 24		983	Lepsius	[1834-1835]	
A 26		876	Lepsius	[1834-1835]	

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch		Fertigungszeit	Vollständigkeit
Museum,	Inv.-Nr.	Inv.-Nr.	Urheber		
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>					
A 27		879	Lepsius	[1834-1835]	
A 36		899.c	Lepsius	[1834-1835]	
A 37		899.a	Lepsius	[1834-1835]	
A 38		899.b	Lepsius	[1834-1835]	
A 39		777	Lepsius	[1834-1835]	-
A 47	N 48	743	Lepsius	[1834-1835]	-
A 50		884	Lepsius	[1834-1835]	
A 51		781	Lepsius	[1834-1835]	-
A 54		2083	Lepsius	[1834-1835?]	
A 56		725	Lepsius	[1834-1835]	
A 60		779	Lepsius	[1834-1835]	
A 62		801	Lepsius	[1834-1835]	
A 65		962	Lepsius	[1834-1835]	-
A 66		961	Lepsius	[1834-1835]	-
A 67		963	Lepsius	[1834-1835]	-
A 68		976	Lepsius	[1834-1835]	
A 71	N 72	971	Lepsius	[1834-1835]	
A 72		800	Lepsius	[1834-1835]	
A 74		780.1-3	Lepsius	[1834-1835]	-
A 74		780.4-10	Brugsch	[1848]	
A 83	N 84	918	Lepsius	[1834-1835]	
A 84		909	Lepsius	[1834-1835]	
A 85	N 86	908	Lepsius	[1834-1835]	
A 88		979	Brugsch	[1848]	
A 90		939	Lepsius	[1834-1835]	-
A 90		1770	Schäfer	[<1904, 20.5.]	-
A 91		735	Lepsius	[1834-1835]	
A 92		741	Lepsius	[1834-1835]	-
A 93		940.1	Lepsius	[1834-1835]	-
A 93		940.2-4	Brugsch	[1848]	-
A 97		724	Lepsius	[1834-1835]	
A 111		738	Lepsius	[1834-1835]	
A 118		1407	Lepsius	[1836-1838]	

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum,	Inv.-Nr.	Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständigkeit
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>					
AM 1317		2008	Spiegelberg	[≤1912]	
AS 515		1874	Burchardt	[≤1910]	
B 1	N 121	778.c-f	Lepsius	[1834-1835]	-
B 2	N 122	778.a-b	Lepsius	[1834-1835]	-
B 3		943.a-c	Lepsius	[1834-1835]	-
B 10-11		881.a-i	Lepsius	[>1837]	
B 12		881.k-l	Lepsius	[>1837]	
B 18	N 131a	882.a-g	Lepsius	[1834-1835]	
B 19	N 131b	882.h-i	Lepsius	[1834-1835]	-
B 34		987	Lepsius	[1834-1835]	-
B 36		986	Lepsius	[1834-1835]	
B 37		985.a-b	Lepsius	[1834-1835]	-
B 38		985.c	Lepsius	[1834-1835]	
B 39		985.d-e	Lepsius	[1834-1835]	-
B 48	E 3028, IM 2614, N 151	920	Lepsius	[1855]	-
C 1		958	Lepsius	[1834-1835]	
C 2		957	Lepsius	[1834-1835]	
C 3		956	Lepsius	[1834-1835]	-
C 4		974	Lepsius	[1834-1835]	
C 5		945	Lepsius	[1834-1835]	
C 6		953	Lepsius	[1834-1835]	
C 7		1090	Lepsius	[1834-1835]	
C 8		950	Lepsius	[1834-1835]	
C 9		941	Lepsius	[1834-1835]	
C 10		942	Lepsius	[1834-1835]	
C 11		772	Lepsius	[1834-1835]	
C 12		948	Lepsius	[1834-1835]	
C 13		949.a-b	Lepsius	[1834-1835]	
C 13		949.c	Lepsius	1852	
C 14		955	Lepsius	[1835]	
C 15		825	Lepsius	[1834-1835]	
C 16		813	Lepsius	[1834-1835]	

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch			Vollständig- keit
	Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>				
C 19	699	Lepsius	[1834-1835]	
C 21	698	Lepsius	[1834-1835]	
C 22	788	Lepsius	[1834-1835]	
C 23	791	Lepsius	[1834-1835]	
C 24	789	Lepsius	[1834-1835]	
C 25	792	Lepsius	[1834-1835]	
C 26	771.a-h	Lepsius	[1834-1835]	
C 26	771.i-q	Brugsch	[1848]	
C 27	787	Lepsius	[1834-1835]	
C 28	687	Lepsius	[1834-1835?]	
C 29	814	Lepsius	[1834-1835]	
C 30	1457	Lepsius	[1834-1835?]	-
C 31	691	Lepsius	[1834-1835]	
C 32	703	Lepsius	[1834-1835]	
C 33	797	Lepsius	[1834-1835]	
C 34	690	Lepsius	[1834-1835]	
C 35	823	Lepsius	[1834-1835]	
C 38	790	Lepsius	[1834-1835]	
C 39	709	Lepsius	[1834-1835]	
C 40	692	Lepsius	[1834-1835]	
C 41	820	Lepsius	[>1837]	
C 42	796	Lepsius	[1834-1835]	
C 43	702	Lepsius	[1834-1835]	
C 44	816	Lepsius	[1834-1835]	
C 45	701	Lepsius	[1834-1835]	
C 46	834	Lepsius	[1834-1835]	-
C 47	930	Lepsius	[1834-1835]	
C 48	932	Lepsius	[1834-1835]	
C 49	921	Lepsius	[1834-1835]	
C 50	923	Lepsius	1852	
C 51	935	Lepsius	[1834-1835]	
C 53	895	Lepsius	[1834-1835]	

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch Inv.-Nr.      Urheber		Fertigungszeit	Vollständig- keit
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>				
C 54	894	Lepsius	[1834-1835]	
C 56	828	Lepsius	[1834-1835]	
C 57	878	Lepsius	[1834-1835]	
C 58	696	Lepsius	[1834-1835]	
C 59	819	Lepsius	[1834-1835]	
C 60	688	Lepsius	[1834-1835]	
C 61	815	Lepsius	[1834-1835]	
C 62	925	Lepsius	[1834-1835]	
C 63	833	Lepsius	[1834-1835]	
C 64	831	Lepsius	[1834-1835]	
C 65	694	Lepsius	[1834-1835]	
C 66	758.a-b	Lepsius	[1834-1835]	
C 67	758.c-d	Lepsius	[1834-1835]	
C 68	826	Lepsius	[1834-1835]	
C 69	768.c-d	Lepsius	[1834-1835?]	
C 70	768.a-b	Lepsius	[1834-1835?]	
C 71	805	Lepsius	[1834-1835]	
C 72	836	Lepsius	[1834-1835]	
C 73	817	Lepsius	[1834-1835]	
C 75	812	Lepsius	[1834-1835]	
C 78	818	Lepsius	[1834-1835]	
C 81	697	Lepsius	[1834-1835]	
C 82	689	Lepsius	[1834-1835]	
C 85	708, 798	Lepsius	[1834-1835]	
C 87	832	Lepsius	[1834-1835]	
C 89	704	Lepsius	[1834-1835]	
C 90	707	Lepsius	[1834-1835]	
C 92	824	Lepsius	[1834-1835]	
C 93	880	Lepsius	[1834-1835?]	
C 94	969	Lepsius	[1834-1835]	-
C 96	968	Lepsius	[1834-1835]	
C 97	966	Lepsius	[1834-1835]	-

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum,		Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständigkeit
Inv.-Nr.					
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>					
C 101	N 252	715	Lepsius	[1834-1835?]	
C 101	N 252	981	Lepsius	[1834-1835?]	
C 102		693	Lepsius	[1834-1835]	
C 103		793	Lepsius	[1834-1835]	
C 104		795	Lepsius	[1834-1835]	
C 106		835	Lepsius	[1834-1835]	
C 107		700	Lepsius	[1834-1835]	
C 108		811	Lepsius	[1834-1835]	-
C 110		695	Lepsius	[1834-1835]	
C 111		773	Lepsius	[1834-1835]	
C 112		829	Lepsius	[1834-1835]	
C 113		786	Lepsius	[1834-1835]	
C 114		705	Lepsius	[1834-1835]	
C 115		794	Lepsius	[1834-1835]	
C 117		706	Lepsius	[1834-1835]	
C 119	N 270	874	Lepsius	[1834-1835]	
C 119	N 270	2010	Spiegelberg	1903	-
C 121		710	Lepsius	[1834-1835]	
C 124		872	Lepsius	[1834-1835]	
C 124		2009	Spiegelberg	1903	
C 125		2012.1-2	Spiegelberg		
C 125		2012.3	Spiegelberg	1903	
C 127		2011	Spiegelberg		
C 130		871	Lepsius	[1834-1835]	
C 130		2013.1-2	Spiegelberg		
C 130		2013.3	Spiegelberg	1903	
C 131		980	Lepsius	[1834-1835]	
C 140		830	Lepsius	[1834-1835]	
C 141		767.a-c	Lepsius	[1834-1835?]	
C 142		767.d-f	Lepsius	[1834-1835?]	
C 145		799	Lepsius	[1834-1835]	
C 148		967	Lepsius	[1834-1835]	-

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch		Fertigungszeit	Vollständigkeit
Museum,	Inv.-Nr.	Inv.-Nr.	Urheber		
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>					
C 166		954	Lepsius	[1857]	
C 169		944	Lepsius	[1857]	
C 170		947	Lepsius	[1857]	-
C 213	E 3337	978	Brugsch	[1848]	
C 218		964	Lepsius	[1838]	-
C 243		972	Lepsius	[1857]	-
C 256		1761	Breasted	[1901, Jan.-Apr.]	
C 257		2182	[Schäfer]	[1894-1895]	
C 284		1724	Lepsius	[1852]	
C 300		1235	Reinhardt	1897/1898	
CSH 2	N 522	785	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 7	N 496	927.a-b	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 7	N 496	927.c-d	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 8	N 446	926	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 12	N 467	883	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 23	N 500	911	Lepsius	[1834-1835]	-
CSH 29		916	Lepsius	[1834-1835]	-
CSH 52	N 645	897	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 71	N 656	937	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 72	N 656	936	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 209	N 438	938	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 278	IM 2846, M 31, N 481	1028	Brugsch	[1853]	
CSH 303bis	IM 3082, M 195, N 3417	996	Brugsch	[1853]	
CSH 309	IM 4034, N 486	999	Brugsch	[1853]	
CSH 333	IM 4175	1046	Brugsch	[1853]	
CSH 336	N 662	924	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 338	N 665	929	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 343	N 514	896	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 346	N 657	901	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 351	E 3165	903	Lepsius	[1834-1835]	-
CSH 352	N 527	905	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 355	N 499	931	Lepsius	[1834-1835]	

**Angaben zur Vorlage**Museum,  
Inv.-Nr.**Angaben zum Abklatsch**

Inv.-Nr.

Urheber

Fertigungszeit

Vollständig-  
keit**Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung**

CSH 386 N 834	922.a	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 386 N 834	922.b,c	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 398 E 3438	843	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 399 N 707	855	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 404 N 707	848	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 410 N 707	852	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 414 N 707	839	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 414 N 707	841	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 414 N 707	842	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 414 N 707	854	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 414 N 707	858	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 423 N 707	844	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 429 N 708	853	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 436 N 707	849	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 442 N 707	851	Lepsius	[1834-1835]	
CSH 669	975	Lepsius	[1834-1835]	
D 1	991	Lepsius	[1834-1835]	
D 2 N 338	783	Lepsius	[1834-1835]	-
D 3	782	Lepsius	[1834-1835]	
D 6	733	Lepsius	[1834-1835]	
D 8 N 344	919	Lepsius	[1834-1835]	
D 9 N 345	769	Lepsius	[1834-1835]	-
D 10 N 346	711, 759	Lepsius	[1834-1835]	
D 11	757, 982	Lepsius	[1834-1835]	
D 12	784	Lepsius	[1834-1835]	
D 13 N 349	907	Lepsius	[1834-1835]	
D 18	762	Lepsius	[1834-1835]	
D 19 N 360	761	Lepsius	[1834-1835]	
D 20 N 361	763	Lepsius	[1834-1835]	-
D 21 N 362	760	Lepsius	[1834-1835]	
D 23	809	Lepsius	[1834-1835]	
D 24	806	Lepsius	[1834-1835]	

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum,		Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständigkeit
Inv.-Nr.					
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>					
D 26		807	Lepsius	[1834-1835]	
D 27		808	Lepsius	[1834-1835]	
D 29		970	Lepsius	[1834-1835]	-
D 30		984	Lepsius	[1834-1835]	
D 34		914	Lepsius	[1834-1835]	
D 36		770	Lepsius	[1834-1835]	
D 37		745	Lepsius	[1834-1835?]	
D 53		810	Lepsius	[1834-1835]	
D 61		990	Lepsius	[1836-1838]	
E 3028	B 48, IM 2614, N 151	920	Lepsius	[1855]	-
E 3165	CSH 351	903	Lepsius	[1834-1835]	-
E 3337	C 213	978	Brugsch	[1848]	
E 3438	CSH 398	843	Lepsius	[1834-1835]	
E 13481bis		1723	Lepsius	1852	
E 20161		1721	[Lepsius?]		
IM 2614	B 48, E 3028, N 151	920	Lepsius	[1855]	-
IM 2640	121, M 125, N 417	2275	Schlieffen	1852, April	
IM 2724	223, M 161	1026	Brugsch	[1853]	
IM 2846	CSH 278, M 31, N 481	1028	Brugsch	[1853]	
IM 2856	249, M 217	1000	Brugsch	[1853]	
IM 2862	226	1024	Brugsch	[1853]	
IM 3077	191, M 197	1043	Brugsch	[1853]	
IM 3082	CSH 303bis, M 195, N 3417	996	Brugsch	[1853]	
IM 3129	250, M 199	1009	Brugsch	[1853]	
IM 3130	247, M 196	1015	Brugsch	[1853]	
IM 3319		1053	Brugsch	[1853]	
IM 3333		1055	Brugsch	[1853]	
IM 3338		1039	Brugsch	[1853]	
IM 3429	96, M 52	1023	Brugsch	[1853]	
IM 3697	34, M 22	1051	Brugsch	[1853]	-
IM 3736	36, M 23	1050	Brugsch	[1853]	-
IM 3749	18, M 21, N 413	1052	Brugsch	[1853]	-

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum, Inv.-Nr.		Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständig- keit
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>					
IM 4004		1040	Brugsch	[1853]	
IM 4017	359	995	Brugsch	[1853]	
IM 4019	333	1025	Brugsch	[1853]	
IM 4032	410	1012	Brugsch	[1853]	
IM 4034	CSH 309, N 486	999	Brugsch	[1853]	
IM 4062	344, N 421/328	1011	Brugsch	[1853]	
IM 4073	N 421/324	1044	Brugsch	[1853]	
IM 4085	464, N 421/613	1035	Brugsch	[1853]	
IM 4110	336, N 421/342	1027	Brugsch	[1853]	
IM 4118		1013	Brugsch	[1853]	
IM 4122	423, N 421/404	993	Brugsch	[1853]	
IM 4163	N 421/408	992	Brugsch	[1853]	
IM 4168	205, M 144	1036	Brugsch	[1853]	
IM 4175	CSH 333	1046	Brugsch	[1853]	
IM 4188		1031	Brugsch	[1853]	
IM 4205	35, M 24	1010	Brugsch	[1853]	
IM 4217	352, N 421/339	1048	Brugsch	[1853]	
IM 4246	N 410	994.1	Brugsch	[1853]	
IM 4963	3, M 4, N 411	1054	Brugsch	[1853]	
IM 5394	M 45	1021	Brugsch	[1853]	
M 4	3, IM 4963, N 411	1054	Brugsch	[1853]	
M 21	18, IM 3749, N 413	1052	Brugsch	[1853]	-
M 22	34, IM 3697	1051	Brugsch	[1853]	-
M 23	36, IM 3736	1050	Brugsch	[1853]	-
M 24	35, IM 4205	1010	Brugsch	[1853]	
M 31	CSH 278, IM 2846, N 481	1028	Brugsch	[1853]	
M 45	IM 5394	1021	Brugsch	[1853]	
M 52	96, IM 3429	1023	Brugsch	[1853]	
M 125	121, IM 2640, N 417	2275	Schlieffen	1852, April	
M 144	205, IM 4168	1036	Brugsch	[1853]	
M 161	223, IM 2724	1026	Brugsch	[1853]	
M 195	CSH 303bis, IM 3082, N 3417	996	Brugsch	[1853]	

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum,		Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständigkeit
Inv.-Nr.					
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>					
M 196	247, IM 3130	1015	Brugsch	[1853]	
M 197	191, IM 3077	1043	Brugsch	[1853]	
M 199	250, IM 3129	1009	Brugsch	[1853]	
M 217	249, IM 2856	1000	Brugsch	[1853]	
N 16	A 16	951.a-d	Lepsius	[1834-1835]	-
N 16	A 16	951.e-k	Lepsius	[1834-1835]	
N 17	A 17	952	Lepsius	[1834-1835]	
N 48	A 47	743	Lepsius	[1834-1835]	-
N 72	A 71	971	Lepsius	[1834-1835]	
N 84	A 83	918	Lepsius	[1834-1835]	
N 86	A 85	908	Lepsius	[1834-1835]	
N 121	B 1	778.c-f	Lepsius	[1834-1835]	-
N 122	B 2	778.a-b	Lepsius	[1834-1835]	-
N 131a	B 18	882.a-g	Lepsius	[1834-1835]	
N 131b	B 19	882.h-i	Lepsius	[1834-1835]	-
N 151	B 48, E 3028, IM 2614	920	Lepsius	[1855]	-
N 252	C 101	715	Lepsius	[1834-1835?]	
N 252	C 101	981	Lepsius	[1834-1835?]	
N 270	C 119	874	Lepsius	[1834-1835]	
N 270	C 119	2010	Spiegelberg	1903	-
N 338	D 2	783	Lepsius	[1834-1835]	-
N 344	D 8	919	Lepsius	[1834-1835]	
N 345	D 9	769	Lepsius	[1834-1835]	-
N 346	D 10	711, 759	Lepsius	[1834-1835]	
N 349	D 13	907	Lepsius	[1834-1835]	
N 360	D 19	761	Lepsius	[1834-1835]	
N 361	D 20	763	Lepsius	[1834-1835]	-
N 362	D 21	760	Lepsius	[1834-1835]	
N 402		1058	Lepsius	[1855]	
N 410	IM 4246	994.1	Brugsch	[1853]	
N 411	3, IM 4963, M 4	1054	Brugsch	[1853]	
N 413	18, IM 3749, M 21	1052	Brugsch	[1853]	-

**Angaben zur Vorlage**Museum,  
Inv.-Nr.**Angaben zum Abklatsch**

Inv.-Nr.

Urheber

Fertigungszeit

Vollständig-  
keit**Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung**

N 417	121, IM 2640, M 125	2275	Schlieffen	1852, April	
N 420,	Türinschrift III, IV	2226	[Mariette?]	[1850-1854]	
N 420,	Türinschrift V, VI	2227	[Mariette?]	[1850-1854]	
N 420,	südl. Türdicke	2252	[Mariette?]	[1850-1854]	
N 421/324	IM 4073	1044	Brugsch	[1853]	
N 421/328	344, IM 4062	1011	Brugsch	[1853]	
N 421/339	352, IM 4217	1048	Brugsch	[1853]	
N 421/342	336, IM 4110	1027	Brugsch	[1853]	
N 421/404	423, IM 4122	993	Brugsch	[1853]	
N 421/408	IM 4163	992	Brugsch	[1853]	
N 421/613	464, IM 4085	1035	Brugsch	[1853]	
N 423		1057	Lepsius	[1855]	
N 438	CSH 209	938	Lepsius	[1834-1835]	
N 446	CSH 8	926	Lepsius	[1834-1835]	
N 467	CSH 12	883	Lepsius	[1834-1835]	
N 481	CSH 278, IM 2846, M 31	1028	Brugsch	[1853]	
N 486	CSH 309, IM 4034	999	Brugsch	[1853]	
N 496	CSH 7	927.a-b	Lepsius	[1834-1835]	
N 496	CSH 7	927.c-d	Lepsius	[1834-1835]	
N 499	CSH 355	931	Lepsius	[1834-1835]	
N 500	CSH 23	911	Lepsius	[1834-1835]	
N 514	CSH 343	896	Lepsius	[1834-1835]	
N 522	CSH 2	785	Lepsius	[1834-1835]	
N 527	CSH 352	905	Lepsius	[1834-1835]	
N 645	CSH 52	897	Lepsius	[1834-1835]	
N 656	CSH 71	937	Lepsius	[1834-1835]	
N 656	CSH 72	936	Lepsius	[1834-1835]	
N 657	CSH 346	901	Lepsius	[1834-1835]	
N 662	CSH 336	924	Lepsius	[1834-1835]	
N 665	CSH 338	929	Lepsius	[1834-1835]	
N 707	CSH 399	855	Lepsius	[1834-1835]	
N 707	CSH 404	.848	Lepsius	[1834-1835]	

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum,	Inv.-Nr.	Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständigkeit
<b>Paris, Louvre, Ägyptische Abteilung</b>					
N 707	CSH 410	852	Lepsius	[1834-1835]	
N 707	CSH 414	839	Lepsius	[1834-1835]	
N 707	CSH 414	841	Lepsius	[1834-1835]	
N 707	CSH 414	842	Lepsius	[1834-1835]	
N 707	CSH 414	854	Lepsius	[1834-1835]	
N 707	CSH 414	858	Lepsius	[1834-1835]	
N 707	CSH 423	844	Lepsius	[1834-1835]	
N 707	CSH 436	849	Lepsius	[1834-1835]	
N 707	CSH 442	851	Lepsius	[1834-1835]	
N 708	CSH 429	853	Lepsius	[1834-1835]	
N 834	CSH 386	922.a	Lepsius	[1834-1835]	
N 834	CSH 386	922.b,c	Lepsius	[1834-1835]	
N 870		726	Lepsius	[1834-1835]	
N 1127		868	Lepsius	[1834-1835]	
N 1594		729	Lepsius	[1834-1835]	
N 2955		744	Lepsius	[1834-1835]	
N 2968		866.a	Lepsius	[1834-1835]	
N 2969		866.b	Lepsius	[1834-1835]	
N 2972		866.d	Lepsius	[1834-1835]	
N 2974		866.c	Lepsius	[1834-1835]	
N 2986		864	Lepsius	[1834-1835]	
N 3000		861.b	Lepsius	[1834-1835]	
N 3025		716	Lepsius	[1834-1835]	
N 3026		774	Lepsius	[1834-1835]	
N 3417	CSH 303bis, IM 3082, M 195	996	Brugsch	[1853]	
N 4541		736	Lepsius	[1834-1835]	
<b>Philadelphia, Pennsylvania Univ. Museum</b>					
E. 3958		1539	Quibell	[1897/1898]	
<b>Rom, Villa Albani</b>					
558		1380	Lepsius	[1836-1838]	

Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch		
Museum, Inv.-Nr.		Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit Vollständig- keit
<b>Split (Spalato)</b>				
Sphinx von Sethos I., PM 7, 406		2312	?	
<b>St. Petersburg, Ermitage</b>				
740		1757	Dobresky	1856, Dez.
766		1758	[Dobresky]	[1856, Dez.]
767		1759	[Dobresky]	[1856, Dez.]
<b>Strasbourg, Univ. Institut d'Égyptologie</b>				
974		1268	Reinhardt	1898
1 381		2271	Spiegelberg	1902, Dez.
1 588		2268	Spiegelberg	1905, Frj.
1 588		1484	Reinhardt	[1894-1898]
1 906		2272	Spiegelberg	1911, März
<b>Turin, Museo Egizio</b>				
geordnet nach den neuen Inv.-Nrn.				
19 002	F 3 304	567	Lepsius	[1841]
19 014	F 3 210	568	Lepsius	[1841]
19 015	F 3 209	569	Lepsius	[1841]
19 022		566.a	Lepsius	[1841]
19 024		566.c	Lepsius	[1841]
19 025		566.b	Lepsius	[1841]
19 028	F 3 208	1451.a	Lepsius	[1841]
19 029	F 3 208	1451.b	Lepsius	[1841]
19 030	F 3 208	1451.c	Lepsius	[1841]
19 031	F 3 208	1451.d	Lepsius	[1841]
19 036	F 3 213	570	Lepsius	[1841]
22 030		587	Lepsius	[1835-1836]
22 039	F 1 762	586	Lepsius	[1835-1836]
22 047	F 1 753	579	Lepsius	[1835-1836]
22 052	F 1 755	590	Lepsius	[1835-1836]
22 053	F 1 750	1456. 1-5	Lepsius	[1835-6 od. 1841]
22 053	F 1 750	1456. 6-10	Lepsius	[1835-1836]
22 053	F 1 750	1456.11-20	Lepsius	[1835-6 od. 1841]
22 054	F 1 760	598.a-e	Lepsius	[1835-1836]





Angaben zur Vorlage		Angaben zum Abklatsch			
Museum,	Inv.-Nr.	Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständigkeit
<b>Turin, Museo Egizio</b>					
F 3 030		1255	Lepsius	[1835-1836]	-
F 3 052		603	Lepsius	[1835-1836]	
F 3 053		1443	Lepsius	[1835-1836]	
F 3 054		606	Lepsius	[1835-1836]	-
F 3 055		589	Lepsius	[1835-1836]	
F 3 061		604	Lepsius	[1835-1836]	
F 3 062		1254	Lepsius	[1835-1836]	-
F 3 062		2267	Spiegelberg	1913, April	-
F 3 065		609	Lepsius	[1835-1836]	
F 3 067		592	Lepsius	[1835-1836]	
F 3 068		594	Lepsius	[1835-1836]	
F 3 070		588	Lepsius	[1835-1836]	
F 3 208	19 028	1451.a	Lepsius	[1841]	
F 3 208	19 029	1451.b	Lepsius	[1841]	
F 3 208	19 030	1451.c	Lepsius	[1841]	
F 3 208	19 031	1451.d	Lepsius	[1841]	
F 3 209	19 015	569	Lepsius	[1841]	
F 3 210	19 014	568	Lepsius	[1841]	
F 3 213	19 036	570	Lepsius	[1841]	
F 3 304	19 002	567	Lepsius	[1841]	
F 7 132		562	Lepsius	[1835-1836]	
F 7 133		561	Lepsius	[1835-1836]	
F 7 357	50 031	1442	Lepsius	[1841]	
<b>Vatikan, Museo Gregoriano Egizio</b>					
22 654		1406	Lepsius	[1836-1838]	
22 676		1418	Lepsius	[1836-1838]	-
22 677		1419	Lepsius	[1836-1838]	-
22 678		1378	Lepsius	[1836-1838]	
22 681		1381	Lepsius	[1836-1838]	
22 682		1382	Lepsius	[1836-1838]	
22 683		1383	Lepsius	[1836-1838]	
22 688		2088	Lepsius	[1836-1838]	

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	Vollständig- keit
<b>Vatikan, Museo Gregoriano Egizio</b>				
22 726	1417	Lepsius	[1836-1838]	
22 767	1405	Lepsius	[1836-1838]	
<b>Wien, Kunsthistorisches Museum</b>				
1	1858	Wreszinski	[1905]	-
3	1731	Lepsius	[≤1859]	-
3	1857	Wreszinski	[1905]	
4	1729	Strauß	1856	-
4	2002	Wreszinski	[1905]	-
34	2003	Wreszinski	[1905]	-
61	1856	Wreszinski	[1905]	-
62	1853	Wreszinski	[1905]	
64	1732	Lepsius	[≤1859]	-
76	2006	Wreszinski	[1905]	
92	1740	Lepsius	[≤1859]	
92	1834	Wreszinski	[1905]	
108	1735	Lepsius	[≤1859]	
132	1836	Wreszinski	[1905]	
135	1739	Lepsius	[≤1859]	
136	1850	Wreszinski	[1905]	
140	1741	Lepsius	[≤1859]	
140	1835	Wreszinski	[1905]	
142	1821	Wreszinski	[1905]	
143	1831	Wreszinski	[1905]	
144	1832	Wreszinski	[1905]	
153	1727	Lepsius	[≤1859]	
153	1828	Wreszinski	[1905]	
156	1830	Wreszinski	[1905]	
157	1734	Lepsius	[≤1859]	
158	1730	Lepsius	[≤1859]	
160	1849	Wreszinski	[1905]	
161	1845	Wreszinski	[1905]	
162	1728	Lepsius	[≤1859]	

Angaben zur Vorlage Museum, Inv.-Nr.	Angaben zum Abklatsch			Vollständig- keit
	Inv.-Nr.	Urheber	Fertigungszeit	
<b>Wien, Kunsthistorisches Museum</b>				
162	1827	Wreszinski	[1905]	
164	1733	Lepsius	[≤1859]	
167	1736	Lepsius	[≤1859]	
168	1737	Lepsius	[≤1859]	
170	1742	Lepsius	[≤1859]	
186	1851	Wreszinski	[1905]	
189	1824	Wreszinski	[1905]	
198	1826	Wreszinski	[1905]	
209	1860	Wreszinski	[1905]	
213	2005	Wreszinski	[1905]	-
214	1844	Wreszinski	[1905]	-
3 879	1842	Wreszinski	[1905]	
3 926	1840	Wreszinski	[1905]	
3 927	1841	Wreszinski	[1905]	
5 047	1862	Wreszinski	[1905]	-
5 051, 5 801	1684	Lepsius	[1866]	-
5 103	1685	Lepsius	[1866]	
5 103	1829	Wreszinski	[1905]	
5 749	2004	Wreszinski	[1905]	
5 768	1852	Wreszinski	[1905]	
5 791	1855	Wreszinski	[1905]	-
5 814	1686	Lepsius	[1866]	
5 815	1822	Wreszinski	[1905]	
5 893	1839	Wreszinski	[1905]	
5 894	1838	Wreszinski	[1905]	
5 908	1859	Wreszinski	[1905]	
5 909	1843	Wreszinski	[1905]	
<b>zerstört</b>				
Stele der <i>Pr-n.š-B3š.t.t.</i> , JEA 6, 1920, S. 209-211, Tf. 21				
	1756	Brugsch	[1888]	